Beiblätter

zur

allgemeinen botanischen Zeitung.

Zweiter Band 1837.

Martius,

Herbarium Florae brasiliensis.

Einleitung.

Indem ich die erste raisonirende Liste brasilianischer Gewächse bekannt mache, welche durch meine Vermittelung den Freunden der Wissenschaft nach und nach zugänglich gemacht werden sollen, halte ich es dem Interesse der Sache gemäss, einige einleitende Worte vorauszuschicken.

Um nämlich die Absichten zu erläutern und zu erleichtern, welche mich bei der Herausgabe getrockneter brasilianischer Pflanzen leiteten, dürfte es nothwendig seyn, die bisherigen Leistungen der Naturforscher über die Flora brasiliensis und den eigenthümlichen Charakter dieser letztern zu erörtern; und dann werden sich noch gewisse Bemerkungen über das Herbarium Florae brasiliensis selbst ergeben. Ich beginne daher hier mit einer kurzen Schilderung der bisherigen botanischen Reisen und Sammlungen, die in Brasilien gemacht worden, nebst Anführung der Schriften, worin ihre Resultate

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0393-9

niedergelegt worden; dann soll zweitens eine Uebersicht der Flora brasiliens. nach ihren wesentlichsten Gebieten, deren Grenzen u. Hauptcharakteren folgen; und endlich werde ich noch einige specielle Erörterungen über die Grundsätze hinzufügen, denen ich bei der Bestimmung der brasilianischen Pflanzen und in der gesammten Einrichtung des Herbarii Florae brasiliensis folgen zu müssen glaubte.

Wenn ich so glücklich bin, auf solche Weise von der Nützlichkeit, ja Nothwendigkeit dieser Unternehmung zu überzeugen, so darf ich auch hoffen, durch die Angabe der Schwierigkeiten, von welchen sie umgeben ist, die wohlwollende Nachsicht der Botaniker für mich zu gewinnen.

I. Zur Literärgeschichte der Flora brasiliensis.

Noch sind keine vier Jahrhunderte verflossen, seitdem Cabral (i. J. 1500) Brasilien entdeckte, und schon ist die Zahl der von dorther nach Europa gebrachten Pflanzenarten so gross, dass sie wohl die der Flora europaea übertreffen dürfte. Es ist ohne Gefahr eines grossen Rechnungsverstosses anzunehmen, dass die Zahl der in den Gärten und Herbarien Europa's vorhandenen Arten brasilianischer Gewächse über 15,000 geht. Ich glaube übrigens, dass diess etwa ein Viertheil aller Pflanzenarten seyn dürfte, die innerhalb der Grenzen Brasiliens wachsen, eines Landes, das gering angeschlagen 257,000 Quadrat-Seemeilen (20 auf 1 Grad) misst, und in seiner

niedergelegt worden; dann soll zweitens eine Uebersicht der Flora brasiliens. nach ihren wesentlichsten Gebieten, deren Grenzen u. Hauptcharakteren folgen; und endlich werde ich noch einige specielle Erörterungen über die Grundsätze hinzufügen, denen ich bei der Bestimmung der brasilianischen Pflanzen und in der gesammten Einrichtung des Herbarii Florae brasiliensis folgen zu müssen glaubte.

Wenn ich so glücklich bin, auf solche Weise von der Nützlichkeit, ja Nothwendigkeit dieser Unternehmung zu überzeugen, so darf ich auch hoffen, durch die Angabe der Schwierigkeiten, von welchen sie umgeben ist, die wohlwollende Nachsicht der Botaniker für mich zu gewinnen.

I. Zur Literärgeschichte der Flora brasiliensis.

Noch sind keine vier Jahrhunderte verflossen, seitdem Cabral (i. J. 1500) Brasilien entdeckte, und schon ist die Zahl der von dorther nach Europa gebrachten Pflanzenarten so gross, dass sie wohl die der Flora europaea übertreffen dürfte. Es ist ohne Gefahr eines grossen Rechnungsverstosses anzunehmen, dass die Zahl der in den Gärten und Herbarien Europa's vorhandenen Arten brasilianischer Gewächse über 15,000 geht. Ich glaube übrigens, dass diess etwa ein Viertheil aller Pflanzenarten seyn dürfte, die innerhalb der Grenzen Brasiliens wachsen, eines Landes, das gering angeschlagen 257,000 Quadrat-Seemeilen (20 auf 1 Grad) misst, und in seiner

Erstreckung von dem Abfall der Serra Parimé bis zum La Plata, und von dem östlichen Gehänge der Vor-Andes bis an den atlantischen Ocean die verschiedenartigsten Klimate begreift, wenngleich die Berg-Systeme, welche es durchziehen, sich nirgends bis zur Schneegrenze erheben.

Dieser Pflanzenreichthum ist der erste und wichtigste Antrieb zur Unternehmung eines Herbarii Florae brasiliensis; denn die Aufgabe, eine nur einigermassen befriedigende Flora des Landes zu schreiben, kann von keinem Individuum mehr erfüllt werden, und die andere, noch schwierigere, die vielen Formen der dortigen Pflanzenwelt, welche bereits nach Europa gebracht worden sind, iconographisch zu fixiren, ist nicht mehr durch eine Generation unter den Botanikern auszuführen. Wenn aber eine beträchtliche Zahl von Pflanzenarten aus den verschiedenen Provinzen des Reiches in öffentlichen und Privat-Herbarien gleichmässig bestimmt vorliegen, so wird dadurch der Kenntniss der Arten auf eine leichte und sichere Weise geholfen.

Wie nun die Masse des Materials durch den Fleiss der Naturforscher, welche in Brasilien gearbeitet haben, zu dem dermaligen ungeheuern Stocke angewachsen ist, diess soll zuerst kürzlich dargestellt werden.

Die ersten Schriftsteller, in denen specielle Erwähnung von brasilianischen Pflanzen geschieht, sind bekanntlich: 1. Thevet, Singularités de la

France antarctique. Paris 1554. 4. 2. Lery, Historia Navigationis in Brasiliam, Paris 1586; und in der ersten französischen Ausgabe 1585. 3. Abbeville, Histoire de la Mission des P. P. Capucins en l'Isle de Maragnon. Paris 1614. 8. 4. Der unbekannte Verfasser der Noticias do Brasil (vielleicht Francisco da Cunha), welche 1589 in Bahia selbst geschrieben und dem Minister Don Christovam da Moura zugesendet, übrigens erst 1825 durch die k. Akademie d. W. in Lissabon, in ihren Noticias para a historia e geografia das Naçoes ultramarinas, T. III., in Druck gegeben worden sind. 5. Jos. de Anchieta, Epistola quam plurimarum rerum naturalium, quae S. Vincentii (nunc S. Pauli) Provinciam incolunt sistens descriptionem, a Didaco de Toledo Lara Ordonhez adjectis annotationibus edita, jussuque r. scientiarum Academiae olisiponensis ejus memoriis ad historiam transmarinarum nationum conscribendam proficientibus adjecta. Olisip. 1799. 4. p. 26. ssq. (Die alte Ausgabe des würdigen Heidenbekehrers und Thaumaturgen Anchieta, der bekanntlich schon im Jahre 1554 in der Provinz S. Vincente thätig war, ist eines der seltensten literarischen Actenstücke über Brasilien.)

Ich habe hier nicht nöthig, in weitläuftige Erörterungen über den Geist und das Verdienst dieser Schriften einzugehen. Sie bilden das Gegenstück zu den Werken von Petrus Martyr, Oviedo, Gomara, Acosta, P. de Cieça u. A. in Beziehung

auf die Pflanzen der Antillen und der übrigen spanischen Colonien.

Alle diese Schriften schildern nur die gewöhnlichen americanischen Nutz- und Heilpflanzen, nach dem damaligen niedrigen Stande der Wissenschaft. Sie sind daher vom grössten Interesse für historische Forschungen über das ursprüngliche Vaterland, die Cultur- und Anwendungsweise, die Nomenclatur derselben unter den Autochthonen America's, und verdienen in dieser Beziehung wohl noch mehr Aufmerksamkeit, als man ihnen gewöhnlich zu schenken pflegt; dagegen sind sie für die systematische Botanik unserer Zeit nur von untergeordnetem Interesse.

Die Literatur einer speciellen Naturgeschichte der brasilianischen Pflanzen beginnt gewissermassen erst mit Piso und Marcgrav. Die meisten Arten, welche in diesem höchst schätzbaren Werke der Patrum Florae brasiliensis (G. Piso Historia naturalis Brasiliae, Amstel. 1648. Fol. und die zweite Ausgabe unter dem Titel: G. Pisonis de Indiae utriusque re naturali et medica Libri XIV. Amstel. 1658. Fol.) aufgeführt sind, lassen sich zur Zeit mit voller Sicherheit bestimmen. An objectiver Anschauung, Treue und Gründlichkeit ragt das Werk unter seinen Zeitgenossen hervor, und ich möchte glauben, dass es an den erwähnten trefflichen Eigenschaften dem Werk von Hernandez über die Naturgeschichte Mexico's vorgeht. Zu wünschen wäre, dass es mit mehr Rücksicht auf die verschie-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0397-3

denen Ausgaben citirt würde, als gewöhnlich geschieht. Ausser den Holzschnitten, welche diess Werk erläutern, sind bekanntlich auch die Original-Gemälde der Pflanzen durch Marcgrav und Fr. Post, einem trefflichen Landschaftsmaler, in Oel auf Papier gemalt, in Deutschland. Sie werden in der k. Bibliothek zu Berlin unter dem Namen Liber Principis aufbewahrt. (Vergl. Lichtensteins Abhandlung: Die Werke von Marcgrave und Piso, erläutert aus den wieder aufgefundenen Original - Zeichnungen. Abhandl. der Berl. Akad. d. W. 1814. 1815. p. 201.) Durch die Güte meiner Freunde, der HH. Ehrenberg und v. Schlechtendal, besitze ich eine vollständige Sammlung von Copien dieser Malereien, welche mich in der Bestimmung einiger weniger, noch apokryphischer Pflanzenarten wesentlich unterstützt hat. Eine vollständige Synonymik der Pflanzen von Piso und Marcgrav beabsichtige ich zum Gegenstand einer besondern kritischen Abhandlung zu machen.

Als, nach Vertreibung der Holländer aus Pernambuco, Bahia und Ciará, das ganze Land wieder unter die Herrschaft von Portugal zurückkam und im Systeme einer Colonie von Lissabon aus verwaltet wurde, blieb die Naturgeschichte für lange Zeit gänzlich von diesem, ihrem reichsten Tempel ausgeschlossen. So gross war die Unwissenheit der Portugiesen über die Naturgeschichte ihrer herrlichen Colonie, dass selbst der gelehrte Padre Vieira, einer der grössten Kanzelredner der portugiesischen Nation

und klassisch gebildeter Schriftsteller, die Meinung aussprach, alle Gewürze Ostindiens wüchsen wild oder verwildert in Brasilien. So vergieng ein Jahrhundert, ehe man nur die dürftigste Kunde von der Flora des Landes erhielt.

Der Erste, welcher sich in dieser Beziehung Verdienste erwarb, war Dominicus Vandelli aus Padua, welcher von dem geistreichen und kräftigen Minister Pombal nach Coimbra und später nach Lissabon berufen ward, um dort Chemie und Botanik zu lehren. Er bildete mehrere Schüler, welche ihm von Brasilien aus Pflanzen zuschickten. Diese wurden theilweise von ihm bekannt gemacht (auch Linnè erhielt Sendungen derselben), oder blieben in dem Naturalien-Kabinete zu Lissabon liegen, bis sie, nach dem Einfalle der Franzosen unter Junot, weggeführt und im Herbarium des Pariser Pflanzengartens niedergelegt wurden. Der thätigste Schüler Vandelli's war ein gewisser Vellozo, aus Minas Geraës gebürtig, ein Jesuit, und wahrscheinlich derselbe, der von Vandelli Dr. Joaquim Velloso de Miranda genannt wird. Von ihm rühren, wie mich Snr. Joam Gomez, im Jahre 1818 Director des botanischen Gartens zu Rio de Janeiro, versicherte, die meisten Pflanzenarten aus den Provinzen von Rio de Janeiro und Minas her, welche Vandelli in seinem Fasciculus plantarum cum novis generibus et speciebus und in seinem Florae lusitanicae et brasiliensis Specimen angezeigt, und, jedoch mei-

stens sehr dürftig, beschrieben hat.*) Andere Arten aus der Provinz Pará erhielt Vandelli von dem Arzte des damaligen Gouverneurs des Estado do Pará, Don Mendonça Furtado, Pombals Bruder, und von D. Brandam, Generalvicar von Pará. Die Studien Vellozo's waren übrigens bei weitem fruchtbarer als die seines Lehrers selbst. Während eines mehrjährigen Aufenthalts in dem Priesterhause zu Mariana beobachtete und beschrieb er einen grossen Theil der Pflanzen, welche sich ihm in der so reichen Umgegend jener Gebirgsstadt darboten. Seine Manuscripte kamen an mehrere der von ihm gebildeten Schüler in Villa Rica, wo ich ebenfalls einen Theil derselben durch Vermittelung meines trefflichen Freundes, des Hrn. Barons von Eschwege, Minendirectors daselbst, erhielt. Sie sind unter anderm auch von Dr. Gomides zu Mariana benützt worden bei seiner Zusammenstellung officineller Pflanzen von Minas: Mappa das Plantas do Brazil, suas virtudes e lugares em que florecem, extrahido

*) Der Fasciculus etc. erschien zu Lissabon 1771. 4., das Specimen in einem „Diccionario dos Termos technicos de historia natural. etc., Coimbra 1788. 8." und auch noch in einem andern besondern Abdrucke, der äusserst selten geworden und mir in Brasilien nur einmal zu Gesicht gekommen ist. Beide sind bekanntlich wieder abgedruckt in: Römer, Scriptores de plantis hispanicis, lusitanicis, brasiliensibus. Norimb. 1796. 8. S. 47 — 164.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0400-2

de officios de varios medicos e cirurgioens. (In der Zeitschrift O Patriota. Rio de Janeiro 1814. Jul. p. 3. ffl.) Ausserdem wurde Depositär der Kenntnisse Vellozo's sein Schüler und Landsmann, der schon erwähnte Oberst Joam Gomez da Silveira Mendonça, später Director der Pulverfabrik und des botanischen Gartens bei Rio de Janeiro und zuletzt Minister des Seewesens. Als Vellozo nach Rio de Janeiro zurückkehrte, beschäftigte er sich vorzugsweise mit der dortigen Flora, und liess gegen Ende des vorigen und am Anfange dieses Jahrhunderts eine grosse Menge Zeichnungen davon anfertigen, welche in der öffentlichen Bibliothek zu Rio de Janeiro aufbewahrt wurden, und, freilich zu spät, um nicht hinter dem Gange der schnell schreitenden Wissenschaft zurückgeblieben zu seyn, erst neuerlich lithographirt und in den Buchhandel gebracht worden sind. Diess ist die „Flora fluminensis", welche als monströses Beispiel einer übelberathenen und zu gross begonnenen literärischen Unternehmung gelten kann. Der Titel dieses Werkes ist: Petro nomine ac imperio primo Brasiliensis Imperii perpetuo defensore imo fundatore scientiarum artium litterarumque patrono et cultore jubente Florae Fluminensis Icones nunc primo eduntur. Edidit Dom. Frat. Antonius da Arrabida, Episcopus de Anemuria, Caesareae Majestatis a Consiliis, nec non Confessor, Cappelani maximi Coadjutor, Studiorum Principum ex imp. stirpe Moderator et imper. publicaeque Bibliothecae in urbe Fluminensi Praefectus. Paris.

ex Off. lithogr. Senefelder, curante E. Knecht. 1827. Eilf Grossfolio-Bände mit mehr als 1500 Tafeln*)

*) Es dürfte nicht ungeeignet seyn, hier noch einige literar-historische Notizen über dieses Werk beizubringen. Vellozo hatte, mit geringen literarischen Hülfsmitteln ausgerüstet, die Bestimmungen der hier abgebildeten Pflanzenarten unternommen, und eine kurze Charakteristik der Gattungen und Arten beigefügt. Es war auch ursprünglich nicht seine Absicht, dass das Werk in dieser Weise bekannt gemacht werde. Als aber Don Pedro 1824 die ersten Hefte von meinen Nova Genera et Species zu Gesichte bekam, rief er, wie mir von einem Ohrenzeugen versichert worden, unwillig aus: „Müssen Ausländer kommen, um unsere Gewächse zu beschreiben? Können wir diess nicht selbst thun?“ Er zog nun seinen Beichtvater zu Rathe, und es wurde beschlossen, das Ganze der Tafeln, welche Vellozo hinterlassen hatte, in Paris lithographiren, und den Text in Rio de Janeiro dazu drucken zu lassen. Die brasilianische Gesandtschaft machte mit der Lithographie von Senefelder einen Contract auf die ungeheure Ausgabe von tausend Exemplaren, und die Lithographie ward mit Eifer begonnen. Doch kam das Ganze nicht vor der Katastrophe zu Stande, welche Don Pedro aus Brasilien vertrieb; die Geld-Mittel blieben desshalb aus, und da der Papier-Lieferant noch nicht befriedigt war, so legte er Hand auf das Werk, und die ganze Auflage der Abbildungen kam endlich, nachdem eine beträchtli-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0402-4

bilden dieses voluminöse Werk, dessen Brauchbarkeit leider nicht im Verhältnisse steht zu den Ko-

---

che Menge davon als Maculatur verkauft und in dem Kriege der Franzosen in Algier zu Patronen verbraucht war, um einen sehr billigen Preis in den Handel. Der Text sollte mit Heften zu je zehn Tafeln erscheinen, ist aber nur von den ersten Heften herausgekommen. Der kais. brasilianischen Regierung hat das Werk mehr als eine Million Franken gekostet. Ein eigner Unstern scheint die grossen Unternehmungen zu beherrschen, welche von der spanischen und portugiesischen Regierung zur Bekanntmachung der Floren ihrer ehemaligen Colonien unternommen worden sind. Die Flora peruviano-chilensis von Ruiz und Pavon ist nur zur Hälfte erschienen, und die Resultate der grossartigen Expedition von Mutis, welche eine Million Piaster gekostet, liegen in den Schränken des Madrider botanischen Gartens begraben. — Es muss übrigens noch bemerkt werden, dass noch ein anderer brasilianischer Botaniker Namens Velloso, zwar nicht als Selbst-Beobachter, doch als Schriftsteller für die Naturgeschichte, insbesonders aber für die Agricultur und Industrie Brasiliens, gewirkt hat. Diess ist Fr. Jozé Mariano da Conceiçam Velloso, Menor Reformado da Prov. da Conceiçam do Rio de Janeiro. Er ward von Johann VI., als Prinz-Regent beauftragt, durch Uebersetzung von naturwissenschaftlichen, ökonomischen und technischen Schriften des Auslandes für die Aufnahme der

sten, welche seine Herausgabe veranlasste. Sehr viele hier als neu aufgeführte Gattungen sind verkannte, schon früher bekannte; andere mit alten Namen bezeichnete sind entweder neue oder falschbestimmte alte Arten und Gattungen. Der Gattungs-Begriff ist bisweilen über Gebühr ausgedehnt. So kommen z. B. als Mimosae species nicht blos Mimo-

---

Landwirthschaft und Industrie in Brasilien zu wirken, und hat viele Bücher, jedoch nicht immer mit glücklicher Auswahl, übersetzt. Ich führe davon hier an: Alographia, segundo as melhores memorias estrangeiras. Lisb. 1798. 4. (Hierin sind u. a. die Anda brasiliensis als Joannesia princeps und die Crataeva tapia abgebildet.) Memoria sobre o Loureiro Cinamomo. Lisb. 1798. 8. Mem. sobre a Cultura da Urumbeba (Opuntia coccinellif.) etc. Ebenda 1798. 8. — Quinografia portugueza Lisb. 1799. 12. (Hierin wird u. a. die Quina do Rio Camamu, eine Plumiera, und als Quina do Rio de Janeiro die Coutarea speciosa abgebildet.) Memoria sobre a Pipereira negra (Piper nigrum). Ebendas. 1798. 8. (Die Pfefferrebe ward auf k. Befehl im Jahre 1787 von Goa nach Rio und Bahia gesendet, um im Grossen cultivirt zu werden, was jedoch in Brasilien nur in Pará gelingen würde. In letztere Stadt kam sie von Cajenne aus i. J. 1809.) — O Fazendeiro do Brazil. 3 Vol. Ibid. 1798. 8. Die beiden ersten Bände handeln vom Zuckerrohr und der Zuckerbereitung, der dritte vom Indigo.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0404-6

sae und Acaciae, sondern auch Swartziae vor. Ich habe es übrigens für nützlich, ja nothwendig erachtet, diejenigen Pflanzenarten, deren Identität mit den Tafeln Vellozo's ich als unzweifelhaft annehmen konnte, mit dem Trivial-Namen und dem Citate des Werkes aufzuführen, ohne gerade jedesmal über die Synonymik der Art zu entscheiden, welches letztere Geschäft der Flora brasiliensis übrig bleibt.

Der nächste Schriftsteller über die Flora brasiliensis, dessen ich hier erwähnen muss, ist ebenfalls ein Brasilianer, aus der Provinz Pernambuco, Manoel Arruda da Camara. Er war ein Schüler Gouan's zu Montpellier, welcher sich, als ich ihn im Jahre 1820 besuchte, erblindet, noch mit Lebhaftigkeit nach dem ehemaligen Zuhörer erkundigte; und brachte er recht gute naturhistorische Kenntnisse in sein Vaterland zurück. Er nahm sich dort besonders der Einführung einer rationelleren Cultur der Baumwolle an, und schrieb darüber: Memoria sobre a cultura dos Algodoeiros e sobre o methodo de o colher e ensacar. Lisboa 1799. 8. (Ebenfalls von Velloso herausgegeben.) — Später beschäftigte er sich mit der Zusammenstellung einer Flora jenes schönen und fruchtbaren Landstriches, welcher seit Piso und Marcgrav von keinem Botaniker mehr war besucht worden. Er benützte dabei als Zeichner einen gewissen Martins Ribeiro, welcher aber im Jahre 1816 einer der Rädelsführer der Revolte von Pernambuco und mit dem Galgen bestraft wurde.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0405-2

Die Zeichnungen zu dieser Flora pernambucana (Centuriae plant. pernamb. MS.) befinden sich gegenwärtig dort noch in den Händen des Bruders des Verfassers: Francisco Arruda da Camara. Durch den Druck ward von diesem fleissigen Manne auf höheren Befehl bekannt gemacht: Discurso sobre a Utilitade da Instituiçam de Jardins nas principaes provincias do Brazil. Rio de Janeiro 1810. 8. 52 S. und ferner: Dissertaçam sobre as plantas do Brazil, que podem dar linhos proprios para muitos usos à sociedade e suprir a falta do canhamo. Rio de Janeiro 1810. 8. 50 S. (Von beiden Abhandlungen befinden sich Abdrücke in Kosters Travels in Brazil und in der französischen Uebersetzung dieser Schrift.)

In Brasilien Pflanzen zu finden, welche Surrogate des Hanfes und Flachses liefern könnten, der Gegenstand der zweiten obiger Abhandlungen, war von jeher der portugiesischen Regierung am Herzen gelegen, und es sind auch zwei Abhandlungen verwandten Inhalts früher in den Memorias economicas da Academia R. de Lisboa gedruckt worden, um besonders die Urena sinuata, als Surrogat des Hanfes zu empfehlen. (Vol. 1. p. 1. Vol. 3. p. 392.)

Ein anderer portugiesischer Schriftsteller, der nicht von dem systematischen Standpuncte aus, sondern vielmehr als Oekonom über einige brasilianische Gewächse handelt, ist der verdienstvolle Senator des Reichs Manoel Ferreira da Camera Bethancourt e Sâ, früher Intendente des Diamanten-

Districtes, wo er mich und meinen Reisegefährten von Spix mit der liberalsten Gastfreundschaft aufgenommen, und in unserm literärischen Zwecke unterstützt hat. Wir besitzen von ihm eine Descripçam fisica e economica da Comarcą dos Ilheos (in den Memor. econom. da Acad. R. de Lisboa. V. I. v. J. 1789. S. 304—350.).

Als gleichzeitig mit den Arbeiten der eben genannten Gelehrten sind nun auch die Bemühungen von Dr. Alexandre Rodriguez Ferreira anzuführen. (Vergl. dessen Eloge von José Maria da Costa e Sa, in den Mem. e histor. da Ac. R. de Lisboa Vol. V. P. 11. S. LVI. ffl.). Ferreira war ohne Zweifel der gelehrteste und thätigste Naturforscher portugiesischer Nation, welcher jemals Brasilien durchreist und erforscht hat, und auch für Botanik hat er Vieles geleistet, aber das Schicksal dieses verdienstvollen Mannes wollte es, dass er sein Talent nicht durch Schriften beurkunden sollte, und sein Andenken lebt jetzt nur noch in Brasilien bei älteren Personen, welche mir seine Thätigkeit nicht genug rühmen konnten, fort, oder haftet an mehreren der kostbarsten Gegenstände des Lissaboner Naturalien-Kabinets. Um so eher dürfte es geeignet seyn, hier in Kürze seiner Reisen und wissenschaftlichen Arbeiten zu gedenken. Ferreira ward am 27. April 1756 in Bahia geboren. Er studirte in Coimbra, und ward von dem thätigen Colonial- u. Marineminister Martin de Mello e Castro i. J. 1783 abgesendet, um naturhistorische Forschungen und Sammlungen in den

Provinzen Pará, Rio Negro und Mato Grosso zu machen. Er ward von zwei Zeichnern, Joaquim José do Cabo und José Joaquim Freire, sowie von einem botanischen Gärtner, Agostinho Joaquim do Cabo, begleitet. Im October 1783 kam er in Pará an, woselbst und auf der Insel Marajó er ein Jahr verweilte. Im folgenden Jahre gieng er, in der Gesellschaft des damaligen Gouverneurs von Pará, Martin de Sousa e Albuquerque, den Amazonen-Strom hinauf. Er bereiste sodann den Rio Negro und den Rio Branco bis an die nordwestlichen Grenzen von Brasilien. Von hier schiffte er im Aug. 1788 den Madeira-Strom hinauf, und gelangte nach einer sehr beschwerlichen dreizehnmonatlichen Reise nach Villa Bella, der Hauptstadt der Provinz Mato Grosso. Im Juni des J. 1790 kam er nach der Villa de Cujabá, und im Januar 1792 wieder nach Pará zurück. Hier schiffte er seine reichen Sammlungen ein, mit denen er im Januar 1793 in Lissabon eintraf. Die Ausbeute dieser fast zehnjährigen Reise an zoologischen, botanischen, mineralogischen und ethnographischen Merkwürdigkeiten war sehr beträchtlich, und eben so schätzbar Ferreira's genauen und gründlichen Aufschreibungen und Notizen über die von ihm gemachten Beobachtungen. Aus Gründen, die nicht bekannt geworden sind, welche aber den thätigen Mann in eine tiefe Melancholie stürzten, ward nichts von diesen Ergebnissen bekannt gemacht. Nach seinem Tode gelangten seine voluminösen Manuscripte in die Hände von Felix

Avellar Brotero, eines ängstlichen, langsamen und eifersüchtigen Mannes, der ebenfalls nichts that, die Wissenschaft durch die redlichen Bemühungen seines Collegen und Landsmannes zu bereichern. Ferreira ward Aufseher des Naturalien-Cabinetes und des botanischen Gartens zu Belem bei Lissabon. Er starb an seinem Gemüthsleiden am 23. April 1815.

In derselben Schule war zu Coimbra Joam da Silva Feijó gebildet worden. Er unternahm auf Befehl der Regierung zuerst eine Reise nach den Capverdischen Inseln, und hielt sich später mehrere Jahre in der Capitanie Ciará auf. Sein offizieller Bericht über die Naturgeschichte und Geographie derselben (Memoria sobre a Capitania do Ciará, escrita de Ordem superior pelo Sargente Môr J. da Silva Feijó, in dem Jornal literario, o Patriota, Rio de Janeiro 1814. Jan. bis April) giebt keine grossen Resultate, besonders in botanischen Gegenständen. Feijó diente noch lange Zeit dem Staate als Director des Naturalien-Kabinetes zu Rio de Janeiro.

Obgleich drei Männer von Geist und grossem Einflusse während des laufenden Jahrhunderts bemüht waren, der Botanik in Portugal und Brasilien einen höheren Aufschwung zu geben, so sollten doch ihre Bestrebungen durch keinen grossen Erfolg gekrönt werden. Der erste von diesen ist Jozé Correa da Serra, selbst Botaniker, wie seine schönen karpologischen Arbeiten und die Abhandlung über die Aurantiaceas beweisen. Als Secretär der k. Akademie d. W., wel-

che er durch den Einfluss des Herzogs von Lafoens begründete, war er thätigst bemüht, eine Correspondenz mit den Naturforschern und Liebhabern der Wissenschaft in Brasilien einzuleiten, und die Sammlungen der Akademie zu bereichern. Die andern beiden Beförderer der Botanik, welche ich hier nennen muss, waren die Staatsminister Don Rodriguez de Souza Coutinho, Conde de Linhares, und Ant. de Araujo de Azevedo, Conde da Barca. Der Erstere legte einen Pflanzengarten in Pará an, wo er längere Zeit als Gouverneur residirte. Er suchte besonders die Gewächse des äquatorialen Klima daselbst zu vereinigen. Später, als Minister des Innern nach Rio de Janeiro versetzt, suchte er den Schulunterricht in der Naturgeschichte zu verbessern, stellte Lehrer derselben an den medizinischen Schulen an, und dotirte das Naturalien-Kabinet. Araujo war selbst Cultivateur. Er hatte in seinem Privatgarten gegen 1400 Pflanzenarten gepflegt und eigenhändig einen Katalog derselben entworfen. Ihm insbesondere ist die Anlegung und Erweiterung des so herrlich gelegenen botanischen Gartens bei Rio (Jardin botanico da Alagoa de Freitas) zuzuschreiben, wo alle tropischen Nutzgewächse angepflanzt werden sollten, und insbesondere der Theestrauch in grösserer Ausdehnung durch von ihm ins Land gerufene Chinesen gebaut wurde. Ohngeachtet der wohlwollenden Absichten dieser drei Männer kam es jedoch zu keiner wissenschaftlichen Bearbeitung der Flora brasiliensis oder nur eines Theils derse-

ben durch inländische Gelehrte. Die Wissenschaften befanden sich dort überhaupt auf einem zu jungen Boden; und wenn auch irgend ein Talent unter den jüngern Aerzten, von dem Reichthume der brasilianischen Flora hingerissen, sich ihrer Erforschung widmen wollte, so ward es durch die Aussicht auf eine aurea praxis alsbald wieder zu andern Bestrebungen abgelenkt.

Ich habe desshalb nur noch einige wenige Botaniker anzuführen, welche schon ausschliesslich dem laufenden Jahrhunderte angehören. Die erste Stelle unter ihnen nimmt nach seinem Geist, seiner Thätigkeit und Universalität Bernardino Antonio Gomes ein. Dieser berühmte Arzt, der Entdecker des (von seinen eigenen Landsleuten am längsten geleugneten) Cinchonins, hat in den Memorias der Lissaboner Akademie mehrere interessante brasilianische Pflanzen beschrieben und zum Theil auch abgebildet, welche er während seines Aufenthaltes in Rio de Janeiro gesammelt hatte. (Observationes botanico-medicae de nonnullis Brasiliae plantis in Vol. 3. I. 1812. Memor. Corresp. p. 1. ffl.)

Nach ihm hat Manoel Joaquim Henriquez de Paiva, Neffe des Dr. Sanches, welcher mit Linné in Briefwechsel stand, das meiste Verdienst um die Flora brasiliensis. Er beschrieb in seinen Memorias de historia natural, Lisb. 1790. 4. brasilianische Gewächse, wie z. B., mehrere officinelle Dorstenias, und bildete in Bahia, wohin er sich später begab, und wo ich das Vergnügen hatte, ihn persönlich

kennen zu lernen, mehrere Schüler, welche er, beständig in eifrigem Verkehr mit der Journalistik Europa's, mit der Bewegung der Wissenschaft in gleichem Schritte zu erhalten bemüht war.

Frey Leandro do Sacramento, vom Orden der beschuhten Carmeliten, ein gelehrter und fleissiger Mann, hatte die ersten Studien in seiner Vaterstadt Olinda (Pernambuco) gemacht, und sodann in Coimbra den Unterricht Brotero's genossen. Später ward er in Rio de Janeiro zum Lehrer an der vom Minister Araujo Conde da Barca neuorganisirten medizinischen Schule ernannt, und beschäftigte sich so viel es seine geschwächte Gesundheit (er war hektisch) zuliess, mit Sammeln und Beschreiben der dortigen Gewächse. Besonders ward er durch die um Rio de Janeiro so häufigen Euphorbiaceen angezogen, und beabsichtigte eine Monographie derselben, woran ihn aber seine zunehmende Kränklichkeit hinderte. Er sendete einige kleine Sammlungen getrockneter Pflanzen an das Museum d'histoire naturelle de Paris und an die k. Akademie d. W. zu München. Eine lateinisch geschriebene Abhandlung über einige der von ihm beobachteten Gewächse, welche ebenfalls an die bayerische Akademie eingesendet wurde, ist, mit einigen Bemerkungen des Hrn. v. Schrank, in den Denkschriften derselben (Bd. VII., vom J. 1818—1820, S. 239—244) abgedruckt worden. (Die hier als neu aufgeführten Gattungen sind: Langsdorffia = Xanthoxylum, Spixia = Pera oder Peridium, Martia, Augusta = Stif-

tia, Raddisia = Salacia?). Was ausserdem von brasilianischen oder portugiesischen Schriftstellern über Gewächse Brasiliens bekannt gemacht worden ist, bezieht sich vielmehr auf den Nutzen und Gebrauch, als auf die Systematik derselben. Man hat, namentlich in den südlicheren Provinzen, eine ziemlich ausgedehnte Kenntniss von den wesentlich nützlichsten Bäumen und von vielen krautartigen Gewächsen, welche mit portugiesischen oder aus der Tupi-Sprache abstammenden Namen bezeichnet werden. Unter diesen Namen sind sie in den geographischen und topographischen Schilderungen des Landes und seiner Provinzen aufgeführt, welche seit der Einwanderung des Hofes von Lissabon durch mehrfache Ministerial-Befehle zur Aufgabe der Sachverständigen gemacht worden waren, und theilweise auch durch den Druck bekannt geworden sind. Ich führe hier von diesen Werken an: Corografia brazilica ou relaçam historico-geografica do Reino do Brazil, composta por hum Presbitero secular do gram Priorado do Crato (Padre Man. Ayres de Cazal). Rio de Janeiro 1817. 2 Vol. 4. In der Einleitung Vol. 1. S. 54 bis 115. und im Eingange der Schilderung einzelner Provinzen werden Notizen über die ökonomisch, technisch oder medizinisch wichtigen Gewächse beigebracht. Aug. de St. Hilaire hat den Namen Casalea durch eine Gattung der Ranunculacearum in die Systematik eingeführt. — Memoria politica sobre a Capitania de Santa Catharina, escripta no Rio de Janeiro em o anno de 1816,

por Paulo Jozé Miguel de Brito. Lisboa 1829. 4. Der Verfasser, welcher Adjutant des Gouverneurs der Provinz war, führt in einem Kapitel „über die Producte der drei Natur-Reiche" auch eine Tabelle mit den in der Provinz cultivirten und mit mehreren wild vorkommenden Gewächsen auf.

Nicht ohne Interesse, besonders für den Oekonomen und Schiffsbaumeister sind die Beobachtungen des Obersten Carlos Jul. Napion über die Stärke, Elastizität und Dauerhaftigkeit mehrerer brasilianischen Holzarten (Patriota, 1814. Decemb. p. 92 ffl.) welche jedoch ebenfalls nur mit den Landesnamen, ohne systematische Bezeichnung aufgeführt werden. Ueberhaupt wendete man in Brasilien von jeher Fleiss auf eine, wenn auch nicht wissenschaftliche, doch praktische Kenntniss der vielen edlen Holzarten der dortigen Wälder, welche theilweise nicht ohne obrigkeitliche Erlaubniss geschlagen und benützt werden dürfen. (Diess sind die sogenannten Páos reaes oder de ley.) Man sieht desshalb auch nicht selten in den Seestädten Brasiliens und in Lissabon schöne Holzsammlungen zum Verkauf ausgestellt; doch fehlen den Mustern fast immer die Rinden. — Corografia paraense ou descripçam fisica, historica e politica da Provincia do Grão-Pará por Ignacio Accioli de Cerqueira e Silva. Bahia 1833. 4. Der Verfasser, dreizehn Jahre lang Resident in Parà, giebt in der Einleitung S. 7. u. ffl. eine Uebersicht von den vegetabilischen Producten des Landes, führt aber nur bei wenigen eine syste-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0414-2

matische Benennung auf. Auch in den wenigen Berichten der Portugiesen und Brasilier von Reisen, welche sie in das Innere des grossen Landes unternommen haben, kommen keine systematischen Nachrichten über die dortigen Pflanzen vor; wenn schon manche zerstreute Notiz nicht ohne Wichtigkeit für die Pflanzengeographie und die ökonomische Botanik ist. Ich führe in dieser Beziehung folgende Schriften an: Roteiro e mappa da Viagem da Cidade de L. Luiz do Maranham até a Corte do Rio de Janeiro pelo Coronel Sebastiam Gomes da Silva Berford. Rio de Janeiro 1810, 8. — Diario da Viagem, que em visita e correiçam das Povoaçoens da Capitania de S. Jozé do Rio Negro fez o Ouvidor e Intendente geral da mesma Franc. Xavier Ribeiro de Sampaio no anno de 1774 e 1775. Lisboa 1825. 4. — Navegaçam feita da Cidade do Gram Pará ate a Bocca do Rio da Madeira pela Escolta que por este rio subio às Minas do Mato Grosso no anno de 1749. escripta por Jose Gonsalves da Fonseca. Herausgegeben von der k. Akademie zu Lissabon in den Noticias para a Historia e Geografia das Naçoens ultramarinas. Tom. IV. 1826. 4. — Die älteren historischen Werke über Brasilien von Manoel Rodriguez, Rocha Pitta, Vasconcellos, Jaboatam, Barros u. A erwähnen bisweilen einzelner Nutzpflanzen; doch sind die Notizen meistens unbestimmt und nicht auf Selbstanschauung der Verfasser gegründet, sondern vom Hörensagen übertragen, wesshalb ich sie bei dieser flüchtigen Uebersicht füglich übergehen und

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0415-7

nun zur Aufzählung der wesentlichsten Arbeiten schreiten kann, welche Brasilien nicht seinen eigenen, sondern fremden Forschern verdanket. Vorher ist nur noch Hr. Peixoto zu nennen. Er steht zwischen den brasilianischen und den europäischen Schriftstellern in der Mitte, da er der Geburt nach jenem Lande angehört, in seiner literärischen Thätigkeit aber gänzlich den letztern gefolgt ist. Seine Inaugural-Dissertation: sur les Médicamens brésiliens, que l'on peut substituer aux médicamens exotiques dans la pratique de la Médecine du Brésil, Par. 1830. 4., enthält fast nur diejenigen Nachrichten, welche sich über brasilianische Arzneipflanzen in den Schriften von Piso, Marcgrave, St. Hilaire und Martius befinden, nach pharmakodynamischen Rücksichten zusammengestellt.

Da die südlichen Häfen Brasiliens, besonders aber Rio de Janeiro, einen trefflichen Ruhepunct für Weltumseglungen darbieten, sind sie seit Magelhaens oft besucht, und bei dieser Gelegenheit auch die dortigen Pflanzen von den Naturforschern jener Expeditionen gesammelt worden. Cook berührte auf seiner ersten Erdumseglung i. J. 1768 den herrlichen Hafen von Rio, wo Banks und Solander botanisirten. Manche interessante Pflanze, die von diesen Naturforschern entdeckt und im Herbario Banksiano niedergelegt worden ist, ward erst siebzig Jahre später bekannt gemacht, wie z. B. Oxypetalum Banksii und Alsodeia physophora. Eben dort legte im Jahre 1766 Bougainville an, und sein Begleiter

Commerson verewigte den Namen seines Führers durch die schöne Bougainvillea spectabilis, welche er in den Hecken der Vorstädte sammelte. Macartney kam auf seiner Reise nach China i. J. 1792 nach Rio, wo sein junger Begleiter Sir George Staunton manche wichtige Pflanzenart fand. Die russischen Seefahrer Krusenstern i. J. 1803 u. Kotzebue 1815, Ersterer von Langsdorff und Tilesius, Letzterer von Chamisso begleitet, stationirten auf der schönen Insel S. Catharina. Die ersten reizenden Schilderungen von der Herrlichkeit der brasilianischen Vegetation verdanken wir dem Hrn. v. Langsdorff. Sie haben mächtig dazu beigetragen, die Augen der europäischen Naturforscher auf ein früher fast ganz unbekanntes Tropenland zu lenken. Die brasilianischen Pflanzen, welche auf diesen beiden russischen Expeditionen erbeutet wurden, sind besonders in den folgenden Werken beschrieben: Plantes recueillies pendant le Voyage des Russes autour du Monde. Prem. partie, Icones filicum (auct. Fischer et Langsdorff, Stuttg. 1810. Fol., Tab. 1 — 30.) Enumeratio filicum, quas in itinere circa terram legit Adalb. de Chamisso, auct. J. F. Kaulfuss. Lips. 1824. 8., und, vorzugsweise in einer schätzbaren Reihe von Abhandlungen von den HH. v. Chamisso und v. Schlechtendal in der Linnäa, unter dem Titel: De plantis in expeditione speculatoria Romanzoffiana collectis. — Freycinet, Voyage au tour du Monde, 1817 — 1820, giebt in dem botanischen Theile, von Gaudichaud, Paris 1825. 4.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0417-9

viele bei Rio de Janeiro gesammelte Pflanzen an. Die zweite neuere französische Expedition von Duperrey, in den Jahren 1822 bis 1824, in dem botanischen Theile von d'Urville, Brongniart und Bory de S. Vincent. Par. 1828. ffl. Fol. bearbeitet, bereichert ebenfalls die Flora brasil. mit Gewächsen, welche auf S. Catharina (Octb. 1822) sind gesammelt worden.*) Ausserdem landeten noch andere französische Naturforscher, wie Gay u. Leschenault, in Rio de Janeiro, und sendeten ihre Ausbeute in die Herbarien des Museums im Jardin des Plantes. Hr. Gaudichaud bereicherte überdiess diese Sammlung mit einigen Tausend Pflanzen-Exemplaren, welche von mehreren brasilianischen Sammlern im öffentlichen Kabinete zu Rio de Janeiro waren niedergelegt worden. Auch besuchte O. v. Kotzebue Rio de Janeiro wieder. (Neue Reise um die Welt, in den Jahren 1823 bis 1826. Weimar 1830. I. S. 18 ffl.) — Jameson sammelte v. W. Arnott beschriebene Moose.**)

Inzwischen waren es nicht blos diese schnell vorüberziehenden Naturforscher, welche die Küsten ausbeuteten, sondern es sollte nun auch das, so lange dem Zugange Europa's verschlossene Brasilien in seinem Innern aufgethan werden. Der erste Europäer, welcher in dieser Periode Pflanzen in Brasilien sammelte, war ein Deutscher, Hr. Sieber. Pará genoss damals unter dem Praesidium des er-

*) Voyage au tour du monde etc. par Duperrey. 1828 ssq. **) Mem. Wern. Soc. V. p. 187.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0418-5

leuchteten Conde dos Arcos einer glücklichen Ruhe. Dahin sendete der Hr. Graf von Hoffmannsegg, welcher durch seine Reisen in Portugal in vielfache Beziehungen zu den literärischen Illustrationen Brasiliens gekommen war, seinen Diener Sieber, um die dortigen Insecten zu sammeln. Dieser wackere, thätige Mann blieb nicht dabei stehen, sondern brachte seinem Patrone auch eine beträchtliche Sammlung von getrockneten Pflanzen mit, die theils in der Umgegend von Pará, theils in Cametá, längs den Ufern des Tocantins, waren gefunden worden. Viele dieser Arten sind von dem würdigen Hrn. Grafen v. Hoffmannsegg dem sel. Willdenow für dessen Species plantarum mitgetheilt worden. Die Sammlung aber ward von ihm in einem besondern Manuscripte „Florula paraënsis" beschrieben, und endlich mir, von dem Herrn Grafen mit derjenigen hohen Liberalität, welche alle seine Handlungen zur Förderung der amabilis scientia auszeichnet, grossentheils zugleich mit dem Manuscripte gütigst mitgetheilt, um in die allgemeine Flora brasiliensis aufgenommen zu werden. Ich werde im Verlaufe der Herausgabe dieses Werkes Gelegenheit haben, öfter auf diese interessante Mittheilung zurückzukommen.

Nach der Uebersiedlung des Hofes von Lissabon nach Rio de Janeiro ward Brasilien emanzipirt. Seine Häfen öffneten sich den Reisenden aller Länder, und mehrere europäische Höfe sendeten diplomatische Vertreter nach der Hauptstadt des

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0419-3

selbstständig gewordenen Landes. Hr. v. Langsdorff nahm seinen Aufenthalt in Rio de Janeiro, als k. russischer Generalconsul, und, hingerissen von der Schönheit der dortigen Vegetation, richtete er seine lebhafte Thätigkeit auch auf das Einsammeln zahlreicher Pflanzen der Gegend von Rio, insbesondere des Orgelgebirges (Serra dos Orgaons), wo er die schöne Fazenda Mandiocca besass, und der Küstenstriche bis Cabo Frio. Seine Ausbeute legte er mit grosser Freigebigkeit in dem Pariser, Münchener u. St. Petersburger öffentlichen, und in vielen Privat-Sammlungen nieder. In den ersten Jahren hatte er als Gehülfen für dieses Geschäfte Hrn. G. W. Freyreiss aus Frankfurt bei sich, welcher dann in die Dienste S. D. des Hrn. Prinzen Max. v. Neuwied trat, und in den Jahren 1816 u. 17 ihn auf seiner so erfolgreichen Reise von Rio de Janeiro längs der Küste nach Bahia begleitete. Früher auch von dem schwedischen Consul in Rio de Janeiro, Hrn. Westin, unterstützt, machte Freyreiss Sammlungen für die Herbarien in Upsala und Stockholm. In zwei, unter Thunberg's Praesidium geschriebenen Dissertationen v. Billberg u. Ahlberg (Upsal. 1817 u. 1818. 4.) sind 20 Arten von Freireiss's Ausbeute beschrieben. Nachdem er noch eine Reise nach Minas Geraës unternommen hatte, begab er sich mit seinem Landsmanne, Hrn. Sauerländer, nach Ilheos, von wo Beide naturhistorische Sendungen in das Senkenberg'sche Institut ihrer Vaterstadt machten. Beide wurden aber ihrer rühmlichen

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0420-4

Thätigkeit alsbald durch den Tod entrissen. (Die von ihm herausgegebenen Beiträge zur näheren Kenntniss des Kaiserthums Brasilien, Frkf. 1824. enthalten übrigens fast nichts für ihre Zeit Neues.)

Hr. Fr. Sellow, aus Potsdam, war der erste europäische Naturforscher, welcher nach Brasilien lediglich in der Absicht kam, um seine vegetabilischen Schätze auszubeuten. Auf Veranlassung und mit Unterstützung von Sir Joseph Banks und Hrn. Aylmer Bourke Lambert nach Rio de Janeiro gekommen, beschäftigte er sich zuerst mit der Flora der Umgegend von Rio de Janeiro, und schloss sich dann, zugleich mit Hrn. Freireiss, dem edlen Fürsten von Neuwied an. Als er nach dessen Rückreise nach Europa, wieder in Rio eintraf, erhielt er durch den literärisch gesinnten Minister Araujo zugleich mit Hrn. Freyreiss die Bestallung als brasilianischer Naturforscher, mit einem mässigen Gehalt, unter der Bedingung, für die öffentlichen Kabinete zu sammeln, und in späteren Jahren ward er besonders durch das k. preuss. hohe Staatsministerium in seinen rühmlichen Bestrebungen unterstützt. Er fand edle Gönner an dem k. preuss. Gesandten zu Rio, Hrn. Grafen von Flemming, und dem damaligen Legationsrathe v. Olfers, welcher, selbst ein gründlicher Gelehrter, die bewundernswürdige Ausdauer und Thätigkeit des enthusiastischen Naturforschers vollkommen würdigen konnte. Als Begleiter des Hrn. v. Olfers machte Hr. Sellow i. J. 1819 eine Reise durch die Provinzen von Minas Geraës und

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0421-0

S. Paulo, und später wendete er sich nach den südlichen Provinzen, S. Catharina, S. Pedro do Sul oder Rio Grande und Monte Video, die er nach allen Richtungen durchzog, und nicht blos in botanischer, sondern auch in geologischer Hinsicht gründlich durchforschte.*) Die zahlreichen, äusserst zweckmässig veranstalteten Sammlungan, welche er dem k. Museum in Berlin einsendete, beurkunden eben so sehr seinen Fleiss, als seine Talente, und es ist schmerzlich, dass er, nach so vielen rühmlichen Anstrengungen, nicht mehr in die Heimath zurückkehren konnte. Er verunglückte nämlich, entweder beim Baden, oder durch Meuchelmord am Rio Doce. Kein Botaniker, der bis jetzt Brasilien betreten, hat das Land gleich lange und nach so verschiedenen Richtungen durchforscht, und es wäre im Interesse der Wissenschaft zu wünschen, dass die hinterlassenen Papiere, welche sich in den Händen seines edlen Gönners, des Hrn. v. Olfers, befinden, der literärischen Welt mitgetheilt würden. Viele seiner Entdeckungen sind bereits durch Hrn. geh. M. R. Link in den beiden Ausgaben des Hort.

---

*) Zeugniss hievon giebt unter Andern die wichtige Abhandlung des Hrn. Weiss „über das südliche Ende des Gebirgszuges von Brasilien in der Provinz S. Pedro do Sul und der Banda oriental oder dem Staate von Montevideo, nach den Sammlungen des Hrn. Fr. Sellow, in den Abh. der k. preuss. Akad. d. W. zu Berlin.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0422-6

Berolinensis (1821. 1827. 1833.) und durch die Hrn. v. Chamisso und Schlechtendal in der Linnaea der literärischen Welt mitgetheilt worden; auch hat der sel. Sprengel manche derselben in seinen „neuen Entdeckungen im ganzen Umfange der Pflanzenkunde" Bd. 1—3. Lpzg. 1820—22. 8., in seinen übrigen kleinern Schriften und in der von ihm besorgten Ausgabe des Linné'schen Systema Veget. beschrieben; viele Compositas hat Hr. Lessing in der Linnäa und in der Synopsis Generum Compositarum, sehr viele andere hat Hr. De Candolle im 5. Bande seines Prodromus Syst. R. Veget. bekannt gemacht; aber eine noch grössere Menge harrt der Bearbeitung. *)

Ein anderer Naturforscher, dessen Leistungen für die Flora brasiliensis ihm einen unsterblichen Namen sichern, und der gewissermassen als Fundamental-Schriftsteller betrachtet werden kann, ist Hr. Aug. de St. Hilaire. Er reiste am 1. April 1816 im Gefolge des nach Rio bestimmten französischen Botschafters, Herzog v. Luxemburg, ab, und kehrte im August 1822 nach Frankreich zurück. Die von ihm mitgebrachte Ausbeute an Pflanzen wird zu

*) Das von Hrn. Sellow hinterlassene Herbarium zählt gegen 10,000 Arten! Es ist, testamentarischer Verfügung gemäss, so vertheilt worden, dass das erste Exemplar jeder Art dem K. Herbarium zu Berlin, das zweite dem Hrn. v. Olfers, das dritte dem Hrn. Kunth zukam.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0423-1

7000 Arten angeschlagen. Im December 1816 gieng Hr. v. St. Hilaire, zugleich mit Hrn. v. Langsdorff, von Rio de Janeiro in das Minenland ab, welches er länger als sein Begleiter, nämlich 16 Monate lang, durchreiste. Eine zweite Expedition unternahm er, nach Rio de Janeiro zurückgekehrt, von dieser Hauptstadt aus, in die Provinz do Espiritu Santo und an den Rio Doce. Eine dritte Reise von grösserer Ausdehnung gieng über S. Joam d'el Rey und die Serra Negra nach Paracatú, im westlichen Gebiete der Provinz Minas, sodann nach Villa Boa, der Hauptstadt der Provinz Goyaz und bis an den Rio Claro. Von da wendete sich der Reisende durch die offenen Campos zurück nach S. Paulo, und in den Süden nach Curitiba und Porto Alegre. Fast ein Jahr wurde von hier auf die Bereisung der Missionen in Paraguay und der Banda oriental verwendet. Von Porto Alegre kam endlich Hr. St. Hilaire zu Schiffe nach Rio de Janeiro zurück. Gross und mannichfaltig sind die Ergebnisse dieser Reise, und es bleibt nichts zu wünschen, als dass der würdige Unternehmer einer so schönen Expedition auch die Gesundheit geniessen möge, welche zur Veröffentlichung aller seiner Arbeiten nöthig ist. Folgendes sind die Schriften, worin Hr. v. St. Hilaire zahlreiche Beschreibungen von Pflanzen und höchst wichtige Aufschlüsse über Pflanzengeographie, medizinische, ökonomische und technische Botanik niedergelegt hat. 1. Flora Brasiliae meridionalis auctore Aug. de St. Hilaire. Par. 1825 — 1832. Fol. Von

diesem Werke sind bis jetzt zwei Bände (20 Hefte) und drei Hefte des dritten Bandes erschienen. Vom achten bis zwanzigsten Hefte erfreute sich der Verf. zweier thätiger Mitarbeiter, der Hrn. Adrian v. Jussieu und Cambessedes. 2. Histoire des plantes les plus remarquables du Brésil et du Paraguay. Tome I. Paris 1824. 4. Mit Abbild. 3. Plantes usuelles des Brasiliens. Paris 1824. ssq. 4. Mit Abbild. 4. Voyage dans les provinces de Rio de Janeiro et de Minas Geraës par Aug. de St. Hilaire. Tom. 1. 2. Paris 1830. 8. 5. Voyage dans le District des diamans et sur le Littoral du Brésil. Tom. 1. 2. Par. 1833. 8. 6. Tableau de la Végétation primitive dans la province de Minas Geraës. In Annales des Scienc. natur. Band 24. S. 64 ffl. 7. Auch in den Bulletins de la Société philomatique von 1823 — 1826 sind mehrere seiner Entdeckungen beschrieben, sowie in den Mém. du Museum d'hist. natur. II. p. 307 eine kurze Ansicht seiner Reise gegeben ist. Die Sammlungen des Hrn. v. St. Hilaire befinden sich, so weit sie beschrieben worden, in dem allgemeinen Herbarium des königl. Pflanzengartens zu Paris.

Fast gleichzeitig mit Hrn. Aug. de St. Hilaire war S. D. Fürst Maximilian von Neuwied nach Rio de Janeiro gekommen, von dessen bereits erwähnter Reise längs der Meeresküste bis Bahia ich hier nicht ausführlicher zu reden brauche, da die schönen Resultate dieser ruhmwürdigen Unternehmung im deutschen Vaterlande, so wie sie es verdienen, bekannt geworden sind. In der an leben-

digen und objectiv getreuen Schilderungen so reichen Reisebeschreibung des edlen Fürsten finden sich auch viele wichtige Bemerkungen über die Pflanzen des von ihm durchreisten Landes, und mehrere der interessantesten Arten sind im Anhange, nach der Bearbeitung des sel. Hrn. Hofraths Schrader in Göttingen und des Hrn. Präsidenten Nees von Esenbeck, erwähnt. Der Fürst hatte seinem würdigen Lehrer, Hofrath Schrader, eine fast vollständige Sammlung der von ihm mitgebrachten Pflanzen, etwa 600 Arten, mitgetheilt, und jener Gelehrte hat über mehrere derselben vorläufige Nachrichten in den göttingischen gelehrten Anzeigen, 1821, Stück 72. p. 709 ff. bekannt gemacht. Besonders die von S. Durchlaucht gesammelten Farnkräuter unterwarf Hr. Schrader einer ausführlicheren Arbeit, welche theils in den gött. gelehrten Anzeigen, 1824. S. 857. gedruckt, theils mir im Manuscripte mitgetheilt worden ist, und sich gegenwärtig mit anderm Materiale über die Farnkräuter Brasiliens in den Händen meines Freundes, Hrn. Prof. Kunze zu Leipzig, befindet, welcher die Ausarbeitung der Farn für die Flora brasiliensis übernommen hat. Einen andern Theil seiner Pflanzensammlungen theilte der Herr Fürst den Hrn. Dr. Menke in Pyrmont, Hofkammerrath Klenze zu Laubach und Präs. Nees v. Esenbeck mit. Der letztere beschrieb mehrere derselben, und machte sie mit mir in folgenden Abhandlungen bekannt, die den Novis Actis Acad. Caes. Naturae Cur. einverleibt sind: 1. Beitrag zur Flora Brasiliens, von Maximilian,

Prinzen von Wied-Neuwied. Nova Act. Tom. XI. P. I. S. 1—88. mit 6 Kupfertafeln u. N. A. Tom. XII. S. 1—54. mit 8 Kupfertaf. 2. Göthea, novum plant. genus a Ser. Princ. Maximiliano Neovidensi ex itinere brasiliensi relatum. Tom. XI. P. I. S. 89—102. mit 3 Taf. 3. Fraxinellae, plantarum familia naturalis definita et secundum genera disposita, adjectis specierum brasiliensium descriptionibus. Ibidem. 149—190. mit 14 Taf. 4. Zollernia, novum plant. genus. Frid. Guil. III. Borussorum Regi sacrum, Acad. nomine offerunt Maximilianus Princ. Wiedensis et Ch. G. Nees ab Esenbeck. Tom. XIII. P. I. p. XIII. c. ic. Ausserdem beschrieb Hr. Präs. Nees v. Esenbeck von den durch S. Durchl. gesammelten Gewächsen: Hornschuchia, nov. plant. brasil. genus, in Denkschr. der Regensb. bot. Ges. Bd. 2. 1822. S. 159. mit 2 Tafeln. Die übrigen botanischen Sammlungen hatte S. Durchlaucht der Fürst von Wied die Güte, mir mitzutheilen. Sie machen einen Theil meines Herbarii aus, und werden zugleich mit den übrigen, mir und meinen Collaboratoren zu Gebote stehenden Materialien in der Flora brasiliensis ausführlich beschrieben werden.

In den Jahren 1815 und 1816 befanden sich auch zwei englische Gärtner, die Hrn. Bowie und Allan Cunningham in Brasilien. Sie sammelten auf Kosten des Gartens in Kew, wo sich gegenwärtig manche der von ihnen eingesendeten Gewächse lebend, und ausserdem beträchtliche Herbarien befinden, welche jedoch nur theilweise bestimmt und

bekannt gemacht worden sind. Beide Reisende verliessen Brasilien von S. Paulo aus, um als Colonial-Gärtner nach dem Cap der guten Hoffnung und nach Neuholland weiter zu reisen. Hr. Bowie unterlag den Mühseligkeiten der Reise. Hr. Allan Cunningham kehrte nach mehreren Jahren, welche er der Erforschung der Flora von Neuholland, zum Theil im Gefolge des Capitains King, und einem Besuche in Neuseeland und der Norfolks-Insel gewidmet hatte, nach England zurück. Neuerlich ist er zum zweiten Male nach Port Jackson abgereist, um die Stelle seines von den Wilden erschlagenen Bruders, als Colonial-Botaniker zu ersetzen.

Die Vermählung des damaligen Kronprinzen D. Pedro, nachmaligen Kaisers von Brasilien mit I. Kais. H. der Erzherzogin Leopoldine von Oesterreich gab Veranlassung zu derjenigen Expedition österreichischer Naturforscher, mit welcher auch wir, mein verstorbener Collega v. Spix und ich, in jenes Land abgiengen. Wir verliessen Europa im Frühling 1817. Für Botanik waren der Hr. Prof. Mikan, jetzt Emeritus in Prag, Hr. Dr. Pohl, der leider im May 1834 der Wissenschaft durch den Tod entrissen wurde, Hr. Heinr. Schott gegenwärtig kaiserl. königl. Garten-Inspektor zu Schönbrunn, und der durch einen Sturz vom Pferde in Brasilien verunglückte Pflanzenmaler Hr. Buchberger, Mitglieder dieser Mission. Der Erstere machte sich während seines einjährigen Aufenthaltes besonders mit der Flora der Umgegend von Rio de Janeiro

bekannt, da er, bald wieder in das Vaterland abberufen, nur eine Küstenreise nach Cabo Frio unternehmen konnte. Ueber seine Reise vergl. Mikan: Kinder meiner Laune. Prag 1833. Zweite Abtheilung, Reise-Notizen aus Brasilien S. 95 — 170. In einem Prachtwerke: Delectus Florae et Faunae brasiliensis, hat er mehrere seiner Entdeckungen dem literär. Publicum mitgetheilt. Es wäre zu wünschen, dass dieses schöne Werk, wovon nur vier Hefte erschienen sind, weiter fortgesetzt würde. Hr. Heinr. Schott, ein eben so geschickter Cultivateur als genauer Pflanzenforscher und trefflicher Zeichner, war durch den Special-Auftrag, lebende Pflanzen für die kaiserlichen Gärten zu sammeln, ebenfalls an die Nähe der Hauptstadt gebunden. Doch unternahm derselbe von Rio aus mehrere Ausflüge in die Campos am Paraiba- und Paraibuna-Flusse, durch den District von Canta Gallo und nach Macucu. Er ward später in seinen Arbeiten durch den über London nachgesendeten Gärtner Schücht unterstützt. Ein auserlesenes Herbarium von mehreren tausend, zum Theile sehr seltenen und interessanten Gewächsen ward die Frucht seiner Bemühungen. Hr. Dr. Pohl unternahm eine viel grössere Reise. Er gieng, nachdem er südlich von Rio bis S. Marcos und nördlich bis an den Paraiba-Strom Ausflüge gemacht hatte, über Barbacena in das Minas-Land, nach Villa Rica, Villa do Principe, (am Diamanten-Districte, der ihm verschlossen blieb, vorbei) bis an den Rio Grande de Belmonte; dann wendete er sich westlich, nach

Goyaz und fuhr den Rio Maranham, den östlichen Hauptast des Tocantins, bis zum achten Grade s. B. hinab. Von Porto Real führte ihn sein Weg nach Villa Boa zurück, und von hier aus gelangte er gegen Ende des Jahres 1821 wieder nach Rio de Janeiro. Die Schicksale der österreichischen Reisenden sind theils in den „Nachrichten von den kais. österr. Naturforschern in Brasilien und den Resultaten ihrer Betriebsamkeit, 2 Hefte, Brünn 1822. 8.", theils in Pohl's Reise in Brasilien, Wien 1832. 4. (erster und einziger Band) niedergelegt. Was dieser fleissige Reisende für die Flora Brasiliens geleistet hat, lässt sich aus dem Prachtwerke: Plantarum Brasiliae Icones et descriptiones hactenus ineditae. Vindob. Vol. I. 1827. Vol. II. 1831. beurtheilen. Mehrere der von ihm mitgebrachten Farn hat Hr. C. B. Presl in den Deliciis pragens. beschrieben. (Sowie andere, in denselben Gegenden, durch Freyreiss gesammelte Arten durch Swartz, in den schwedischen Abhandlungen v. 1817., bekannt gemacht wurden.) Die Sammlung, welche Pohl in dem k. k. Kabinete niedergelegt hat, wird unter der literärischen Mitwirkung des verdienstvollen Custos desselben, Hrn. Dr. Endlicher, wohl bald auch literärisches Gemeingut werden. — Hr. Raddi, aus Florenz, dessen Schicksal an den Pyramiden Aegyptens erfüllt wurde, kam ebenfalls mit der österreichischen Expedition nach Rio de Janeiro, und botanisirte daselbst etwa ein Jahr lang. Von ihm besitzen wir: Filices brasilienses. Fol. Agrostographia bras. 8. Quarante piante del Brasile, im XVIII. Vol. der Atti della Societa italiana u. s. w.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0430-0

Die beiden bayerischen Naturforscher, welche ebenfalls im Gefolge der östreichischen Grossbotschaft in Rio angelangt, auf Befehl S. M. des höchstseligen Königs Maximilian Joseph von Bayern eine Reise in das Innere Brasiliens unternehmen sollten, Dr. v. Spix und ich, blieben vom Juli bis December 1817 in der Hauptstadt, und traten dann ihre Reise mit der Absicht an, Brasilien vom Wendekreis des Steinbocks bis zur Linie zu durchschneiden, um auf diese Weise ein durch allgemein physikalische Grenzen bezeichnetes Gebiet, wenn auch nur flüchtig und gleichsam im Vogelperspectiv, kennen zu lernen. Wir reisten daher zuerst von Rio de Janeiro nach Süden bis zur Stadt S. Paulo, der Eisenfabrik von Ypanema und dem Porto Feliz, dem Einschiffungsorte für die Binnenfahrt nach Mato Grosso. Von da wendeten wir uns nach Norden, über Villa de S. Joam d'El Rey nach dem Hauptort des Goldlandes, Villa Rica, jetzt Cidade de Ouro preto. Eine Nebenreise nach Osten, in die Wälder der Küsten-Cordillere machte uns mit den vier, dort lebenden Indianerstämmen bekannt. Nach Villa Rica zurückgekehrt, setzten wir die Reise in den Diamantendistrict fort. Diese, durch eine höchst eigenthümliche Pflanzenwelt merkwürdige Gegend, ist, so viel ich weiss, nur von Hrn. St. Hilaire und uns besucht worden. Von Tejuco giengen wir auf das Hoch-Plateau von Minas-Novas, erreichten nochmals den Strich der bergigen Küstenwälder, und kamen dann durch die sogenannte Wüste (Sertam), ein hü-

geliges Gebiet, wo sich der Charakter der Vegetation gänzlich verändert, nach dem Rio de S. Francisco, jenseits dessen wir auf die Chapada (Hochebene) von Paranan, bis zu den östlichen Quellen des Tocantins, in der Provinz Goyaz, vordrangen. Der Rückweg an die Küste gieng durch das Innere der Provinzen von Pernambuco und Bahia nach der Hauptstadt der letztern Provinz, wo wir ein Jahr nach unserer Abreise von Rio eintrafen. Zu Wasser giengen wir sodann nach Ilheos, untersuchten die dortigen Küstenwälder, und kehrten zu Fuss, längs dem Ocean, nach Bahia zurück. Eine zweite Hauptreise führte uns in nordwestlicher Richtung durch die Provinz von Bahia, bei Joazeiro über den schönen, unserm Rheinstrome vergleichbaren, Franciscusstrom, in die hügligen Wiesen der Provinz Piauhy, welche wir ganz durchschnitten, um S. Luiz, die Hauptstadt der Provinz Maranham, zu erreichen. Von hier aus fuhren wir zur See nach Pará, und von dieser Stadt aus unternahmen wir die Fahrt auf dem Amazonenstrome und dem Solimoens aufwärts bis Ega, wo wir uns trennten, indem Dr. v. Spix den Solimoens bis an die Grenze von Brasilien verfolgte, und ich, von dem, verflossenen Herbst in Lissabon verstorbenen Obersten Zany begleitet, den Yupurá bis an die Fälle von Arara-Coara an der Grenze von Popayan, aufwärts fuhr. In der Barra do Rio Negro wieder vereinigt, folgten wir nun dem Laufe des Amazonas abwärts, indem wir dabei das untere Stromgebiet des Madeirastroms be-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0432-1

suchten. Von Pará aus kamen wir über Lissabon bis Ende des Jahres 1820 wieder nach München zurück. Die Zahl der von mir mitgebrachten Pflanzenarten darf etwa auf 7500 angeschlagen werden.

Die literärische Bearbeitung eines Theils dieses Materials ist in folgenden Werken niedergelegt worden: 1. Martius Nova Genera et Species plantarum. 3 Bände, Fol., wovon der erste gemeinschaftlich von Hrn. Prof. Zuccarini und mir ausgearbeitet wurde. München 1823 bis 1829. Mit 300 Tafeln. 2. Genera et Species palmarum. 6 Hefte gr. Fol. München 1823—36. Mit 164 Tafeln (noch nicht vollendet). 3. Icones Selectae plantarum cryptogamicarum. 1 Band Fol. München 1834, mit 76 Tafeln. 4. Specimen materiae medicae brasiliensis I. Emetica. gr. 4. mit 9 Tafeln. 5. Reise in Brasilien, 3 Bände 4. München 1823—1831. Darin, in der grössern Ausgabe, eine Abhandlung: die Thiere und Pflanzen des tropischen America. 6. Die Physiognomik des Pflanzenreichs in Brasilien, eine akad. Rede. 1824. 7. Soemmerringia, novum plantarum genus (Leguminos.) in „S. Th. Sömmering de quinquagesimi anni etc. gratulantur Acad. Monac. Sodales.“ Monach. 1828. 8. Fridericia, novum plant. genus. In Nov. Act. Nat. Cur. Vol. XIII. P. II. p. VII. c. tab. 2. 9. Ueber die Bereitung des Pfeilgiftes Urari bei den Indianern Juris am Rio Yupurá. — Ueber einige brasilianische Arzneimittel. — Ueber einige von Dr. v. Martius in der brasilianischen Provinz von Rio Negro beobachteten Arzneipflanzen. — In

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0433-7

Buchners Repertorium der Pharmazie. 10. Decas plantarum mycetoidearum brasiliensium, in Nov. Act. Acad. Nat. Cur. Vol. X. P. II. p. 503 ssq. c. tab. 11. Lychnophora, novum plant. genus (Compositar.), in den Denkschr. der K. Bayer. botan. Gesellsch. zu Regensburg. Band II. 1822. p. 148 bis 158. Mit 7 Tafeln. 12. Mehrere von mir im Samen eingesendete Pflanzenarten sind im K. botanischen Garten zu München cultivirt und von da aus andern Gärten mitgetheilt worden. Sie sind zum Theil in folgenden Werken beschrieben: Fr. de P. de Schrank, plantae rariores horti R. Monacensis. Vol. 2. Monach. 1819. Fol. Martius, Amoenitates botanicae Monacenses. Francof. Schmerber 1829. 4 Fasc. 4. (Andere sind blos dem Namen nach aufgeführt im Hortus Reg. Monacensis. Monach. 1829. 8.) Ferner in: Colla, Hortus ripulensis. Link et Otto Icones plantarum selectarum horti R. botan. Berolinensis. Berol. 1828. 4. und in derselben Verfasser: „Abbildungen neuer und seltener Gewächse des königl. botan. Gartens.“ Berlin 1828 ff. 8 Hefte. 8. 13. Flora brasiliensis s. Enumeratio plantarum in Brasilia tam sua sponte quam accedente cultura provenientium, quas in itinere auspiciis Maximil. Josèph. I. Bavar. Regis annis 1817 — 1820 peracto collegit, partim descripsit, alias a Maximilian. Ser. Princ. Widensi, Sellovio aliisque advectas addidit, communibus amicorum propriisque studiis secundum methodum naturalem dispositas et illustratas edidit Martius. Stuttg. Cotta. 1829 u. 1832. 8. Von

diesem Werke sind bis jetzt nur zwei Bände erschienen. Vol. I. Pars I. enthält die Algen von mir, die Flechten von dem verstorbenen Eschweiler, die Hepaticae von Hrn. Präs. Nees v. Esenbeck bearbeitet. Vol. II. Pars I., die Gräser enthaltend, hat Hrn. Präs. Nees v. Esenbeck zum Verfasser. — Es wird jetzt ernstlich an die Fortsetzung dieses Werkes gedacht, zu dessen Ausführung mir mehrere der ausgezeichnetsten Pflanzenforscher ihre Hülfe zugesagt haben. Hr. Prof. Hornschuh ist seit längerer Zeit mit der Bearbeitung der Moose beschäftigt, Hr. Prof. Kunze hat, wie bereits erwähnt, die Farn übernommen, Hr. Dr. Spring hat die Lycopodineas bereits ausgearbeitet. Die Cyperaceae, welche Vol. II. Pars II. einnehmen werden, hat zum Theil der verstorbene Hr. Hofrath Schrader ausgearbeitet, und es ist Sorge getragen, dass die Arbeit von einem andern Meister in der Wissenschaft zu Ende geführt werde. Hr. Prof. Röper wird die Euphorbiaceas, Hr. Präs. Nees v. Esenbeck die Solanaceas und Acanthaceas übernehmen. Viele Monocotyledonen sind bereits von Hrn. Dr. Schultes für den sechsten Band von Römer und Schultes Syst. Vegetab. bearbeitet, und werden von demselben in den Monographien der einschlägigen Familien ausgeführt werden. Ausserdem ist ein Theil meiner Materialien bereits von mehreren andern Botanikern beschrieben worden. Hr. Prof. Zuccarini hat bei seiner Monographie der americanischen Oxalis-Arten in den Denkschriften der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften, Band

IX. 1825. S. 125—184, mit 6 Tafeln, und in dem Nachtrage dazu in den Abhandlungen der mathemat. physikal. Klasse der K. B. Akademie d. W. Band I. 1832. S. 177—276 das von mir mitgebrachte Material vor Augen gehabt. Derselbe hat in seinem Fasciculus I. plantarum novarum vel minus cognitarum, quae in horto botanico herbarioque regio monacensi servantur, Ibid. S. 287—396 mehrere meiner Brasiliensia abgehandelt. Hr. de Candolle hat bei der Ausarbeitung seines ruhmwürdigen Prodromus Syst. Veget. meine Myrtaceas, Melastomaceas und einen Theil der Lythrarieas und Compositas benützt; Hr. Bentham hat die von mir mitgebrachten Labiatas in seine treffliche Monographie: Labiatarum genera et species, Lond. 1832—1836. 8. Hr. Präs. Nees v. Esenbeck die Laurinas in sein Systema Laurinarum Berol. 1836. 8. aufgenommen. Meine Orchideen befinden sich in den Händen des Hrn. Prof. Lindley, um in seine Monographie dieser merkwürdigen Pflanzenfamilie überzugehen; und Hr. Bentham hat einen Theil meiner Leguminosen zur Ausarbeitung übernommen.

Hr. Baron v. Eschwege, welcher so viele Jahre in Rio und im Minenlande lebte, hat zwar in seinen schätzbaren Schriften über Brasilien besonders die Geographie und Gebirgskunde im Auge gehabt, doch darf sein Name in dieser Aufzählung nicht fehlen, da sich so viele zerstreute Notizen über die geographischen Verhältnisse der Gewächse in seinen Werken finden. Er hat auch zuerst in seinem „Jour-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0436-5

nal von Brasilien" auf die schätzbaren Eigenschaften der Chiococca anguifuga als Heilmittel gegen Wassersucht und Schlangenbiss aufmerksam gemacht. — Im Jahre 1823, nachdem Hr. v. St. Hilaire, Hr. Pohl und ich Brasilien verlassen hatten, kam Hr. Beyrich, ein fleissiger, geschickter Gärtner, auf Rechnung des k. Preuss. botan. Gartens zu Berlin nach Rio. Er bereicherte den Garten und das K. Herbarium mit vielen interessanten Gegenständen. Nach seinem traurigen Tode in Nordamerica, wo er als ein Opfer der Cholera fiel, kam seine ansehnliche Privatsammlung in die Hände eines fleissigen Pflanzenkenners, des Hrn. Bar. v. Römer in Dresden. Mehrere seiner Entdeckungen sind von den Hrn. v. Chamisso und v. Schlechtendal in der Linnäa beschrieben worden. Daselbst ward auch sein Andenken durch die Errichtung einer Gattung Beyrichia aus der Familie der Scrofularineae verewigt. – Gleichzeitig mit Hrn. Beyrich befand sich der Hr. Baron v. Karwinski, ein überaus thätiger Pflanzen-Liebhaber in Rio de Janeiro. Er machte Sammlungen in der Serra dos Orgaons, welche dem Herbarium des Hrn. Geh. Rath Baron v. Moll einverleibt wurden, und durch die grossmüthige Schenkung desselben an mich ebenfalls in meine Hände übergiengen. Hr. v. Langsdorff bereitete nun auf Befehl der kaiserl. Russisch. Regierung eine grosse Landreise vor, welche die entlegensten Gebiete Brasiliens berührt hat, leider aber in den Details ihrer Ergebnisse bis jetzt nicht bekannt geworden ist, da der

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0437-1

Führer der Expedition in einem Gesundheits-Zustand nach Europa zurückgekehrt ist, der die literarische Bearbeitung seiner reichhaltigen Materialien schwerlich erlaubt. Hr. v. Langsdorff gieng, begleitet von Hrn. Riedel, einem geschickten Botaniker, von Hrn. Taunay als Maler, Hrn. Menetrier als Zoologen, und Hrn. Rubzow als Astronomen, zuerst nach Cuyabá, dann nach Mato Grosso und endlich den Madeira- und Amazonen-Strom abwärts nach Pará. Er verfolgte dabei von S. Paulo aus auf dem Tieté u. s. w. die Wasserfahrt, welche der erste Weg war, auf welchem die unternehmenden Paulisten in den goldreichen Westen vordrangen. Obgleich vielfaches Missgeschick diesem Unternehmen entgegentrat, wie denn, unter Anderm, der Maler der Expedition ertrank, hat es doch eine sehr reiche Ausbeute geliefert, welche, sowie viele früher an den kaiserl. Garten und an die Akademie d. W. in St. Petersburg eingesandte Sammlungen jene nördliche Kaiserstadt zu einem der reichsten Depots für die Naturgeschichte Brasiliens gemacht haben. Dank dem gründlichen Fleisse der dortigen Botaniker, besitzen wir auch bereits mehrere vortreffliche Beiträge zur Flora Brasiliens, von welchen ich nur die folgenden hier kurz anführe. Bongard Essai monographique sur les Espèces d'Eriocaulon du Brésil. In den Mém. de l'Acad. de St. Petersb. 1831. fll. Desselben Verfassers: Generis Lacis Revisio, adnexa Philocrene gen. e Podostemearum ordine novo, in denselben Mémoires Tom. III. Auch hat Hr. Colleg.-R.

Bongard mehrere Species der Gattungen Bauhinia und Pauletia beschrieben. Der treffliche Monograph der Gramineen, Hr. Etatsrath v. Trinius hat in seinem grossen Werke über diese schwierige Familie alle merkwürdigen Beiträge, welche das grasreiche Brasilien lieferte, benützt, und überdiess Hrn. Präs. Nees v. Esenbeck bei seiner Agrostographia brasil. freundlichst unterstützt. Auch Hr. Staatsrath v. Fischer hat viele von ihm bestimmte brasilianische Pflanzenarten entweder getrocknet oder in Samen mitgetheilt, und letztere zum Theil mit Hrn. C. A. Meyer bekannt gemacht. Die kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg hat auch ihre reichen Schätze theilweise schon durch Tausch zugänglich gemacht, indem sie durch mehrere gedruckte Tauschverzeichnisse den Botanikern des Westens ihre Dupletten aus den östlichen und südlichen Gebieten des russischen Reiches, wie aus Persien, Brasilien, Chili, Manila u. s. w. anbot.

Ueber eine andere Reise in den südwestlichen Theil Brasiliens, welche in dieselbe Zeitperiode fällt, nämlich die des Hrn. Burchell, fehlen mir genaue Nachrichten. Dieser rühmlichst bekannte Forscher, der früher durch seine Reise nach dem Cap der guten Hoffnung die Wissenschaft wesentlich bereichert hat, soll aus den Provinzen von Minas, Goyaz und Mato Grosso herrliche Sammlungen nach seiner Heimath gebracht haben. Bis jetzt verlautet aber noch nichts über die Bekanntmachung derselben. — Andere brittische Reisende, besonders aber Blumen-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0439-5

freunde, welche in Brasilien längere oder kürzere Zeit verweilten, haben namentlich die englischen Gärten mit vielen Sämereien, Zwiebeln und Orchideen-Knollen versehen. Die neueren Bände des Botanical Register, Bot. Magazine u. s. w. weissen viele von den Hrn. Harrison, Pearson, Hesketh u. A. eingesendeten Neuigkeiten der Flora brasiliensis auf. Besonders hat die Familie der Orchideen, deren Cultur jetzt in England eben so beliebt ist, wie ehemals die der Tulpen oder Pelargonien, grosse und höchst interessante Zuwüchse aus Brasilien erhalten. Eine hochgebildete englische Dame, Mrs. Graham, jetzt Mrs. Calcott, hat ebenfalls Sammlungen von getrockneten Pflanzen und Zeichnungen an englische Naturforscher vertheilt, welche sie in Brasilien gemacht hatte. Hr. Tweedie hat viele an den Ufern des Uruguay und in der Banda oriental gesammelt, welche von den Hrn. Hooker und W. Arnott in ihren schätzbaren Contributions towards the flora of South-America, in Hookers Botan. Miscell. Tom. III. beschrieben worden. Andere führt Hr. Prof. Graham in seinen Beschreibungen interessanter Gewächse des bot. Gartens zu Edinburg, in dem Edinb. Journ. auf. Viele andere Botaniker und Sammler können überdiess als Vermehrer des reichen Materials jener unerschöpflichen Flora aufgezählt werden. So hat der rühmlich bekannte Entomologe Hr. Lund in Rio und S. Paulo, die Hrn. Dr. Döllinger, Kulenkamp, Schröder, Theremin, Th. Luschnath, Beske haben in Rio, Hr. Bacle in S. Catharina, Hr. Blanchet und

Hr. Salzmann haben in Bahia, Hr. A. Lhotzky hat in Bahia und Rio, Hr. Vauthier im Minenlande gesammelt. Der Letztere, Schwager des verdienten Hrn. Ach. Richard, befindet sich gegenwärtig in gleicher Absicht in Pernambuco. Pflanzen, welche durch diese verschiedenen Sammler nach Europa kamen, sind theilweise in dem Prodromus Syst. Veg. von de Candolle, in Endlichers Atakta, Presl Symbol. bot. u. a. Schriften beschrieben worden. Hr. Lhotzky hat übrigens auch viele Pflanzen eingesendet, welche von dem fleissigen brasilianischen Arzte A. L. Patricio da Silva Manso, während eines mehrjährigen Aufenthaltes in Cujabá waren gesammelt worden.

Am Schlusse dieser Aufzählung habe ich noch die grossen Leistungen des Hrn. Prof. Pöppig zu erwähnen. Auf seiner so ausgedehnten und erfolgreichen Reise berührte er auch Brasilien, indem er von Maynas den Rio Solimoens und den Amazonen-Strom hinab, nach Pará kam. In Ega und in der Nähe der letztgenannten Stadt hielt sich dieser treffliche Naturforscher längere Zeit auf, und seine Sammlungen schliessen sich an diejenigen an, welche ich zehn Jahre früher in demselben Gebiete gemacht habe. Derselbe hat sich auch, mit der den wahren Gelehrten charakterisenden Humanität bereit erklärt, seine Sammlungen, so weit sie in die Grenzen Brasiliens fallen, bei der Bearbeitung der Flora brasil. zur Disposition zu stellen, und, sollten es seine übrigen wichtigen liter. Arbeiten gestatten, an der Ausführung dieses Werkes selbst Theil zu nehmen.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0441-1

II. Zur Charakteristik der wesentlichsten Regionen der Flora brasiliensis.

Da es die Absicht ist, in dem Herbarium Florae Brasiliensis Pflanzen aus allen Theilen jenes grossen Landes bekannt zu machen, scheint es zweckmässig hier auch einige einleitende Worte über den Charakter der dortigen Vegetation im Allgemeinen, sowie besonders über die wesentlichsten Verschiedenheiten derselben vorauszuschicken. Ich kann mich übrigens hiebei kurz fassen, da das meiste Hierhergehörige in meinen und des Hrn. v. St. Hilaire's Schriften bereits ausführlicher erörtert worden ist.

Im Allgemeinen bietet das Pflanzenreich in Brasilien dem Beobachter einen sich gleich bleibenden Charakter dar, vorzüglich wenn er nur den grössern Theil des Landes, innerhalb des Wendekreises, ins Auge fasst. Dieser Charakter ist rücksichtlich der individuellen Pflanze ausgeprägt in einer grossen Fülle des Laubes und der Verästlung, in einer reichen Ausarbeitung, gleichsam Verzierung, der Blüthen und Früchte, und in einem Mangel solcher Formen der Organe, welche aus der rückschreitenden Metamorphose: aus Verkümmerung, Verkürzung, Dornbildung u. s. w. hervorgehen. Man sieht also in Brasilien stark verzweigte krautartige, riesenhaft verästete baumartige Gewächse, volles dunkelgrünes Laub, reiche Blüthenstände mit den mannigfaltigsten Farben geschmückt, und Blumen von den verschiedensten Formen, in jeder Farbe prangend (doch wohl im Ganzen ein grösseres Ver-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0442-7

hältniss von rothen, violetten und gelben Farben, als von Blau und Weiss). Die Rinde der Bäume ist verhältnissmässig zu der Dicke der Stämme im Allgemeinen geringe. Sie blättert sich nicht stark, noch in grossen Stücken ab, wie diess namentlich in Neuholland der Fall ist, wo der Boden eines Waldes bekanntlich oft wie ein Gerberhof mit Rindenstücken bedeckt ist. Im Allgemeinen ist die grössere Zahl der Pflanzen von glatter oder grüner Oberfläche, und nur ausserhalb des Wendekreises und in einigen hochliegenden oder salzhaltigen Gegenden stellt sich ein reichlicher Ueberzug von feinen Haaren oder von grauem oder braunem Filze auf den Blättern und andern krautartigen Theilen ein. Die Blüthen sind, mit Ausnahme einiger Gattungen, z. B. wie Chorisia, Pachira, Eriodendron, Bombax, Wittelsbachia, Lasiandra, und vielen Orchideen, nicht so gross und stattlich, wie in der Flora von Südindien, jedoch grösser als gewöhnlich in den aussertropischen Gegenden. Ueberhaupt ist die brasilianische Flora, wenn auch wohl eben so üppig als die von Ostindien, doch minder prächtig besonders als die der India aquosa. Es fehlt ihr gleichsam jene Vornehmheit, wodurch auch die Pflanzenwelt Asiens den Vorrang dieses Welttheils, als der geschichtlichen Wiege unseres Geschlechtes, anzudeuten scheint. Daneben weist die brasilianische Flora in vielen Formen, z. B. in den verhältnissmässig häufigen Büttneriaceen, Malvaceen, Homalinen und Loaseen u. s. w. eine fleissige, gleichsam manierirte

Ausarbeitung der Blüthentheile auf, mit welcher man in der europäischen Flora etwa nur die Complication in der Asclepiaden-Blüthe vergleichen kann. Zu diesen Verhältnissen gesellt sich, als Charakteristik für diejenigen Tropen-Vegetationen, welche man (im Gegensatze mit den armen, z. B. Arabiens) die üppigen nennen könnte, eine ausserordentliche Variabilität im Individuum, je nach dem Standorte, dem Klima und dem Alter. Dieses Verhältniss, welches alle Botaniker kennen gelernt haben, die sich mit der Flora brasiliensis beschäftigen, erschwert nicht wenig das Studium des specifischen Formenkreisses. Grösse und Form der Blätter, besonders Basis und Zuspitzung derselben, Behaarung, dünnere oder dickere Textur, ärmere oder reichere Inflorescenz, Umfang (weniger auch Farbe) der Blüthen variiren bei den brasilianischen Pflanzen vielfach, je nachdem die Individuen im Sonnenlichte oder im Schatten, in der Höhe oder Tiefe, auf der Hochebene oder am Flussufer, auf dichtem Gestein, auf Humus oder Flugsand wachsen, u. s. w. Ja, ein und dasselbe Individuum einer Baumart, welche halb im Schatten, halb im Lichte wächst, wird nicht selten verschiedene Behaarung an verschiedenen Stellen der Krone zeigen, sowie man an dem Mangobaum (Mangifera indica) bemerkt, dass seine Früchte an Süssigkeit, Aroma, Harzantheil u. s. w. verschieden sind, je nachdem sie diesem oder jenem Aste angehören. Ein anderes Verhältniss, welches die Flora von Brasilien ebenso wie die der meisten andern Tropen-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0444-9

länder bezeichnet, ist die ausserordentliche Verschiedenheit in den Dimensionen der einzelnen Theile, namentlich der Blätter und Blüthen, je nach dem Alter des Individuums, je nach der Jahreszeit und nach seinem Standorte. Manche Bäume blühen schon in grosser Jugend und dann sind ihre Blätter und Blüthen von geringerer Ausdehnung. Andere brauchen grössere Reife des Holzes um zu blühen und Früchte zu tragen, und bedecken sich anfänglich nur theilweise mit Blüthen, bald von unten nach oben, bald in umgekehrter Richtung. Solche, erst später in das Stadium der Mannbarkeit eintretende Bäume bleiben sich in den Dimensionen ihrer Theile mehr gleich, als jene zuerst erwähnten. Uebrigens verändert sich auch die Textur und Ausdehnung der Blätter bei manchen Gewächsen von der Blüthezeit bis zu derjenigen Periode, in welcher die Frucht vollständig ausgereift ist, so ausserordentlich, dass die Blätter des fruchttragenden Individuums drei- oder viermal grösser sind, als die des blühenden. Die Blätter der Bäume, welche im Frühling, d. h. in oder nach der Regenzeit, sich schnell zu belauben pflegen, sind in der ersten Zeit häufig sehr dünn und zarthäutig, wohl auch von anderer Farbe; sie werden aber nach und nach so dick und lederartig, dass Exemplare desselben Baumes in diesen verschiedenen Perioden gesammelt, einen an die europäischen Formen gewöhnten Botaniker nicht selten als verschiedenen Arten angehörig erscheinen dürften. Ein ähnliches Verhältniss findet rücksichtlich

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0445-5

der Dimensionen der Blätter und Blüthen statt, wenn ein Individuum derselben Art in den feuchten Urwäldern längs der Meeresküste, ein anderes in den trockenen, selten von Regen erfrischten niedrigeren Wäldern, im Innern des Landes, wächst. Hier nimmt die Verästung, Dornbildung, Entwicklung des Adernetzes in den Blättern u. dgl. viel mehr zu, als diess bei den massigen, grössern Gestalten längs der Küste der Fall ist.

Sowie nun einerseits diese grosse Variabilität der Individuen, wird anderseits auch eine grosse Nähe und Verwandtschaft von Arten einer und derselben Gattung bemerkt; ein Verhältniss, das ebenfalls die üppigen Tropenvegetationen charakterisirt (während sich die Flora in den armen Tropenvegetationen im Allgemeinen durch eine grössere Disparität der Speciesformen auszeichnen dürfte). Diese nahen Grenzen der specifiken Formen und die Variabilität der individuellen sind wesentliche Erschwernisse des Studiums in einer so artenreichen Flora. Die Arten von Melastomaceen und Myrtaceen aus Brasilien, welche in de Candolle's Prodr. Syst. R. Veg. aufgenommen worden sind, mögen als Beispiel für diesen Satz gelten. Manche scheinbar sehr verwandte Arten sind doch durch irgend ein, dem ersten Anblicke unzugängliches, verborgenes Merkmal unterschieden, und andere, auf den ersten Blick sich als divergirende Species darstellende Individuen erweissen sich durch eine Reihe von Zwischengliedern als Eine Art von weiterem Formen-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0446-1

kreisse. Es ist daher auch kein Wunder, wenn gegenwärtig mehrere Arten in den systematischen Schriften aufgeführt werden, deren Selbstständigkeit zweifelhaft bleiben wird, bis wiederholte Beobachtungen, insbesondere durch einheimische Naturforscher, alle ihre Formen, Uebergänge und Beziehungen zu gewissen Localitäten in das gehörige Licht gestellt haben. Es sind in dieser Angelegenheit zwei Rücksichten zu nehmen, welche dem flüchtig vorüber ziehenden Reisenden nothwendiger Weise entgehen müssen: ich meine die Bastardbildung und die Verschiedenheit der Individuen nach der Entwickelungsstufe des Geschlechtes in ihren Blüthen. Dass die zahlreichen Insecten Brasiliens die ihnen offenstehenden Blumen fleissig besuchen, und hier ähnliche Wirkungen hervorbringen, wie wir sie in Europa beobachten, unterliegt wohl keinem Zweifel. Und ebenso wird es genauern und längere Zeit fortgesetzten Untersuchungen möglich werden, nachzuweisen, dass gewisse Verschiedenheiten im Wuchse, in der Inflorescenz, ja wohl auch in der Belaubung, in Beziehung stehen zu den geschlechtlichen Verschiedenheiten jener zahlreichen polygamischen und diöcischen Gewächse, welche in der Flora Brasiliens vorkommen, ohne bisher genau genug unterschieden zu seyn. Aehnliche Verschiedenheiten, wie die an unseren deutschen Tussilago-Arten oder an Serratula arvensis, welche diöcisch ist *), werden sich in Brasi-

*) Ich finde nicht, dass die deutschen Floristen dieses hässliche Unkraut als diöcisch anführen, wenn schon

lien noch an vielen Arten der Gattung Eupatorium, Mikania, Baccharis u. a. entdecken lassen.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen über den Charakter der brasilianischen Vegetation im Allgemeinen versuche ich noch einige Eigenthümlichkeiten der einzelnen Hauptarten oder Regionen in der dortigen Vegetation hervorzuheben. Ueber die weite Oberfläche des Landes sind hier, wie bei jeder Flora von grosser Ausdehnung, verschiedene Massen von Vegetabilien in der Art verbreitet, dass eine jede derselben in ihrer Intensität, d. h. da, wo sie vollständig und unvermischt erscheint, einen eigenthümlichen Charakter an sich trägt. Dieser Charakter lässt sich sowohl physiognomisch, in dem Bilde des malerischen Total-Eindruckes, als systematisch, in der Aufzählung der vorherrschenden Pflanzen und Pflanzenfamilien, bezeichnen. Da aber, wo jede dieser eigenthümlichen Pflanzenmassen ihre Grenze hat, und in eine andere übergeht, ist der Charakter auf mannigfaltige Weise nuançirt. Die entschiedenen Nuançen können sofort als Mittelformen wiederum scharf bezeichnet werden; am deutlichsten treten sie in den Tiefen der Flussgebiete und auf gewissen Höhen hervor. Ich habe bereits in dem Pflanzen-

Roth (Fl. Germ. II. 2. p. 295.) die männliche Pflanze als Var. I., bezeichnet. Diese beständige Trennung der Geschlechter wiess mir erst im verflossenen Herbste mein hochverehrter Freund Hr. Rob. Brown nach, als ich mit ihm eine Reise durch Tyrol und Salzburg zu machen das Vergnügen hatte.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0448-2

geographischen Excursus der Agrostographia Brasiliensis des Hrn. Präs. Nees v. Esenbeck den Versuch gemacht, die Hauptregionen der Flora Brasiliensis zu bezeichnen, und glaube auch jetzt, nachdem mir seit jener Zeit sehr viele Pflanzen aus andern, von mir nicht besuchten Gegenden zu Gesichte gekommen sind, noch immer auf die damals angenommenen Hauptregionen, zurückkommen zu dürfen. Es sind dieser Regionen fünf: 1. Regio extratropica oder valleculosa, das meistens hügelige Land ausserhalb des südlichen Tropicus; 2. Regio montana oder montano-campestris, das mit Flur bedeckte Hochland; 3. Regio montano-nemorosa, das waldige Gebirgsland; 4. Regio calido-sicca, das trockne Nordgebiet; 5. Regio calido-humida, das feuchte Aequatorialgebiet.

1. Regio extratropica: Süd-Brasilien, jenseits des Wendekreises des Steinbocks bis nach Monte-Video und an den Laplata-Strom. Die Pflanzen dieses Gebietes möchte ich mit dem allgemeinen Namen *Napaeae* bezeichnen. Das Land ist hier entweder eben, oder leicht gewellt, seltener zu Bergen (die wohl kaum je über 1600 Fuss hoch sind) erhoben, und eigentlich nur von einer einzigen, verhältnissmässig zu ihrer Länge schmalen, Gebirgskette durchzogen. Es ist ziemlich stark bewässert, jedoch versiegen mehrere der kleineren Gewässer alljährlich wenigstens theilweise. Die Gebirgsformation ist theils Granit, Gneiss und Sienit, theils, und namentlich in den südlicheren Gegenden, herrschen mancherlei

Gebilde der Trappformation. Die Wälder sind nur noch in den nördlicheren Gegenden häufig, und hier sieht man ganze Bestände der brasilianischen Fichte, Araucaria brasiliana. Je weiter man nach Süden fortschreitet, desto seltener werden die Wälder und desto häufiger treten neben den americanischen auch europäische Pflanzenformen hervor. Jenseits des Silberstromes geht diese Region in die der Pampas von Buenos Ayres über, welche sich von da nach Cordova und bis zu den östlichen Abhängen der Andes von Chile erstrecken. Einzelne Glieder der Pampas-Formation erscheinen auch gemischt mit denen der Regio napaea; andere sind in der letztern durch verwandte Formen repraesentirt. Die tropischen Formen der brasilianischen Flora gehen in dieses Vegetations-Gebiet hie und da längs den aus Norden herkommenden Flüssen hinab, verlieren sich aber um so mehr, je weiter man gegen das Innere des Landes hin sich von der Küste entfernt. Diese Region ist vorzugsweise von Herrn August de St. Hilaire und Herrn Sellow untersucht worden. Ich hoffe jedoch Gelegenheit zu haben, auch aus ihr nicht uninteressante Beiträge vorlegen zu können.

2. Region. Regio montana oder montano-campestris. Ich begreife unter diesem Gebiete das des grössten brasilianischen Gebirgs-Systems, welches den Kern der Provinz von Minas bildet, nach Westen durch die Serra dos Vertentes (wie sie Hr. v. Eschwege genannt hat) bis an das obere Flussthal des Madeira, den Rio Itenêz oder Gua-

porê sich ausdehnt, und gegen Norden in der Provinz Bahia mit mehreren verengerten Ausstrahlungen in der Comarca von Jacobina endigt. Dieses grosse Gebiet, zwischen dem 46sten u. 65sten Grad westlicher Länge von Paris, nnd zwischen dem 23sten bis 11ten Grad südlicher Breite gelegen, umfasst also einen Theil der Provinzen Rio, S. Paulo, Minas Geraës, Goyaz, Mato Grosso und Bahia. Tiefe Thäler, steile Gebirgsabhänge, leichte Gesenke und Hochebenen wechseln hier miteinander ab, und die höchsten Berge erheben sich bis über 5000 Fuss. Das am meisten herrschende Gebirge ist der Quarzschiefer oder s.g. elastische Sandstein (Itacolumit, quarzreicher Glimmer- oder Talkschiefer); auf ihm liegen besonders häufig Flötze von eisenschüssigem Gesteine. Das Gold kommt fast überall in diesen beiden, sowie in den übrigen untergeordneten Gebirgsbildungen dieser Region, an manchen Orten kommen auch Diamanten vor. Der grössere Theil dieses Gebietes ist von Grasfluren bedeckt, auf welchen sich eine grosse Mannigfaltigkeit schönblühender Kräuter und niedriger Gesträuche oder Hecken zerstreut findet. Man kann in diesem Gebiete zweierlei Wälder unterscheiden; nämlich hohe immergrüne Urwälder, welche denen längs der Küste ziemlich ähnlich sind, und isolirte, niedrigere, sehr dichte, ebenfalls ihr Laub nicht auf einmal verlierende Wäldchen. Die erstern nehmen vorzüglich die Ufer der Flüsse ein, und steigen von diesen niedrigsten Gegenden des Gebietes höchstens bis zu der Hälfte der Berge

hinauf. Diese Wälder werden in dem Gebirgslande nach der in America üblichen Weise umgeschlagen, abgebrannt, und als der fruchtbarste Theil des Landes zur Anpflanzung von Nahrungsmitteln benützt. Sie heissen in der Landessprache Mato virgem, jungfräulicher Wald (tupi: Caa-eté). Die andere Art von Wäldern ist ausser dem niedern Wuchse ihrer Bäume besonders dadurch charakterisirt, dass sie wie Inseln, meistens von rundlichem Umfange, die feuchten Niederungen bedecken. Viele von ihnen haben sumpfigen Grund, andere enthalten Quellen, die Anfänge der Bäche und Flüsse. Sie heissen in der Landessprache Capoens (Inselwälder, von den Worten Caa, Wald, und Poam, Weiberbrust oder Erhöhung). Auch diese Art von Wäldern steigt nie auf die Rücken der höheren Gebirge, welche sich desshalb in der ganzen Regio montana nur mit Gebüsch oder Kräutern bedecken, während sie im nördlichen Theile der Regio extratropica häufig bis auf den Gipfel bewaldet sind. Zwischen der Form von Flur und Wald kommen in diesem Gebiete, und zwar besonders in dem nordwestlichen und nördlichen Theile desselben, noch zwei Mittelformen vor. Die eine wird durch viele niedrige und verkrüppelte, stark verzweigte Bäume, deren Aeste sich oft horizontal ausbreiten, charakterisirt. Sie erscheint besonders auf leichten Abhängen, Tafelbergen und Hochebenen, und heisst desshalb und weil sie nicht selten den Wanderer laubenartig beschattet, Taboleiro coberto (bedecktes Tafelland). Die Bäume

dieser Formation sind grossentheils sehr eigenthümlich und den übrigen Wäldern fremd. Eine zweite Mittelform, welche ebenfalls am häufigsten in dem nordwestlichen und nördlichen Theile dieses Gebietes vorkommt und den Uebergang in ein anderes vorbereitet, ist eine eigenthümliche Art dichter Gebüsche und Hecken (Carrasco, oder, wo grössere Bäume dazwischen stehen, Mato carrasquento). Diese letztern Arten der Vegetation im Gebirgslande verlieren grösstentheils ihr Laub während der trockenen Monate, blühen oft, ehe sie neue Blätter treiben, und zeigen an letztern anfänglich eine weiche, jedoch schnell erhärtende, sodann saftlose Textur. Die Pflanzen dieser Gebirgsregion wollen wir mit dem Namen *Oreades* bezeichnen.

3. Regio montano-nemorosa, das Gebiet der Bergwälder. Hieher gehört vorzüglich die Küsten-Cordillere (Serra do Mar), welche sich von der Provinz S. Paulo bis Bahia und nördlich davon jenseits des Franciscus-Flusses in die Provinzen Alagoas und Pernambuco verlauft. Dieses Gebirge besteht vorzugsweise aus Granit, Gneiss und Sienit, wird wegen der Nähe des Meeres und der dichten Bewaldung fast überall von häufigen Wolkenzügen befeuchtet, ist quellenreich, und von geringerer Erhebung, als das des Minenlandes (nur einige wenige domartige Gipfel dürften sich bis gegen 4000 Fuss erheben). Es beherbergt eine besonders üppige, reiche und glänzende Flora, welche, obgleich bis jezt am meisten ausgebeutet, doch noch lange Zeit viel

Neues darbieten wird. Die Pflanzen, welche diesem Gebiete angehören, wollen wir *Plantae Dryades* nennen. Gegen Norden modificirt sich die Flora dieses Gebirges mannigfaltig, so dass viele der im Süden vorkommenden Pflanzenarten verschwinden, und andere verwandte an ihre Stelle treten. Die drei Orte, welche bis jezt am häufigsten untersucht worden sind, nämlich Bahia, Ilheos und Rio de Janeiro, haben ein jeder gewisse eigenthümliche, jedoch in ihrer Physiognomie übereinstimmende Formen. Uebrigens scheint es, als wenn sich die Flora von Rio de Janeiro vor den andern durch grössere Pracht der Formen und Farben auszeichnete. Durch mehrere Queräste steht das Gebirge dieses Gebietes in Verbindung mit dem weit ausgedehnten Hauptkamme des Centralgebirges der vorigen Region, welcher sich etwa unter dem 47sten Längengrade von Süden nach Norden erstreckt, und im Lande Serra da Mantiqueira, das Almas, da Lapa u. s. w. genannt, von Eschwege unter dem gemeinschaftlichen Namen der Serra do Espinhaço begriffen wird. Auf diesen Querästen erscheint meistens eine von der der Bergregion und der des Küstenwaldes verschiedene Vegetation, welche sich am meisten als Catingas-Waldung darstellt.

4. Regio calido-sicca. Nördlich von dem Hauptgebirgstocke des Minenlandes und östlich von dem Gebirgszug der Serra do Mar dehnt sich ein grosses, ebenes, hügeliges, oder in niedrige Gebirge erhobenes Land aus, welches besonders durch die Trockenheit und Gleichmässigkeit des Klima, hie

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0454-5

und da durch Wassermangel und durch eine von den bisher erwähnten sehr verschiedene Vegetation charakterisirt wird. Die Gebirgsformation ist hier am häufigsten Granit und Gneiss, Sandstein oder Kalk, seltener auch Diorit und Glimmerschiefer. Im Allgemeinen ist aber das eigenthümliche Gebilde des sogenannten elastischen Sandsteins (v. Eschwege's Itacolumit), welches, wie erwähnt, im Minenlande charakteristisch auftritt, hier viel seltener, und mit ihm fehlt auch der Reichthum an Gold und Diamanten. Aus diesem Grunde ist auch das Gebiet, von welchem jezt die Rede ist, von den Einwanderern viel weniger bevölkert worden; und eben deshalb wird dasselbe vorzugsweise mit dem Namen der Wüste, Sertam, bezeichnet, wiewohl das Wort Sertam von den Eingebornen ohne Unterschied für das entlegene, wenig bevölkerte, tiefe Innere Brasiliens gebraucht wird. In Minas Geraës nennt man Sertam die Landstriche, welche westlich und nordwestlich von dem eigentlichen goldreichen Gebirgsstocke gelegen sind. Hier senkt sich das Land allmälig gegen den grossen Binnenstrom, Rio de San Francisco, hinab, und erhebt sich jenseits wieder in das Tafelland von Goyaz. Weiter gegen Norden erstreckt sich ein ähnlich beschaffenes Land, welches das Innere der Provinz von Bahia, den südwestlichsten Theil der Provinz Pernambuco und das grosse muldenförmige Thal der Provinz Piauhy begreift. Die Hitze ist hier bei weitem stärker als in gleicher Breite an der Küste, oder als in dem hoch-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0455-1

gelegenen Minenlande, denn dieses Gebiet erhebt sich, mit Ausnahme des kleinen Systems der Cariri-Berge und seiner Verzweigungen, selten über 1000 oder 1200 Fuss. Die Regen, welche in den südlicheren Theilen im October anfangen, herrschen weiter gen Norden vom December und Januar an, und bleiben manche Jahre fast gänzlich aus. Die Winde, welche in dem Gebiete ausserhalb des Wendekreises oft mit grosser Heftigkeit, besonders aus Südwesten, wehen, sind hier viel seltener, und oft liegt die klare, reine und trockne Luft Monate lang ohne irgend eine Veränderung über diesen Gegenden. Eine so eigenthümliche Beschaffenheit des Klima, zugleich mit einer auffallend geringern Quantität von Dammerde, bedingt eine grosse Abweichung der Flora dieses Landes von der bereits erwähnten. Die Wälder sind von geringerer Ausdehnung, und finden sich entweder in der Nähe der Flüsse oder auf den Gebirgen, welche von ihnen bis zum Gipfel bekleidet werden, wenn sie sich so hoch erheben, dass sie im Genusse eines stärkern feuchten Luftzuges von der Küste her gleichsam an dem Küstenklima Theil nehmen. Die ebenen Niederungen, in welchen der Thau häufig die Stelle des Regens vertreten muss, sind vorzugsweise von niedrigem Gesträuche und Buschwerk bedeckt. Da die Ebenen oft ganz söhlich ausgedehnt und bis in unübersehbare Ferne mit dichtem, mannshohem Gesträuche bewachsen sind, so befindet man sich hier gleichsam in einem vegetabilischen Ocean,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0456-6

Diese Vegetationsform, im Lande Carrasco genannt, ist übrigens von allen denjenigen, welche im tropischen Brasilien vorkommen, wohl die ärmste an Arten, wenn schon sehr reich an Individuen. Sie bedeckt einen grossen Theil des Landes jenseits des Rio de S. Francisco, von Goyaz, Pernambuco, und in den nördlichen Provinzen von Rio Grande und Ciará das ganze Innere. Die Wälder haben hier selten die Fülle und den hohen Wuchs der Küstenwälder, und lassen während der trockenen Monate die Blätter fallen. Sie heissen desshalb in der brasilianischen Sprache „lichte Wälder", Caa - tinga. Wenn kein Regen fällt, können sie mehrere Jahre stehen bleiben, ohne Blätter zu treiben; tritt aber endlich Regen ein, so setzen sie sich oft in der kurzen Zeit von zweimal 24 Stunden wieder in ein zartes Grün. Verhältnissmässig viele Gewächse dieser Flora haben flores praecoces, oder blühen schon, während die Blätter ausschlagen; viele reifen die Frucht aus, nachdem sie die Blätter wieder verloren haben. Dieses Gebiet ist es, worin vorzüglich viele Cacteen wachsen. Im Allgemeinen zeichnet sich die Vegetation hier durch Straffheit der Faser, härtere Blätter, Häufigkeit von Behaarung und von Brennstacheln, durch kleinere Blüthen, durch dickere und häufig milchende Säfte aus. Die hier vorkommenden Wiesen unterscheiden sich oft von denen des Minenlandes dadurch, dass sie ein helleres Grün und zartere, minder behaarte, schmiegsamere Gräser und Kräuter darbieten. Der Brasilianer nennt sie

Campos mimosos, im Gegensatze der Campos agrestes des Minenlandes, welche sich durch einen minder gleichmässigen Grasteppich, durch stärkere Behaarung und eine blaugraue Färbung auszeichnen. Bis jezt sind die Glieder dieser Vegetationsform weniger als die der übrigen bekannt geworden. Hr. Dr. Pohl hat aber zahlreiche Arten aus diesem Gebiete in dem kais. Herbarium zu Wien niedergelegt. Wir wollen die Pflanzen dieses Gebietes Hamadryades nennen.

5. Regio calido-humida. Nördlich von der Provinz Ciará senkt sich das Land gegen die grosse Thalebene des Amazonen-Stromes hinab. Die Formation des Gebirges, welches äusserst selten erscheint, weil es sehr hoch mit Dammerde bedeckt ist, besteht meistens aus Sandstein. Ein ausserordentlicher Quellenreichthum, zahlreiche Bäche, Flüsse und Seen, sehr häufige, den grössern Theil des Jahres andauernde Regen, in den letztern Monaten des Jahres feuchte, vom atlantischen Ocean her wehende Winde und eine sehr grosse Hitze vereinigen sich, um hier die grösste Stärke und Ueppigkeit des Pflanzenwuchses hervorzurufen. Trockne Gegenden sind hier wohl schwerlich, oder höchstens nur auf den Rücken der niedrigen Gebirge, im Innern der noch fast gänzlich unbekannten Striche zwischen dem Ocean und dem Madeira-Strome vorhanden. Wegen der grossen Abhängigkeit dieser Vegetation vom Wasser wollen wir ihre Glieder Plantas Najades nennen. Bei weitem der grösste Theil

des Landes ist hier mit einer sehr hohen Wald-Vegetation (Caa-eté) bedeckt, welche in der Nähe der Gewässer (wo der Wald Caa-Ygabó heisst) vorzüglich verworren, wild und unreinlich, niemals aber so prachtvoll und schön ist, wie die der Wälder des südöstlichen Brasiliens. Fluren erscheinen hier nicht, wie im Minenlande auf den Höhen, sondern vorzugsweise in den leicht hügeligen Niederungen, und nur selten steigen sie zu den niedrigen Bergen an, welche in dem grossen Gebiete selten und zerstreut liegen. Die Gruppe der Parimé-Gebirge im Norden und die Vorberge der Andes begränzen diesen ausgedehnten Landstrich gegen Norden und Westen. Ein niedriger, struppiger und sehr verkrüppelter, aber in seinen einzelnen Formen eigenthümlicher Saum von Waldung (die Ceja de la Montanna) scheint die Grenze zwischen dieser Vegetation und der verwandten von Peru an den Grenzen von Popayan und Maynas zu bezeichnen. Uebrigens zieht sich diese ausgedehnte Flora in dem ausgedehnten Stromgebiete des grossen Rio da Madeira weit gegen Süden bis über den Zusammenfluss des Itenez oder Guaporé und Mamoré hinaus. Ihr äusserster Grenzpunkt gegen Süden darf etwa in 13° s. B. (bei dem Destacamento das Pedras) angenommen werden, wo die Ufer sich steiler zu erheben anfangen, so dass die jährlichen Ueberschwemmungen nicht mehr eintreten, und wo die letzten Ausstrahlungen der Serra geral de Cujabá in Westen und der Serra dos Guarajûs im Norden den Anfang des Minenlandes bezeichnen. Brasilien

bietet daher auf seiner Nord- und Westseite eine sehr verwandte Flora dar, welche einen grossen Theil der übrigen Pflanzengebiete wie ein Grenzgürtel umgiebt. So viel mir bis jezt Pflanzen aus den Niederungen der Provinz Mato Grosso bekannt geworden sind, gehören sie alle diesem Vegetations-Charakter an, oder wenn sie in den höhern Gegenden der Provinz wachsen, welche bekanntlich in Gebirgsformation und Gold- u. Diamanten-Reichthum mit Minas Geraës und mit dem Hochlande von Goyaz übereinkommen, sind es Bestandtheile der Gebirgs-Flora, und zwar bald dieselben Arten, welche auch weiter östlich erscheinen, bald Arten gleichnamiger Gattungen. Glieder dieser Vegetationsform der Oreaden kommen auch mehr oder weniger sporadisch, längs dem Madera-Strome und den übrigen grossen Beiflüssen des Amazonas aus Süden in das grosse nördliche Stromthal hinab, und jeder dieser Flüsse scheint gemäss seiner geographischen Länge und dem Hochlande, aus welchem er entspringt, eine eigenthümliche Flora zu besitzen, die um so mehr sich der des Amazonenstromes assimilirt, je näher man dem letztern kommt. Uebrigens sind die Floren dieser grossen Beiflüsse bis jezt fast auch gar nicht untersucht worden.

Die hier in ihren allgemeinsten Umrissen bezeichneten Gebiete dürften füglich als die fünf Hauptprovinzen oder Regionen des Imperii Florae brasiliensis angesehen werden. Viele, jawohl die meisten der einzelnen Pflanzen-Arten gehören einer

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0460-7

oder der andern dieser Regionen an. Gewisse Pflanzen jedoch sind über mehrere Gebiete verbreitet. Namentlich scheint es, als wenn zahlreiche Baumarten aus der Klasse der Dryades u. Hamadryades in einer sehr grossen Ausdehnung innerhalb des Wendekreises erscheinen. Minder gross, doch ebenfalls bedeutend, dürfte die Zahl der Bäume seyn, die der Regio montano-nemorosa und der Regio calido-sicca zugleich angehören: nach unserer Bezeichnung die Plantae Oreades-Hamadryades. Von Kräutern ist ebenfalls eine nicht unbeträchtliche Zahl in ihrem Verbreitungsbezirke weit ausgedehnt. Ich möchte übrigens doch annehmen, dass die Zahl solcher Arten im Verhältnisse zur Gesammtmasse der brasilianischen Vegetation dort nicht grösser sey, als bei gleicher Rücksicht auf die Gesammtzahl, die derjenigen, welche wir durch Mittel-Europa von Russland bis Spanien verbreitet sehen. Allerdings aber scheinen solche Pflanzen dort je nach ihrem Wohnorte, besonders in Grösse, Form und Behaarung der Blätter noch mehr zu variiren, als diess mit so weit verbreiteten Arten in Europa der Fall ist. Diese so weit verbreiteten Pflanzen der brasilianischen Flora wollen wir Vagas nennen. *)

---

*) Manche dieser Pl. Vagae gehören auch der nördlichen Tropenformation des östlichen Südamerica, oder der Flora des Orenoco-Gebiets an, welches vielleicht als eine Provinz des grossen Imperium Florae brasiliensis zu betrachten ist, während die

III. *Die Principien zur Aufstellung des Herbarium Florae brasiliensis*

liegen zum Theile in der vorausgegangenen Einleitung angedeutet. Vor allem andern musste es darum zu thun seyn, richtige Bestimmungen derjenigen Arten zu liefern, welche bereits in Büchern beschrieben sind. An Fleiss und Ausdauer hat es mir und meinem wackern Gehilfen bei dieser Arbeit, Hrn. Dr. Spring, nicht gefehlt. Ob unsere Kritik und Sorgfalt sich eines glücklichen Resultates zu erfreuen hatte, ist eine Frage, deren Beantwortung ich vorzüglich solchen Botanikern überlassen muss, die grosse Herbarien benützen und Original-Exemplare der Autoren vergleichen können. Bisweilen ist die Fixirung des Namens einer solchen, bereits beschriebenen Art von grossen Schwierigkeiten umgeben; bisweilen bleibt, selbst wenn eine Beschreibung vorlag, Zweifel übrig, ob auch die auszugebende Art die von dem Schriftsteller gemeinte sey. Da, wo wir uns über solche Zweifel nicht beruhigen konnten, habe ich es vorgezogen, die Pflanze als eine eigenthümliche Art mit neuem Namen einzuführen, denn es bleibt dann in Zukunft leicht, als ganz identisch erkannte, oder doch einer und derselben Art angehörige Formen zu vereinigen,

---

Regio extratropica, der Pl. Napaearum, nicht mehr diesem Reiche, sondern dem der Flora von Buenos-Ayres, Tucuman und Salta, dem Imperio Florae cisandino extratropico, zuzuzählen seyn dürfte.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0462-9

und es scheint förderlicher für die Wissenschaft, eine Art unter zwei verschiedenen Namen einzuführen, als unter Einem Namen Verschiedenartiges zu begreifen. Bei der ausserordentlichen Variabilität vieler tropischen Gewächse, wäre bisweilen ein Oedipus nöthig, um aus einer Phrase oder Beschreibung, welcher vielleicht nur ein einziges kümmerliches Exemplar zum Grunde lag, die Art wieder zu erkennen, welche sich in den entgegengesetzten Extremen ihres Formenkreises unserer Untersuchung darbietet. Unter solchen Umständen kann es wohl geschehen, dass die im Herbario florae brasiliensis zur Vertheilung kommenden Exemplare den bisher gegebenen systematischen Charakter modificiren. Ich habe es aber auch dann nicht immer für nöthig erachtet, eine neue Diagnose beizugeben. Wo übrigens die gesammte Zahl der mir zu Gebote stehenden Exemplare den Formen-Kreis einer Art so weit zeigte, dass die einzelnen Exemplare nur als Extreme angesehen werden können, ist entweder die Phrase nach dem Material erweitert, oder sind die Exemplare als Varietäten unter verschiedenen Numern aufgeführt worden. Diess konnte jedoch im Ganzen nicht oft, und nur da geschehen, wo die Zahl der Exemplare für zwei Numern hinreichte. Ein Uebelstand, den ich bisher noch nicht beseitigen konnte, ist eben die ungleiche Zahl der mir eingeschickten Exemplare. Er hat zur Folge, dass ich nicht von allen Arten Specimina an alle Subscribenten abgeben kann. Da jedoch eine

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0463-5

Liste über den Inhalt eines jeden Exemplars des Herbarii Flor. brasiliens. gehalten wird, so hoffe ich nach und nach das dem Einzelnen Fehlende noch nachliefern zu können. Insbesondere gilt es von den Pflanzensammlungen aus Cuyabá und St. Paulo, dass dieselben nur selten in vielfachen Exemplaren vorliegen. Ich bin desswegen genöthigt gewesen, diese meistens sehr schönen und seltenen Arten für die spätern Centurien zurückzustellen, um abzuwarten, ob sie nicht in grösserer Anzahl nachgesendet werden sollten; und aus dem zweiten Grunde, weil ich, in der Zeit zur Bestimmung der Pflanzen gedrängt, diejenigen zuerst vornehmen musste, wovon mehr Exemplare zur Vertheilung kommen konnten. Die Bezeichnung einer jeden Pflanze, als Vaga, Dryas, Hamadryas, Oreas u. s. w., ist inzwischen immer nur als provisorisch zu betrachten, weil die Standorte bis jetzt nur mangelhaft angegeben werden können. Berichtigungen und Zusätze, welche auf Nomenclatur und Standort Bezug haben, werden entweder im Verlaufe dieser Bekanntmachungen oder während der Ausarbeitung der Flora Brasil. selbst beigebracht werden. Nach Erscheinung des Katalogs von zehn Centurien soll eine Liste der gelieferten Arten nach natürlichen Familien beigefügt werden.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0464-0

Herbarium Florae brasiliensis.

Centuria prima.

1. *Lasiandra Fontanesiana* DC. Prodr. III p. 129. Rhexia Fontanesii Humb. Bonpl. Melastom. Rhex. tab. 36. Arbor 20 — 25 ped. — Recedit a Lasiandra Candolleana caule alato, foliis 5-nerviis. In apricis montis Corcovado, prope Rio de Janeiro: fl. Decbr. Jan. *Planta Dryas.*

2. *Lasiandra Moricandiana* DC. Prodr. III p. 128. Frutex excelsus. Locis humidis in vallibus montium Serra d'Estrella: fl. Mart. April. *Pl. Dryas.*

3. *Lasiandra Gaudichaudiana* DC. Prodr. III p. 128. Arborescens, modo fruticosa. Differt ab affinibus: *obscura* Cham. Linnaea IX p. 435, praesertim tubo calycis breviore; a *tibouchinoide*, foliis ovato-acuminatis, nec oblongis, acutis; a *martiali* Chamisso ib. p. 433, foliis longius petiolatis, paullo mollius strigosis, minus oblongis, calycis 3 lin. longi tubo in alabastro non ovato, sed urceolato. Prope Sebastianopolin, in monte Telegraphi ad Praya Vermelha: fl. Jan. Febr. *Pl. Dryas.*

4. *Leandra scabra* DC. Prodr. III. p. 154. Folia 4 — 9 poll. longa. In sylvis montosis prov. Sebastianop. et Paulinae. Var. β. *Provinciae minarum*: pube longiori, foliis margine vix serrato-asperis,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0465-6

triplinerviis cum nervo marginali, panicularum ramis explicatis, patentissimis, florum capitulo terminatis. — In prov. minarum general. *Oreas* et *Dryas*.

5. *Leandra sylvestris* DC. Prodr. III. p. 154. „Panicula basi trifida“ DC. — character respuendus. En paniculam basi trifidam, alteramque majorem, quadrifidam, in uno eodemque ramo. — Frutex, floribus albis. Prov. Rio de J. locis umbrosis mon. Corcovado: fl. Febr. *Dryas*.

6. *Leandra villosa* DC. Prodr. III p. 154. Frutex ramis evanescenti-tetragonis, floribus albis. In monte Corcovado: fl. Decbr. *Dryas*.

7. *Leandra auricoma* Spring. Ramis tetragonis, deorsum teretiusculis; ramulis, petiolis, nervis foliorum, pedunculis, calycibusque villis confertissimis, sursum ochraceis, deorsum ferrugineis, modice longis, patentibus, vestitis; foliis petiolatis, ovato-oblongis, apice attenuatis, basi rotundato-subemarginatis, margine crenulato-asperis, superne strigosis, subtus dense pubescenti-velutinis, 7-nerviis, nervis duobus exterioribus in marginem evanescentibus; panicula terminali, erecta, ramulis oppositis, patentissimis; calycibus villosissimis, campanulatis, 5-fidis, lobis interioribus membranaceis, longioribus, angustis. Bracteae subulatae, deciduae. Folia subtus flavo-virentia. Frutex? — *β. mollis*: pube flavo-virente, densissima, villosa, deorsum (ad ramulos) retrorsum strigosa; foliis brevius acuminatis, margine molliter pubescentibus, undique dense villosis,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0466-2

facie superiori quoque flavo-virentibus. — An species diversa? — In prov. minarum generalium. *Dryas Oreas.*

8. *Davya glabra* DC. Prodr. III p. 105. Frutex, floribus albis. In monte Corcovado ad fontem Caryoca: fl. Febr. *Dryas.*

9. *Trembleya triflora* DC. Prodr. III p. 126. Calycis lobi 5, brevissimi, rotundati (vix triangulares, quos cl. Candollius pronuntiat). In prov. minar. general. *Oreas.*

10. *Trembleya phlogiformis* DC. Prodr. III p. 126. Differt a speciminibus, quae nosmet ipsi in Brasilia olim legimus, foliis praesertim adultioribus basi non attenuatis et cum nervis marginalibus distinctius 5-nerviis. An sit species diversa dubito. In prov. minar. general. prope Cidade de Ouro Preto rel.; fl. Mart. *Oreas.*

11. *Oxymeris quinquenodis* DC. Prodr. III p. 190. Mart. Nov. Gen. et Spec. III. tab. 285. Bracteae deciduae. Flores albi. In medio monte Corcovado: fl. febr. *Dryas.*

12. *Cremanium ligustroides* DC. Prodr. III p. 195. In prov. minar. general. *Oreas Dryas.*

13. *Cremanium cinnamomifolium* DC. Prodr. III p. 194. Frutex. Ad Macahé prov. Sebastianopolitanae: fl. Julio. *Dryas.*

14. *Chaetogastra sherardioides* Schrank. DC. Prodr. III p. 133. In humilioribus inter frutices ad Rio fundo prov. Sebastianop.: fl. April. *Oreas. Dryas.*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0467-8

15. *Marcetia taxifolia* DC. Prodr. III p. 124. Rhexia taxifolia Bonpl. Rhex. tab. 57. Folia plurimis triplinervia, nervis vero solenniter evanidis, indeque specie enervia, quae Candollius refert. Quam proxime accedit ad Marcetiam glandulosam, sed differt foliis simpliciter (neque glanduloso-) pilosis, floribus majoribus, purpurascentibus. β. *latifolia*: foliis latioribus, nervis per se conspicuis. In rupibus ad Buraco de Onça pone Praya Vermelha et in Campos boa perne: fl. Jun. Jul. *Oreas. Dryas.*

16. *Miconia pepericarpa* DC. Prodr. III p. 182. Racemi simplices terminales. Calycis facile video limbum distinctum, 5-lobum. In sylvis minoribus prov. minar. general. *Oreas.*

17. *Miconia auriculata* DC. Prodr. III p. 185. In prov. minar. gener. *Oreas.*

18. *Miconia calvescens* DC. Prodr. III p. 185. Arborescens, floribus albis. Affinis M. sepiariae, paniculis petiolisque pulverulentis, calycibus subglobosis, foliis quidquam crassioribus, obscurioribus diversa. In medio monte Corcovado locis sylvaticis: fl. Majo. *Dryas.*

19. *Miconia tristis* Spring. arborea, glaberrima; ramulis compresso-subtetragonis; foliis petiolatis, dilatato-lanceolatis, acuminatis, margine subrevolutis, indeque crenulatis, membranaceis, triplinerviis, nervis utrinque prominentibus; paniculis thyrsoideis, subdivaricato-laxis, folio brevioribus; calyce subintegerrimo, nigricante, tubo 5-sulcato. — Arbor 20—25 pedalis. Rami teretes,

flavescentes. Ramuli sordide fusci, articulato-nodosi, ad insertiones petiolorum impressi. Folia 2—3 poll. longa, 1½ poll. lata, laete viridia, 5-nervia, duobus marginalibus tenuissimis, nervis venisque utrinque conspicuis, subtus magis, quam supra prominentibus, brunneis. Calyx campanulatus, vix 5-crenatus sive subintegerrimus. (Stamina 12 ?). Ovarium 3-loculare. Flores mel valde redolent. Miconiae parviflorae DC. (Mart. in Herb.) valdopere affinis, ast undique glaberrima, folia habet minora, triplinervia (neque trinervia), nervis minus prominentibus, ramulos ad insertiones petiolorum impressos, paniculas multo minores, cymoso-expansas, calycesque nigricantes. In medio monte Corcovado: fl. Jun. *Dryas*.

20. *Miconia corallina* Spring. ramis, petiolis, panicula interiore nervisque foliorum densissime velutinis, e griseo fuscescentibus; ramis tetragonis; foliis magnis, ovato-oblongis, sensim acuminatis, basi incisis, petiolatis, supra glabris, subtus pubescenti-tomentosis, ferrugineis, 5-nerviis seu cum marginali evanescente sub 7-nerviis, coriaceis; petiolo crasso, triangulari; paniculis terminalibus (axillaribusque), pyramidatis, ramulis erecto-incurvatis, sericeo-villosissimis, rufis, sessiliflorís. Species crassitie petiolorum, nervorum, ramorumque panicularium, nec non villositate, formaque panicularum per se distinguenda. Folia 5—7—9 poll. longa, 3—4 poll. lata, nervis subtus valde incrassatis, supra sulculatis. Petiolus pollicem lon-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0469-2

gus. Calycis limbus membrana interiore capsulam obtegente duplicatus. Capsulae subglobosae. Ceterum de genere dubia restant, cum flores non suppetierint. In prov. minarum generalium prope Mariana. *Oreas.*

21. *Clidemia foveolata* DC. Prodr. III p. 165. In prov. minar. gener. *Oreas.*

22. *Clidemia longibarbis* DC. Prodr. III p. 165. Foliis magis ovatis, minus oblongis, ad marginem non serratis, sed dilute et inaequaliter crenulatis, basi subcordatis. In prov. minar. gener. *Oreas.*

23. *Clidemia atrata* Spring. (§. 2. Terminales **thyrsis paniculatis, terminalibus DC.) fruticosa, ramis obtuse tetragonis, pilis adpressis, sordide coloratis, densissimis, tomentosis; panicula, calycibus petiolisque facie superiore pube atrata, densissima, adpressa vestitis; foliis petiolatis, ovato-acuminatis, basi rotundatis, ad margines denticulatis, ciliolatis, praeter nervulum marginalem evanescentem 5-nerviis, utrinque pubescenti-velutinis, pube subtus ad nervos divergente; panicula terminali erecta, ramulis oppositis, patentissimis (rectangularibus); calycibus villosissimis, urceolatis, 5-lobis; — bracteis subnullis. Locis umbrosissimis ad Montem Gavia, prope Sebastianopolin: fl. Majo. *Dryas.*

24. *Clidemia purpurascens* DC. Prodr. III p. 161. In prov. minar. general. *Oreas.*

25. *Clidemia biserrata* DC. Prodr. III p. 158. Frutex. Differt a *Cl. urceolata*, cui valde affinis, foliis duploserratis, supra glandulosis, infra foveo-

latis; — a *Cl. umbonata*, setis rigidis, glandulosis, per pubem stellatam paniculas et petiolas obtegentem dispersis, et foliis duplo serratis. Locis umbrosis ad Gavia: fl. Mart. *Oreas.*

26. *Diplochita Fothergilla* DC. Prodr. III p. 176. Melastoma Fothergilla Rich. in Bonpl. Melastom. tab. 32. Arbor. 20—25 ped., floribus rubellis, antheris flavescentibus. In media altitudine montium Serra dos Orgaons: fl. Martio. *Dryas. Najas.*

27. *Rhynchanthera pentandra* DC. Prodr. III p. 108. Frutex. Variat foliorum pubescentia et marginatura. In depressis ad oppidum S. Cruz et in prov. minar. general.: fl. Febr. *Oreas. Dryas.*

28. *Graffenrieda jucunda* Mart. Nov. Gen. et Spec. III tab. 276. Prope aquaeductum in sylvis M. Corcovado, ad fontem Caryoca dictum et in Serra d'Estrella. *Dryas.*

29. *Huberia ovalifolia* DC. Prodr. III p. 167. Huberia resinosa Presl. Symbol. p. 58 tab. 37. Quoad characterem generis reformatum Cfr. Mart. Gen. et Spec. III p. 146 tab. 276. fig. II. Arbor 25—30 ped., floribus albis. In vallibus soloque humido super Serra do Mar: fl. Jun. *Dryas.*

30. *Psidium pyriferum* L. — Vellozo flor. flum. V tab. 48. Arbor 10—15 ped. Colitur in hortis: fl. Sept. *Gojava* incolis.

31. *Myrcia andromedoides* Cambess. in St. Hilaire flor. bras. mer. II p. 323. In prov. minarum general. *Oreas.*

32. *Myrcia eriopus* DC. Prodr. III p. 255. Valde

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0471-9

variat forma foliorum, mox ovato- mox simpliciter- mox elongato-lanceolata etc. In prov. minar. general. ad Cidade de Ouro preto et Cattas Altas. *Oreas.*

33. *Myrcia eriocalyx* DC. Prodr. III p. 247. A specimine Herb. reg. Monacens. cl. Candollio viso deflectit pube densiori, saturatius colorata, foliis supra puberulis. — In prov. minar. general. Ad Coche d'Agoa prope Cid. de Ouro preto. *Oreas.*

34. *Myrcia hypoleuca* Spring. fruticosa; pedunculis axillaribus, inferne simplicibus, sursum cymoso-ramosis, folio (duplo) longioribus, ramis sursum, petiolis, foliorum superficie inferiore, pedunculis calycibusque pube densissima, brevissima, albida vel albido-lutescente tomentosis; foliis petiolatis, suborbicularibus, basi truncatis, apice acutiusculis, coriaceis, supra rore albido obductis, venosis, e nervo sulcatis (vix $\frac{3}{4}$ poll. partem longis, eandemque latis), nervo subtus valde incrassato (lateralibus vix prominentibus); calyce 5-lobo, lobis majusculis, horizontaliter patentibus, utraque facie tomentosis; — stylo elongato. Fructus deficit. — In prov. minar. general. *Oreas.*

35. *Myrcia sepiaria* DC. Prodr. III p. 249. Myrtus sylvestris Vellozo fl. flum. V. tab. 64. Frutex, fructu oblongo, igitur in sectione Candollii altera — inter Oocarpas — erit ponendus. — A Myrcia Hayneana foliis crassioribus, inflorescentia densiori, pedunculis folio brevioribus diversa. Ad Macahé: fl. Julio. *Dryas.*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0472-4

36. *Myrcia maragnana* DC. Prodr. III. p. 249. Frutex. — Recedit a speciminibus Herb. Monac. colore foliorum imprimisque baccarum (siccatarum), dein nervis foliorum supra magis quam in illis, subtus minus conspicuis. — Myrcia amazonica huic affinis, sed monosperma. Ilha do Governador in sinu fluminensi: fl. Octobr. *Dryas. Najas.*

37. *Myrcia rostrata* DC. Prodr. III. p. 255. Frutex. — Myrciae Camaraeanae, ambiguae et Pseudo-Mini affinis, sed fructibus obovatis diversa. Folia quoad colorem et consistentiam Myrciae elaeodendrae. Ad Praya grande prov. Sebastianopol.: fl. Majo. *Dryas.*

38. *Myrcia bracteata* DC. Prodr. III. p. 245. In prov. minar. general. *Oreas. Dryas.*

39. *Myrcia splendens* DC. Prodr. III. p. 244. Eugenia Mini Aubl.? In prov. minar. general. *Oreas. Dryas.*

40. *Myrcia ramulosa* DC. Prodr. III. p. 250. Frutex 3 ped. altus. Ad Cabo frio: fl. Julio. *Dryas.*

41. *Myrcia myoporina* DC. Prodr. III. p. 246. In prov. minar. general. *Oreas.*

42. *Eugenia compactiflora* Spring. (*** flor. subsessilibus aut fasciculato-glomeratis DC. Prodr.) arborescens; floribus glomerato-congestis, ad veteres axillas oriundis, pedunculis subnullis; foliis magnis, sessilibus, basi profunde sinuatis, oblongis, sensim attenuatis, acutis, chartaceis (obscuris), ad marginem pallide fasciatis, nervis subtus valde prominentibus, (lateralibus pa-

rallelis, longiori a margine distantia anastomosantibus); calycis tubo fuscescenti-tomentoso. Folia solummodo novellos ramos ornantia, ad 4 poll. longa, 1½ poll. lata. Calyx 4-fidus, lobis duobus inferioribus minoribus, superioribus hisce interpositis, majoribus, deciduis (?). Limbus calycis glaberrimus, membranaceus, (siccatus) brunneo-coloratus. Flores albi. — Valde affinis E. umbellulatae DC., sed adjuncta descriptione eam pro tempore maluimus seorsum junctam esse, donec meliora de Myrtis in genere innotuerint. In locis umbrosis montis Corcovado: fl. Aug. *Dryas.*

43. *Eugenia glomerata* Spring. (e contubernio cauliflorae Mart.); arborea, floribus glomerato-congestis, ad veteres axillas oriundis, pedicellis brevissimis, apice bibracteolatis; foliis breviter petiolatis, oblongis, utrinque attenuatis, apice obtusiusculis, coriaceis, glaberrimis, supra nitidis, medio impressis, margine revoluto, nervo medio crasso; calyce glabrescente, petalis pallide marginatis. Arbor tenuis, stricta, 12 — 15 ped. alta. Folia 2½ poll. longa, 1 poll. lata. In monte Corcovado: fl. Febr. *Dryas.*

44. *Eugenia laurifolia* Spring. (***** pedunc. racemoso-cymosis etc. DC.) fruticosa, pedunculis axillaribus terminalibusque racemoso-cymosis, molliter et dense pubescentibus, calycibus fulvo-velutinis, lobis sordide maculatis, pallide marginatis; foliis oblongo-lanceolatis, apice in acumen distinctum attenuatis, undique glabris,

coriaceis, supra nitidis, ad nervum sulcatis, venis lateralibus subtus vix manifestis. Folia $1\frac{1}{2}$ poll. longa, $\frac{1}{2}$ poll. et quod excedit lata. Racemi folio multo breviores. — Ab Eugenia confusa differt floribus pedicellisque pubescentibus, pedunculis brevioribus. Affinis quoque Eugeniae aerugineae, sed floribus facile distinguenda. In sylvis humilioribus (Caapoens) ad fluvium Capivary provinciae St. Pauli: fl. Januar. *Oreas.*

45. *Eugenia brasiliensis* Lam. DC. Prodr. III. p. 267. Myrtus Dombeyi Spreng. *Grumijameira* Brasiliensibus. In hortis ad Rio de Janeiro.

46. *Eugenia dipoda β. brachypoda* DC. Prodr. III. p. 268. Arborea. — Ad Canta Gallo, coloniam Helvetorum: fl. Julio. *Dryas.*

47. *Eugenia tenella* DC. Prodr. III. p. 272. Myrtus tenella Mart. Baccae edules. — Habitu ad Myrciam (Eugeniam?) myrtillifoliam accedit, sed fructibus resp. seminibus et foliis aveniis distinguitur. Ad Rio de Janeiro et in litore maris ad Montem Gavia: fl. Septbr. *Dryas.*

48. *Eugenia pluriflora* DC. Prodr. III. p. 270. Frutex: floribus albissimis. — A speciminibus olim in Minarum provincia collectis differt foliis crassioribus, latioribus, magis ad orbicularem formam accedentibus; nervis insuper magis prominentibus, validioribus. In litore maris ad Lagoa de Freitas, Rio fundo rel.: fl. Jun. Jul. *Dryas. Oreas.*

49. *Eugenia supraaxillaris* Spring. arborea; pedunculis supra axillas provenientibus,

racemoso-paniculatis, petiolo parum longioribus; calycis lobis (siccis lucide brunneis), elongatis, inaequaliter patulis; foliis magnis, ellipticis, solenniter apice attenuatis, dein obtusiusculis, coriaceo-crassis, supra eburneo-nitidis, undique glabris, nervis supra quoque prominentibus, medio valde incrassato; baccis carnosis, globosis, majoribus. Arbor 20—25-ped. Folia 3—4 poll. longa, 2 lata. Calyces glabrescentes, tubo saturate colorato. Fructus magni, sarcocarpio crasso, globosi; calycis lobis coronati. Species insertione florum et conditione foliorum perquam insignis, in propinquitate E. capparidifoliae et firmae collocanda. Cum E. collina ex diagnosi ab ill. De Candolle Prodr. III. p. 281. exhibita multum quidem convenit, sed diversissima est foliis multo majoribus, crassioribus, coriaceis, pedunculis folio superpositis (neque decussatim alternantibus) folio multo brevioribus. In monte Corcovado: fl. Jul. Aug. *Dryas.*

50. *Eugenia expansa* Spring. (* Pedicellis axillaribus unifloris DC.) arborescens; ramulis glabris, elongato-expansis; foliis breve petiolatis, oblongis, basi attenuatis, apice obtuse acuminatis, petiolo tortis, densissime pellucido-punctulatis, nervo supra acute sulcatis, subtus carinatis, glabris, novellis supra hirtis, petiolisque pubescentibus; pedunculis solitariis elongatis (siccatis aeque ac calycibus nigrescentibus), glabrescentibus, floribus post anthesin cernuis, calycibus turbinato-ovatis, lobis majusculis, subrotundis, inte-

gerrimis; bacca globosa, disperma. Arbor 15 ped. alta. Folia 1 — 2 poll. longa, $\frac{3}{4}$ poll. lata. Semina 2, irregulariter corrugata, angulato-compressa. Differt ab E. adstringente Cambess. (apud St. Hil. fl. brasil. mer. II. p. 361.) pedunculis longioribus, fructu globoso, calycinis lobis majusculis; ab E. insipida Camb., cui prae caeteris affinis, pedunculis longioribus, cernuis, fructu globoso, dispermo. — Myrtus nitida Vellozo fl. flum. V. tab. 68. forsan huc etiam appellanda. In Serra d'Estrella: fl. April. *Dryas.*

51. *Eugenia insipida* Cambessed. in S. Hil. fl. bras. mer. II. p. 360. Arbor 15—20-ped. Bracteis quidem et fructibus oblongis potius quam ovoideis a descriptione auctoris laudati deflectit, alias vero omnino est congrua, unde eam huic speciei subscribere non dubitamus. Foliis praesertim ad amussim convenit E. expansae nostrae, a qua distinguitur fructu oblongo, monospermo, pedunculisque brevioribus, erectis. — Huc pertinet verosimillime E. arvensis Vellozo fl. flum. V. tab. 37. In monte Corcovado: fruct. matur. Jul. *Dryas.*

52. *Eugenia Michelii* Lam. dict. III. p. 203. Plinia rubra L. In prov. Sebastianopolitana, minar. general., bahiensi aliisque. *Vaga.* Fructus dicitur in Brasilia *Pitanga*, frutex *Ibi-pitanga.* Cfr. Piso. 1648. p. 121. Fructus suavissimus.

53. *Eugenia sulcata* Spring. (* Pedicellis axillaribus unifloris DC.) arborescens, glaberrima; foliis lanceolatis, in acumen obtusum extensis, integerri-

mis, petiolatis, aveniis, nervis lateralibus vix supra conspicuis, (subconvexis), supra prasino-nitidis, subtus opacis, pellucido-punctulatis; ramorum fertilium diversis, membranaceis, pellucidis; pedicellis unifloris, filiformibus, folium aequantibus, quaternis fasciculatis; lobis calycinis 4, magnis, oblongis; — fructu sulcato (toroso?). Fructu convenit cum Eugenia Michelii Lam. Folia pollicem sunt longa, semipollicem lata. Alabastrum cylindrico-elongatum, lobis calycinis oblongis, erectis, valvato-imbricatis. Ovarium globosum, sulcatum, nitidum, calycis limbo constricto sejunctum. In Serra dos Orgaons: fl. Martio. *Dryas.*

54. *Eugenia magnifica* Spring. (* Pedicellis axillaribus, unifloris, etc. DC.) arborea, firma, glaberrima; ramulis compresso-tetragonis; foliis magnis, coriaceis, elliptico-oblongis, brevissime apice acutatis, basi attenuatis, integerrimis, margine revolutis, planis, petiolatis, ad petiolum tortis, nervo supra leviter sulcato, subtus valde incrassato, nervis lateralibus undique prominentibus; pedunculis crassis, compressis, sub flore bi-basi uni-bracteolatis, unifloris, articulato-distinctis; calycis tubo (sicato rugoso, ochraceo), lobis 4 maximis, tubum superantibus, rotundis. Arbor viginti pedes alta. Petioli semipollicares et ultra, crassi. Folia 6—7 poll. longa, 3—4 poll. lata, plana, supra nitida, subtus opaca, minute punctulosa. Petioli solenniter terni ad ramulos fertiles, $1\frac{1}{2}$ poll. longi, basi suffulti bractea semilunari, decidua, apice terminati

bracteolis duabus ovato-lanceolatis, 1½ lin. longis. Lobis calycinis duo alterni majores. Ovarium 2-loculare, pluriovulatum. In campis ad Boa Perne, ad Lagoa Sacoarema, prov. Sebastian.: fl. Julio. *Dryas.*

55. *Eugenia campestris* DC. Prodr. III. p. 274. β. *nervulosa*, foliis glaberrimis, nitidis, nervulis lateralibus numerosis, utrinque conspicuis. In prov. minar. general. *Oreas.*

56. *Calyptranthes obscura* DC. Prodr. III. p. 257. *Pitanga de Cachorro* Brasiliens. Frutex nervo medio utrinque prominente, punctulisque in facie foliorum inferiore dignoscendus. Variat forma, nervis et superficie foliorum. Baccae edules, sessiles, inaequaliter globosae, tenuiter verruculosae, (siccatae micantes) dispermae, limbo calycino residuo obsolete et inaequaliter 4-partito coronatae. — Habitu nos commonefacit Myrti tuberculatae K. H. B. Nov. gen. Ed. majoris. Vol. VI. p. 118., sed folia utrinque sunt glabra, punctulis minimis dense adspersa. A Calyptranthe rigida Swartz. distinguitur pedunculis unifloris, axillaribus, quinis-senis, foliis concavis, floribus, uti videtur, flavescentibus vel rubellis, majusculis. Ad Cabo frio et ad litus maris, prope Capocabana: flor. Julio, maturat Augusto. *Dryas.*

57. *Calyptranthes lucida* Mart. DC. Prodr. III. p. 258. Frutex. Serra dos Orgaons: fl. Martio. *Dryas.*

58. *Calyptranthes uniflora* Spring. glaberrima; foliis obovato-spathulatis, angustissime in petiolum attenuatis, uninerviis, parvis; pedunculis simplicibus,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0479-8

unifloris, basi vaginatis. Fruticulus? Folia 6—8 lin. longa, 2—3 lin. lata. Eugeniae tenellae consistentia simillima. Alabastrum turbinatum. Operculum cuspidatum. Stamina erecta, antheris globosis, 2-locularibus. Ovarium 2- et 3-loculare. In prov. minar. general. *Oreas.*

59. *Marlierea excoriata* Mart. arborea; ramis ferrugineis, inaequaliter nodosis, epidermide membranacea, fissili, delabente; foliis oblongis, utrinque attenuatis, breviter acuminatis, petiolatis, supra albescentibus; lobis calycinis inaequalibus, extus verruculosis; petalis nullis. Arbor tenuis, 15 ped. alta. Folia 2-pollicaria et ultra, pollicem lata, coriacea, supra glabrata, sordide albidescentia, minutissime punctulata, ad nervum impressa, subtus hirtella, nervis lateralibus vix prominentibus; petiolis obscurius coloratis (succulentis?), supra sulcatis. Paniculae terminales opposito- et articulato-ramosae, apice solenniter foliorum pari terminatae. Alabastra globosa, verruculosa. Locis umbrosis montis Corcovado: fl. Januar. *Dryas.* Heic praestantissimum generis in clar. Hilarii flora bras. mer. II. p. 375. conditi novi, ejusdemque prae caeteris satis naturalis, exemplum botanophilis offerre, maximo nos afficit gaudio.

60. *Couratari legalis* Mart. glabra, foliis oblongis, utrinque acuminatis, repando-subdentatis undulatisve, supra nitidis, reticulato-venosis, submarginatis, petiolis marginato-subauriculatis; racemis compositis terminalibus axillaribusque; pyxidiis cras-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0480-8

sis cylindricis (1 — 1½ pollicaribus), seminibus subsolitariis deorsum alatis. — Haec arbor maxima, ligno duro tenaci levi, ad fabricandas cistas, quibus saccharum exportatur, et ad varios topos mechanicos et oeconomicos usitata, ideo inter sic dictas arbores legitimas *(paos de ley)* numeratur, quas caedi lex vetat. Per magnam partem Brasiliae in sylvis aeternis habitat. E villis Macahé, Campos et Parahyba dictis magna copia tabularum hujus ligni exportatur. Rarius in sylvis caeduis haec species perstat; attamen ejus magnificum exemplar superest in valle Larangeiras dicta, juxta suburbium Sebastianopolitanum Cadête, ubi mons Corcovado adscenditur, quae arbor nostra specimina largita est. Januario et Februario floret; Junio fructus maturat. Brasiliensibus dicitur *Jequetibá*, et, ut alii perhibent, nigritis Brasiliae ejus fructus audit: *Cogologo do porco*, quod significat: anus porci. *Dryas*, *Vaga*. Praeter hanc speciem e Brasilia novi duas: C. gujanensem Aubl. et C. Lecythopsidem, quae semina gerit circum circa alata, et pyxidia cyathiformia subtrigona laevigata, nec rimosa, uti C. gujanensis. Character generis reformatus alio loco tractandus.

61. *Eschweilera angustifolia* Mart. foliis oblongo-lanceolatis, acuminatis, basi breviter in petiolum attenuatis, margine praesertim antice leviter undulato-denticulatis; pyxidiis turbinatis. Arbor mediae altitudinis; crescit in sylvis montis Corcovado, in latere septentrionali: fl. diu inde a Martio ad Junium. Genus Eschweilerae non iis innititur

characteribus, quos clarissimus De Candolle (Prodr. III. p. 293.) indicavit, sed ita erit constituendum: Lobi calycis 4—6. Petala 4. Ligula uti in Lecythide. Ovarium bi-loculare, ovulis sub 20 adscendentibus. Stylus rectus. Pyxidium lignoso-coriaceum, operculo deciduo, tandem uniloculare. Semina abortu ovulorum subquatuor obovata vel oblonga, erecta, pulpae immersa.

62. *Myrrhynium atropurpureum* Schott. Mart. Nov. gen. et Spec. III. tab. 291. — Felicianea rubriflora Cambess. in St. Hil. fl. Bras. mer. II. p. 376. tab. 157. Frutex 12—15-ped. Ad litus maris in Capocabana: fl. Jun. *Dryas.*

63. *Reichenbachia caniflora* Mart. foliis oblongis acuminatis basi acutiusculis, primum stellato-canescentibus, dein glabris, racemis axillaribus, pedunculis, bracteis et calycibus pilis stellatis dense canis; staminibus inclusis. In sylvis caeduis et locis apricis ad Rio de Janeiro. *Dryas.*

64. *Buginvillea spectabilis* Juss. — Josepha Augusta Vellozo fl. flum. IV. tab. 16. In sylvis Capocabanae et in sepibus suburbior. Sebastianop.: fl. febr. *Dryas. Hamadryas.*

65. *Coccoloba crescentiaefolia* Cham. et Schlecht. Linn. VIII. p. 134. Polygonum arborescens Vellozo fl. flum. IV. tab. 43. In sylvaticis depressis Prov. Sebastianopolit. e. g. ad Capocabana: fl. Julio. *Dryas.*

66. *Coccoloba declinata* Mart. Polygonum declinatum Vellozo fl. flum. IV. tab. 41. glabra, ramulis patulis, ochreis brevibus oblique truncatis, foliis

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0482-0

membranaceis, ovatis vel obovato-oblongis, breviter acutis, basi rotundatis; racemis subsolitariis, foliorum longitudine, cernuis. — Frutex arborescens. In sylvis ad fluvios et rivos, locis calidiusculis et udis, in prov. Sebastianopolitana e. g. ad Montem Telegraphi; prope Pendamonhangaba et Taubaté prov. Paulinae: fl. Oct. — Decbr. *Dryas. Oreas.*

67. *Triplaris laurifolia* Cham. et Schlecht. Linn. III. p. 55. In monte Corcovado: fl. Sept. *Dryas.*

68. *Paullinia thalictrifolia* Juss. P. bipinnata Poiret. P. fluminensis Vellozo fl. flum. IV. tab. 37. *Dryas. Hamadryas.* Prope Rio de Janeiro.

69. *Paullinia weinmanniaefolia* Mart. glabriuscula; ramis teretibus, foliis pinnatis, foliolis bijugis ellipticis vel obovatis, antice rotundatis et crenatis, (pollicaribus), terminali (majore) basi cuneato, petiolo nudo, rhachi tenuiter alata; pedunculo folio breviore et longiore, floribus dense glomerulatis; fructu .... Foliola coriacea, laevigata, glabra, supra nitide viridia. Flores parvuli, albi. In sepibus prope Rio de Janeiro. *Dryas.*

70. *Serjana Guarumima* Mart. Paullinia Guarumima Vellozo fl. flum. IV. tab. 35. caule volubili exacte triangulari, ad angulos dense rufoque piloso; foliis longe petiolatis, trifoliolatis, pubescentibus; foliolis ex rotundo subovatis, inaequaliter et grosse crenato-dentatis, subtrilobis, obtusis, mucronatis, terminali in petiolum decurrente; calyce 4-phyllo. In plurimis respondet S. cuspidatae St.

Hil. (fl. bras. mer. I p. 356.); ast cum caulis acute trigoni, ad solos angulos hirsuti mentionem non fecerit clar. Auctor, et insuper foliola dixerit acuta, basi cordata, satius duximus, plantam nomine Velloziano redintegrato introducere. Prope Rio de Janeiro. *Dryas.*

71. *Serjana elegans* St. Hil. fl. bras. mer. I. p. 358. Prope Rio de Janeiro. *Dryas.*

72. *Rollinia longifolia* St. Hil. fl. bras. mer. I. p. 29. tab. 5. Ad Sebastianopolin in Monte Gavia: fl. febr. *Dryas.*

73. *Casearia oblongifolia* Camb. et St. Hil. fl. bras. mer. II. p. 234. Arbor 20—25 ped. alta. Locis umbrosis montis Corcovado: fl. Decbr. Jan. *Dryas. Hamadryas.*

74. *Cerasus sphaerocarpa* Sw. Cham. et Schlecht. in Linn. II. p. 542. Prope oppidum S. Carlos in prov. S. Pauli. *Vaga. Oreas.*

75. *Cerasus brasiliensis* Schlecht. et Cham. Linn. II p. 542. Cujabá: fl. Septbri. *Oreas.*

76. *Hypericum brasiliense* Choisy. Serra de Cujabá, prov. Mato Grosso: fl. Augusto. *Oreas. Napaea.*

77. *Guarea purgans* St. Hil. Pl. usuell. no. 71. Flor. bras. mer. II. p. 83. Jito secunda Pisoni. Plantae exemplum a cl. Poeppigio in ins. Cuba lectum et pro G. Swartzii DC. in flora exsicc. Cubensi datum a nostra vix specie differt. Foliola 3—9 parium, magnitudine et forma variant. „Margo do Pacifico", ad septentr. urbis Cujabá, prov. Mato Grosso. *Vaga.*

78. *Cedrela paraguariensis* Mart. C. foliis abrupte pinnatis; foliolis ex ovato lanceolatis vel oblique ovato-acuminatis, basi inaequilateris, integerrimis, glabris, subtus ad venarum ortum glandulosis; thyrso terminali pyramidato multifloro; calyce glabro, petalis tomentosulis. Ad fontes rio Paraguay „no Diamantino" prov. Mato Grosso: fl. Novbr. *Oreas.*

79. *Metrodorea nigra* St. Hil. flor. bras. mer. I. tab. 14. Ad urbem S. Carlos prov. St. Pauli: fl. Decbr. *Dryas.*

80. *Clethra brasiliensis* Cham. et Schlecht. Linn. VIII. p. 510. In campis prov. paulinae et ad Rio grande de Cujabá: fl. Septbr. *Oreas.*

81. *Polygala brasiliensis* L. In monte Telegraphi, fl. Jan. Febr. *Dryas.*

82. *Securidaca lanceolata* St. Hil. flor. bras. mer. II. p. 69. In monte Corcovado: fl. Jan. *Dryas.*

83. *Securidaca acuminata* St. Hil. flor. bras. m. II. p. 70. In Capocabana: fl. Novbr. *Dryas.*

84. *Urtica caravellana* Schrank Plant. rar. Hort. Mon. tab. 82. Prope Rio de Janeiro. *Dryas.*

85. *Piper aduncum* L., exclusa icone Sloane tab. 87 fig. 2. Convenit cum specimine Swartziano (Herb. Schreber.), si excipias, quod folia sint in nostro distinctius reticulato-rugosa et magis pubescentia. In sylvis per prov. Sebastianopolitanam et alibi. *Dryas. Hamadryas. Vaga?*

86. *Piper exsectum* Mart. (Pip. foliis venosis glabris, basi inaequalibus), caule frutescente erecto parum nodoso, uti folia glabro; foliis oblongis, acu-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0485-8

minatis laevigatis basi alte inaequalibus, latere altero scilicet in petiolum marginato-canaliculatum ad basin fere decurrente, (altero unguis vel pollicis longitudine breviore); amentis oppositifoliis gracilibus, solitariis rectiusculis, breviter pedunculatis. Folia fere spithamam longa. Convenit multum cum Pipere nitido Sw., cujus Swartzianum exemplar folia exhibet duplo minora et angustiora, basi solummodo inaequalia nec exsecta. P. nitidum Sw. ex defin. Reichb. inter plantas Weigeltianas in Surinamo lectas huic nostrae speciei magis convenit quam P. nitido Sw. vero. — Crescit in sylvis ad Sebastianopolin: floret Sept. — Decbr. *Dryas.*

87. *Sloanea alnifolia* Mart. (Subgen. Myriochaetae DC.) foliis glabris ovatis obovatis aut oblongis, basi rotundatis, versus apicem brevem acutiusculum repando-subdentatis; racemis cymuligeris axillaribus, pedunculis calycibusque hirtulis; capsulis ovatis, setis strictis rigidulis. Folia subtus valde reticulato-venosa. Stipulae...? Prope Capocabana in sylvis, prov. Rio de Janeiro. *Dryas.* — Huic affinis est:

Sloanea (Myriochaeta) *cuneifolia* Mart. foliis glabris oblongis et obovatis, basi cuneatis, breviter acuminatis, acutiusculis, integerrimis aut subrepandis; racemis (cymuligeris?) axillaribus; floribus....; capsulis globoso-ovatis, setis subrigidis (quam in altera specie tenuioribus, pariter scabris). — Folia duplo majora. — In sylvis ad fluv. Amazon. *Najas.*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0486-4

88. *Triumfetta obscura* St. Hil. fl. bras. m. I. p. 286. Num rite cl. auctor folia dixit „subsinuata aut obsolete triloba“? Fructus maturi longius sunt echinati. Cum caetera descriptionis omnia plantae nostrae optime conveniant, non dubitamus eam isti subjicere. — Folia multum variant, quippe quae modo oblongo-lanceolata, modo rotundato-ovata. Prope Rio de Janeiro. *Dryas. Hamadryas.*

89. *Guazuma crinita* Mart. petiolis, pedunculis et foliis ovatis acutis basi subaequalibus, argute serrulatis, subtus in nervis ferrugineo-tomentosulis, pilis stellatis; capsula globosa, setis longissimis villosis crinita. Crescit in sylvis et inter frutices montis Telegraphici prope Sebastianopolin. *Dryas.*

90. *Siphocamphylus macranthus.* Pohl Plant. bras. II. tab. 168. Inter frutices prope Rio de Janeiro, praesertim locis udis. — Provenit quoque in prov. Bahiensi, variis locis. *Dryas. Hamadryas.*

91. *Laguncularia racemosa* Gaertn. fil. Carpol. III. p. 209. Laguna de S. Christovam: fl. Jun. *Vaga in maritimis.*

92. *Combretum laxum* Jacqu. C. elegans H. B. K. habet calyces cylindraceos duplo longiores fructusque oblongos longiores; C. secundum Jacqu. fructus duplo breviores. In monte Telegraphico: fl. Sept. *Dryas.*

93. *Belangera intermedia* Mart. nisi rectius varietas B. cuneatae. Intermedia inter B. cuneatam et tomentosam St. Hil. Porto do Corumbá, prov. Mato Grosso: fl. Aug. *Oreas.*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0487-0

94. *Büttneria catalpaefolia* Jacqu. Hort. Schoenbr. tab. 46. Rio S. Carlos prov. St. Pauli, ad margines sylvarum: fl. febr. *Dryas. Vaga.*

95. *Pavonia flava* Spring. (Urenoideae, coccis triaristatis) ramis pubescentibus; foliis lanceolatis, grosse dentato-serratis, scabris, pilis adpressis hirsutis; floribus solitariis, 3—4nis in formam corymbi terminalis congestis, longe pedunculatis, flavis; calyce exteriore 8-phyllo, foliolis basi inter se connatis, linearibus, calycem interiorem paullo excedentibus. Folia inferiora vix ultra-pollicaria, 6—8 lin. lata, superiora 6—9 lin. longa, 5—7 lin. lata, pilis rigidis, adpressis, praesertim subtus induta. Pedunculi filiformes, molliter pubescentes. Calycis interioris divisiones 3-costatae cum lineis marginalibus, ad costas et margines pilis antrorsis ciliatae. Petala calyce fere triplo longiora. Fructus 5-coccus, 15-aristatus; aristis apicalibus inflexo-conniventibus, lateralibus inaequaliter erectis. Differt a P. intermedia St. Hil. (fl. bras. mer. I. p. 223.) foliis minoribus, floribusque longius pedunculatis; a P. sepium St. Hil. (l. c. p. 225.) calyce exteriore 8-phyllo, foliisque minoribus. Prope Rio de Janeiro praes. ad sepes. *Dryas.*

96. *Mayna brasiliensis* Raddi. Arbor 40-pedalis. In sylvis ad Capocabana: fl. Decbr. Jan. *Dryas.*

97. *Calypso sylvestris* Mart. glaberrima; foliis obovatis vel obtuse acuminatis, integerrimis; cymis bipartitis aggregatis, pedunculis filiformibus, floribus minutis, petalis orbicularibus, subintegerrimis, ca-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0488-6

lycis foliola rotundata paullo superantibus. In sylvis ad Lagoa dos Indos in prov. Rio de Janeiro: fl. Aug. *Dryas.*

98. *Davilla rugosa* Poiret. St. Hil. plant. us. tab. 22. — D. brasiliana DC. Morro do Gavia, prope Sebastianopolin rel.: fl. Jul. *Vaga.*

99. *Gouania cordifolia* Raddi Pl. brasil. Addit. p. 16. DC. II. p. 39. Cfr. G. smilacina Smith. — Est Celastrus umbellatus Vellozo fl. flum. II. tab. 137. In monte Telegraphico ad Rio de Janeiro: fl. Januar. *Dryas.*

100. *Xanthoxylum Langsdorffii*, prius Pohlana Nees et Mart. Nov. Act. Nat. Cur. XII. P. I. p. 17. excluso Xanth. monogyno Hilar. Verosimiliter X. sorbifolium St. Hil. fl. bras. mer. I. p. 75. tab. 15. Folia quoad aculeorum praesentiam et pubescentiam variant, forsan secundum sexum plantae, quae in campis truncum perbrevem, in sylvis aboriginibus 20-pedalem exhibet. In sylvis prope Sebastianopolin, prope Marianam, rel. *Cochicahen* Bras. *Dryas. Oreas.*

Centuria secunda.

101. *Chamissoa altissima* Kunth Nov. Gen. II. tab. 125. Hanc pro vera Ch. altissima (Amaranto Sw.) habemus. Quam prius cum cl. Nees ab Esenbeck descripsimus a Princ. nobil. Maximiliano Vidensi traditam (Nov. Act. Nat. Cur. XI. P. I. p. 32.) uti jam ibidem suspicati sumus, pro distincta specie *Chamissoa Maximiliani* mox (no. 180.) dicenda nunc habemus. Differt haec a Ch. altissima, foliis basi

lycis foliola rotundata paullo superantibus. In sylvis ad Lagoa dos Indos in prov. Rio de Janeiro: fl. Aug. *Dryas.*

98. *Davilla rugosa* Poiret. St. Hil. plant. us. tab. 22. — D. brasiliana DC. Morro do Gavia, prope Sebastianopolin rel.: fl. Jul. *Vaga.*

99. *Gouania cordifolia* Raddi Pl. brasil. Addit. p. 16. DC. II. p. 39. Cfr. G. smilacina Smith. — Est Celastrus umbellatus Vellozo fl. flum. II. tab. 137. In monte Telegraphico ad Rio de Janeiro: fl. Januar. *Dryas.*

100. *Xanthoxylum Langsdorffii*, prius Pohlana Nees et Mart. Nov. Act. Nat. Cur. XII. P. I. p. 17. excluso Xanth. monogyno Hilar. Verosimiliter X. sorbifolium St. Hil. fl. bras. mer. I. p. 75. tab. 15. Folia quoad aculeorum praesentiam et pubescentiam variant, forsan secundum sexum plantae, quae in campis truncum perbrevem, in sylvis aboriginibus 20-pedalem exhibet. In sylvis prope Sebastianopolin, prope Marianam, rel. *Cochicahen* Bras. *Dryas. Oreas.*

Centuria secunda.

101. *Chamissoa altissima* Kunth Nov. Gen. II. tab. 125. Hanc pro vera Ch. altissima (Amaranto Sw.) habemus. Quam prius cum cl. Nees ab Esenbeck descripsimus a Princ. nobil. Maximiliano Vidensi traditam (Nov. Act. Nat. Cur. XI. P. I. p. 32.) uti jam ibidem suspicati sumus, pro distincta specie *Chamissoa Maximiliani* mox (no. 180.) dicenda nunc habemus. Differt haec a Ch. altissima, foliis basi

minus rotundatis, evidentius ciliatis et praesertim racemis florum angustiorum multo gracilioribus, nec in apice herbae thyrsum magnum pyramidatum constituentibus. Ch. altissima lecta est in sylvis caeduis graminosis prov. Sebastianopolitanae. *Vaga.*

102. *Chrysophyllum flexuosum* Mart. ramulis testaceis flexuosis, foliis utrinque glabris oblongis, acuminatis, basi acutis, calycibus fulvo-sericeis, pedunculis unifloris aggregatis, antheris albo-pilosis. Arbor 20 — 30-pedalis. Flores albi. In acumine montis Corcovado: fl. Febr. *Dryas.*

103. *Tabernaemontana psychotrifolia* Kunth. Nov. Gen. Sp. III. p. 227. Prope Rio de Janeiro. *Vaga.*

104. *Tabernaemontana laeta* Mart. glabra, foliis membranaceis, oblongis, acutis v. acuminatis, basi acutis, ramulis ultimis, pedunculisque cymae corymbosae multiflorae primariis compressis, bracteolis deciduis, laciniisque calycis triangularibus, acutiusculis; laciniis corollae oblique angusto-obovatis (subtrilinearibus) tubum superne constrictum subaequantibus, fauce barbata.

Tabern. cymosae Jacq. affinis, sed foliolis calycis brevioribus (ovatis acutis) nec lanceolatis dignoscenda. A *T. citrifolia* Plum. et L. differt foliis non coriaceis, inflorescentia terminali, laciniis corollae latioribus; a *T. alba* Mill. laciniis calyce brevioribus, foliisque membranaceis. *T. persicariaefolia* costas habet foliorum parallelas evidentiores, tubum corollae apice minus angustatum, limbum brevio-

rem, laciniis magis rotundatis. Capocabanae: fl. Jul. *Dryas.*

105. *Tabernaemontana cestroides* Nees et Mart. Nov. Act. Nat. Cur. XI. P. I. p. 83. Ad flumen Illheos: fl. Decbr. *Dryas.*

106. *Aristolochia galeata* Mart. Nov. Gen. Sp. I. tab. 50. Planta offic. antidotalis: *Mil Homens.* Prope Rio de Janeiro. *Dryas, Hamadryas.*

107. *Ditassa anomala* Mart. herbacea, procumbens, pubescenti-villosa, foliis petiolatis obovatis aut oblongis cuspidatis membranaceis planis; cymis axillaribus, floribus minimis, corollis albo-crinitis (corollae laciniis exterioribus brevibus apice lunato-excisis, interiores semiamplectentibus). Flores lineam diametro aequantes. Corollae roseo-albidae laciniae triangulares, longis pilis albis crinitae. Antherae albidae, membrana terminatae. Glandula oblonga, longitudinaliter sulcata. Pollinaria minima subglobosa in caudiculis ipsorum longitudine fere horizontaliter patentibus. Corona alba carnosula, inferne cum antheris arcte connata; lobis exterioribus quam interiores brevioribus, subquadratis, apice excisura lunulata sursum concavis et ita lobos interiores paullo longiores et crassiores a superficie exteriore semiamplectentibus, ita ut facile dicas hanc fabricam quasi structuram Asclepiadis generis indigitare, cui coronae foliola turgent in cucullos (= lobos exteriores), qui cornicula (= lobis interiores) non a basi solum, sed undique circumdant. Stigma facile e gynostemio extrahendum, claviforme,

vertice peltato subbituberculoso, margine crenato, flavescens. In charactere generis emendandum: „lobi coronae exteriores plerumque“ nec semper tamen „longiores.“ Planta lecta est in apricis montium prope Sebastianopolin.

108. *Avicennia tomentosa* L. Laguna de S. Christovam: fl. Junio. *Vaga*, *in maritimis*.

109. *Marsypianthes hyptoides* Mart. Benthami Labiat. p. 64. In herbidis, umbrosis montis Corcovado: fl. Majo. *Dryas*, *Hamadryas*, *Oreas*, *Najas*.

110. *Cutarea speciosa* Aubl. Portlandia hexandra Jacqu. amer. tab. 182. fig. 20. *Quina de Pernambuco*: Vellozo Quinografia Portugueza p. 161. tab. 9. — In monte Telegraphico: fl. Mart. *Dryas*. *Najas*.

111. *Exostemma formosum* Cham. et Schlecht. Linnaea IV. p. 179. *Quina do Rio de Janeiro*: Brasiliens. Arbor 25-pedalis. — Est forma α. leprosum Cham. et Schlecht. l. c. In monte Corcovado et in Caminho de Larangeiras: fl. Jan. *Dryas*.

112. *Psychotria leiocarpa* Cham. et Schlecht. Linnaea IV. p. 22. Prope Rio de Janeiro. *Dryas*.

113. *Psychotria alba* Ruiz et Pavon. Cham. et Schlecht. Linn. IV. p. 19. Psychotria ardisiaefolia H. B. K. Gen. Sp. III. p. 280. Psychotria decidua Vellozo fl. flum. II. tab. 34. Prope Rio de Janeiro. *Dryas*.

114. *Randia calycina* Cham. et Schlecht. Linn. IX. p. 246. Prope Mandiocca et in Ilha do Governador, in sinu fluminensi: fl. Januar. *Dryas*.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0492-9

115. *Schinus rhoifolius* Mart. ramulis, pedunculis foliisque subtus velutino-pubentibus; foliolis 5—7nis, oblongo-lanceolatis, obtusiusculis aut acutatis, integerrimis, impari majori in petiolum attenuato, rhachi intra paria superiora alata, inter inferiora alato-marginata pubente; paniculis multifloris axillaribus et terminalibus folia aequantibus; petalis ovatis. Species Sch. terebinthifolio Raddi valde affinis, attamen, ni fallor, diversa. Folia saepe mucronulata, subtus molliter pubentia. Panicula multo ramosior, quam in illa. — Anne pro synonymo habenda: Sch. molleoides Vellozo X. tab. 154? Attamen huic foliola saepe depinguntur 3 — 5 et paniculae vix petiolos superantes. — In sylvis, locis siccis, prov. Sebastianopolitanae: pariter ac insequens *Aroeira* dicta, eidem usui oeconomico inserviens. *Dryas*, *Oreas*.

116. *Schinus terebinthifolius* Raddi, 40 pianti p. 20 no. 22. Schinus Aroeira Vellozo fl. flum. X. tab. 135. Haec species ita est definienda: Sch. ramulis pedunculis foliisque subglabris; foliolis subseptenis oblongo-lanceolatis obtusis saepe retusis remote crenatis aut subintegerrimis, impari majori in petiolum attenuato, rhachi intra paria superiora subalata, inter inferiora marginata, paniculis axillaribus, quam folia brevioribus; petalis lineari-oblongis. Folia novella pubentia, tandem omnino glabra, inferne subglaucescentia. — *Aroeira* incolis. Lignum durum, centro nigricans. — Aroeira Pisonis ed. 1648 p. 132. ad Schinum Molle verum pertinere

videtur. In sylvis, praesertim depressioribus, circa Sebastianopolin rel. *Dryas*, *Oreas*, *Hamadryas*.

117. *Oreodaphne (Agriodaphne) pulchella* Nees et Mart. Linnaea VIII. p. 40. Nees Laur. p. 397. Prope Rio Claro in prov. Goyaz: fl. Jun. *Oreas*.

118. *Petraea subserrata* Cham. Linnaea VII. p. 268. Prope Rio de Janeiro. *Dryas*, *Hamadryas*.

119. *Büttneria laevigata* Schott in Spreng. Syst. Veg. IV. II. p. 404. — Pohl icon. ined. II. tab. 145. p. 70. Inter frutices montis Telegraphici: fl. Junio. *Dryas*.

120. *Dyctioloma incanescens* DC. Prodr. II. p. 89. D. Vandellianum Juss. Rutac. tab. 11. (24) num specie diversum? In monte Corcovado: fl. Majo. *Dryas*, *Oreas*.

121. *Corchorus grandiflorus* Spring. caule glabro, foliis oblongo-lanceolatis, tenuissime acuminatis, inaequaliter dentato-serratis, glaberrimis, (vel ad nervum pilis brevissimis adpressis, per lentem conspicuis raro gaudentibus); pedunculis axillaribus, solenniter geminatis, bifloris; floribus majusculis; capsulis ....? Folia 3—4 poll. longa, 1—1½ poll. lata. Pedunculi breves, 3—4 lin. longi. Alabastra turbinato-ovata. Floris evoluti calyx cylindricus, elongatus. Petala aureo-flavida. Prope Rio de Janeiro. *Dryas*.

122. *Trigonia crotonoides* Cambess. St. Hil. fl. bras. mer. II. p. 115. tab. 105. olim Trigonia micrantha Mart. mss. In sylvis prope Rio de Janeiro: fl. Julio. *Dryas*.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0494-1

123. *Trigonia crotonoides β. incana* Cambess. l. c. Morro do Corcovado: fruct. matur. Septembri.

124. *Asclepias curassavica* L. Prope Rio de Janeiro. *Vaga.*

125. *Cordia discolor* Cham. Schlecht. Linnaea IV. p. 482. Prope Rio de Janeiro. *Dryas.*

126. *Swartzia triphylla β. grandiflora* Raddi. In sylvis Capocabanae: fl. Febr. *Dryas.*

127. *Swartzia Flemmingii* Raddi Quar. pianti Bras. p. 18. (non Flamingii, nam nomen botanophili, cui species dicata, est: Comes de Flemming). Mimosa Pacova Vellozo fl. flum. XI. tab. 20 ? *Dryas.* — Affinis est:

Swartzia lomatopus Mart.: foliis pinnatis, 8 — 10-jugis, praesertim subtus villosulis, foliolis linearioblongis utrinque rotundatis, apice mucronulatis aut emarginatis, rhachi leviter alata, ad foliola denticulata, racemis compositis, e trunco et ramis calycibusque fusco-tomentosis (petalo albo). Crescit in sylvis aeternis ad Agoada Nova secundum fluv. Piauhy, in termino Minas Novas, prov. Minar. gener.; fl. Jun. *Hamadryas.*

128. *Cassia (Chamaesenna) chrysotricha* Colladon. Cass. tab. 13. DC. Prodr. II. p. 494. In sepibus et sylvarum marginibus prov. Sebastianopolitanae. *Dryas.*

129. *Cassia coluteoides* Colladon. Cass. p. 102. tab. 12. C. dormiens Vellozo fl. flum. IV. tab. 67. A Cassia oxyadena DC. Prodr. II. p. 495. differt petiolo pubescente, glandulaque petiolari obtusa. Ma-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0495-7

jorem etiam exhibet affinitatem ad Cassiam acapulcensem H. B. K. Gen. Sp. VI. p. 353; sed inflorescentia (sola?) diversa est. Legumen quod depingit Vellozo l. c. est teres, elongatum, non dehiscens, transversim multiloculare. Semina numerosa, elliptica, subcompressa, horizontalia. Species igitur in sectione *Chamaefistula* DC. porro militabit. Planta ex longo in hortis culta, nunc legitimatur Brasiliae indigena, ubi lecta est in propinquitate Rio de Janeiro. *Dryas*, *Hamadryas*.

130. *Hecastophyllum Brownei* Pers. Ench. II. p. 277. Cabo frio: fl. Jun.

131. *Ormosia coccinea* Jacks. trans. Linn. soc. X. tab. 25. Arbor unde flores depromti, parva. Praya Capocabana: fl. Mart., fr. matur. Aug. *Dryas*.

132. *Schnella microstachya* Raddi Mem. plant. bras. add. p. 33. Prope Rio de Janeiro. *Dryas*.

133. *Desmodium uncinatum* DC. Prodr. II. p. 331. In dumetis prope Rio de Janeiro. *Vaga*.

134. *Mendozia Velloziana* Mart. Nov. Gen. Sp. III. p. 22. tab. 210. Morro do Telegrapho: fl. febr. *Dryas*, *Oreas*.

135. *Stifftia chrysantha* Mik. delect. bras. tab. 1. Plazia brasiliensis Spreng. Syst. Veg. III. p. 503. In sylvis montis Corcovado: fl. Jun. *Dryas*.

136. *Elephantopus Martii* Graham. DC. Prodr. V. p. 86. Prope Rio de Jan. *Napaea*, *Dryas*, *Oreas*. Officinalis, *Susuaya* dicta. Ic. Mart. pl. Bras. medic. ined.

137. *Eupatorium laeve* DC. Prodr. V. p. 169. In definitione omnia quadrant, excepto mar-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0496-3

gine foliorum. In fruticetis circa Rio de Janeiro. *Dryas.*

138. *Eupatorium Maximiliani* Schrad. DC. Prodr. V. p. 143. Frutescens. Inter sepes et ad fluvios, Capocabanae: fl. Apr. *Dryas.*

139. *Eupatorium populifolium* Mart. herbaceum, ramis striato-sulculatis, teretibus, haud raro sursum angulatis, tenuissime et molliter pubescentibus, apice fuscescenti-velutinis, ramulis erectis; foliis oppositis, longe petiolatis, subrotundis vel ovato-triangularibus, acutis, margine serrato-crenatis, supra glabris (asperis) subtus pubescenti-tomentosis; paniculis terminalibus confertis, polycephalis, capitulis breve pedicellatis, subglobosis, 60 — 80-floris. Involucrum laxe imbricatum, squamis pluri-serialibus, striatis, acutiusculis, glabris, exterioribus brevissimis. — Foliorum petiolus 1 — 2. limbus 3 — 4 pollices longus, 3 poll. latus. In pascuis, sepibus, ruderatis circa Rio de Janeiro: fl. Aug. *Dryas.*

140. *Eupatorium silphiifolium* Mart. ex propinquitate E. pallescentis DC. (Prodr. V. 154 no. 84.), suffruticosum? ramis teretibus, tenuiter pubescentibus, oppositifoliis, divaricato-ramulosis; foliis petiolatis, subrotundis et ovato-lanceolatis, basi breviter cuneatis, apice praesertim superioribus longe acuminatis, triplinerviis, grosse dentato-serratis, undique glabris, subtus ad solos nervos tenuissime pubescentibus; corymbis terminalibus confertis, polycephalis, capitulis breviter pedicellatis, 7 — 9 floris,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0497-9

involucri squamis ovali-oblongis, striatis, obtusiusculis, glabriusculis, laxe imbricatis, margine membranaceis. Foliorum petiolus ½, limbus 3 vix 4 poll. longus, ad 3 poll. latus. Ab E. pallescente satis distincta species, et dignoscenda forma foliorum et magnitudine, pubescentia et serraturis profundioribus. E. pallescentis nostra specimina in deserto Bahiensi lecta folia exhibent breviter petiolata, vix pollicem lata, subtus pubescenti-tomentosa. *Dryas.*

141. *Cassia magnifica* Mart. (Chamaesenna, Coluteoidea, Interglandulosa). C. Arborea, ramis patentibus, foliolis parium 12 — 20, lineari-oblongis, basi inaequalibus, obtusis, mucronulatis, subtus sericeis et subglaucescentibus, glandula oblonga inter paria, primum (et subinde secundum) corymbis axillaribus et terminalibus, antheris majoribus breviter rostratis. β. foliis subtus evidentius sericeis. Foliolorum forma uti in Cassia montana Heyne. An Cassia semifalcata Vellozo fl. flum. IV. tab. 68.? In sylvis Capocabanae: fl. Mart. Apr. *Dryas.*

142. *Cassia excelsa* Schrad. Gött. gel. Anz. 1821. p. 717. Cassia fastigiata Nees Flora 1821. p. 303. et 329. Arbor 30 pedum. Barra da Vareda. *Oreas, Dryas.*

143. *Acacia malacocentra* Mart. Hort. Reg. Mon. 1829. p. 188. (Inermis vel subaculeata, foliis bipinnatis, multijugis, floribus spicatis). Fruticosa, inermis vel parcissime aculeata, ramulis pubentibus, foliis bipinnatis, pinnis 6 — 8-jugis, foliolis 20 — 24-jugis, linearibus, basi et apice acutiusculo obliquis,

rhachibus pubenti-villosulis, glandulis linearibus inter pinnas et in basi petiolorum propriorum; stipulis membranaceis diutius persistentibus aculeiformibus; spicis geminatis ternisve axillaribus aut paniculato-terminalibus; floribus in rhachi villosula glabris. — Folia subtus glabra aut levissime pubentia et ciliata. Flores albi, laxiusculi. Aculei recurvi. In monte Corcovado: Januario. In sylvis Catingas dictis provinciae mediterran. Bahiensis frequens, ibidem ad plantas huic formationi essentiales pertinet: fl. Jan. — Mart. *Dryas*, *Hamadryas*. Huic speci praesertim affinis est:

Acacia acutistipula (ad Inermes multijugas spicifloras pertinens) ita definienda: fruticosa; inermis, ramulis glabrescentibus; foliis bipinnatis, pinnis 5—6-jugis, foliolis 12—20-jugis, linearibus, oblique obtusiusculis utrinque molliter pubentibus, rhachibus hirsutulis, glandula tenui villosa inter pinnas et binis subulatis (foliolis abortivis?) in basi petiolorum partialium, stipulis lanceolatis diutius persistentibus; spicis aggregatis in paniculas terminales dispositis; floribus in rhachibus pubentibus glabris. — Flores albi. Legumina linearia videntur. In pratis udis Varedas dictis, in prov. Piauhiensi: fl. Apr. Majo. *Hamadryas*.

144. *Acacia colubrina* Mart. Mimosa colubrina Vellozo fl. flum. XI. tab. 16. In sylvis Capocabanae: fl. Mart. *Dryas*.

145. *Acacia fruticosa* Mart. (Aculeata, foliis bipinnatis, tri-quadrijugis, foliolis 2—3 raro pluri-

jugis, floribus spicatis) ramulis angulatis rhachibusque foliorum sparse recurvo-aculeolatis, foliis glabris subtus saepe subglaucescentibus, glandulis oblonga in petiolo, verrucaeformibus infra pleraque foliolorum juga; foliolis obovato-ellipticis acutiusculis; spicis (quam folia brevioribus) binis, 3-nis, 4-nisve axillaribus aut in panicula terminalibus, rhachi villosula, legumine lineari obtuso, seminibus 8 — 10 oblongis. Ramuli saepe rore glauco. Flores, uti videtur, praesertim in individuis fertilibus pubentes, ovario villoso-albido. β. acutifolia. In sylvis montis Corcovado prope Sebastianopolin et alibi in tractu montium Serra do Mar dicto, e. g. prope S. Matthaeus: fl. Apr. — Jul. *Dryas*, *Hamadryas*.

146. *Acacia trisperma* Mart. Mimosa trisperma Vellozo fl. flum. XI. tab. 40. (Aculeata, foliis bipinnatis sub 8-jugis, foliolis multijugis [sub 40-jugis]; floribus spicatis) fruticosa; ramulis verruculosis subflexuosis, aculeis stipularibus recurvis; foliis glabriusculis supra nitidis; glandula oblonga in petiolo, cupulari 1 — 2 inter summas pinnas, rhachi retrorsum aculeata; foliolis linearibus subfalcatis, basi obliqua obtusis breviter acutiusculis margine incrassato subciliatis; spicis (quam folia brevioribus) geminatis axillaribus aut paniculato-terminalibus; floribus glabris; legumine lineari obtuso, seminibus subternis quadrato-orbicularibus. Frutex 30-ped., incumbens aliis. Flores obscure violaceo-rubentes. In sylvis prov. Sebastianopolitanae, et ad S. Pedro

d'Alcantara prov. Bahiensis: fl. Mart. fruct. mat. Oct. *Dryas.*

147. *Acacia gonoacantha* Mart. (Aculeata, foliis bipinnatis, sub 8-jugis, foliolis multijugis [40 — 45-jugis], floribus spicatis). Arborea; ramulis verruculoso-punctatis suba angulatis, in angulis aculeatis, aculeis rectiusculis surrectis; foliis subtus subtiliter pubentibus, in petiolo inque apice rhacheos glandula urceolata; foliolis linearibus basi inaequali obtusis breviter et oblique acutis, rhachi interdum subtus aculeata; spicis quam folia brevioribus geminatis cylindricis in paniculas axillares et terminales dispositis; floribus glabris; legumine lineari-obtuso, seminibus (3 — 4) subquadratis. Inter Mimosam quadrangularem Vellozo XI. tab. 36. et M. trispermam ibid. tab. 40. ambigit. Cum illa aculeis ramulorum convenit, attamen legumina triplo longiora et latiora (6 poll.) depinguntur; cum hac rhachi aculeata et forma leguminum, differt vero haec ulterior leguminibus longitudine unguis brevioribus et ramulis nonnisi aculeis binis stipularibus armatis, quorum loco in nostra calli lineares decurrentes. — In valle Larangeiras prope Rio de Janeiro, in sylvis montis Corcovado et alibi in provinciis Brasiliae orientalis: fl. Febr. *Dryas.*

148. *Acacia filicicoma* Mart. (Inermis, foliis bipinnatis, 5 — 12-jugis, foliolis multijugis [40-jugis] floribus spicatis). Arborea, ramulis verruculoso-punctatis; foliis supra glabris nitidis subtus margine ciliatis, rhachibus pubenti-hirtulis, in petiolo inque apice

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0501-4

rhacheos (plerumque) glandula urceolata; foliolis linearibus obtusis; spicis quam folia brevioribus geminatis cylindricis axillari-terminalibus aut pluribus paniculato-terminalibus; calyce corollaque pubente, ovario albo-villoso; legumine lineari, seminibus oblongis marginatis. Affinis Acaciae pulcherrimae Willd. et dumentorum St. Hil. — Arbor 20—30-pedalis, coma laxiuscula. Pinnae 5—10, immo 11 jugorum; pinnulae lineares regulares expansae, aegrius obdormiendo complicatae. Foliola linearia obtusa, petiolo minimo quasi in callum intrafoliaceum intumescente. Glandula in petiolo (infra foliola) cupularis, terminalis, quae saepius abortiens, altior. Calyx campanulatus. Stamina exserta. Legumen spithamam longum, 5 lin. latum, coriaceum, castaneum, glabrum. Semina compressa elliptica, margine amplo.

β. tenuior: Hujus speciei varietas est foliolis minoribus et spicis minus paniculatis sed solummodo binis axillari-terminalibus. — Anne huc Mimosa longisiliqua Vellozo fl. flum. XI. tab. 15? — In sylvis montis Corcovado, nec non in arenosis apricis prope Cabo Frio prov. Sebastianopolitanae: fl. Sept. Prope Campos Novos legit Septembri Princ. Neovid. *Dryas*.

149. *Acacia quadriglandulosa* Mart. (Aculeata, globiflora, aculeis sparsis, caule erecto). A. ramis flexuosis, aculeis parcis recurvis parvulis; foliis bipinnatis, pinnis 8—10-jugis, foliolis 20—25-jugis, linearibus acutiusculis glabris praeter barbulam subtus in basi nervi, rhachi subpubente, glandula ur-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0502-0

ceolari in petiolo, minoribus infra par infimum interque duo suprema, stipulis subulatis deciduis; leguminibus lineari-oblongis polyspermis. Forsan haec species est Mimosa plana Vellozo XI. tab. 28., quae tamen inermis depingitur et absque glandularum indicatione. In sylvis ad Canta Gallo prov. Sebastianopolitanae: fructificat Octobri. *Dryas.*

150. *Inga cordistipula* Mart. Mimosa plana Vell. XI. tab. 10. (Inga vera, pteropoda DC. planisiliqua Mart.) I. glabra, foliis 1, 2, 3-jugis, foliolis lanceolatis aut lanceolato-oblongis utrinque acuminatis, imis minoribus utrinque nitidis, stipulis lato- et obliquo-cordatis (rhachi alata interdum versus basin glandulifera); capitulis globosis, bracteis spathulatis, staminum tubo exserto, legumine lineari plano subrepando. In sylvis montis Corcovado: fruct. matur. Octbr. *Dryas.*

151. *Inga cordistipula β. latifolia.* In sylvis Capocabanae: fl. Jan.

152. *Inga semialata* Mart. Mimosa semialata Vellozo fl. flum. XI. tab. 5. (ubi spicae solito minores). (Inga vera, pteropoda DC.) ramulis verruculosis, foliis 2 — 3-jugis laevigatis nitidis, foliolis lanceolatis, oblongo-lanceolatis, obovatis oblongisve, acuminatis, basi acutis, rhachi inter summum par alata, glandulis urceolatis inter foliola, stipulis lanceolatis (primum uti ramuli hirtulis), deciduis; spicis gracilibus subgeminis (adstantibus saepe novellis piliformibus), bracteis subulatis; floribus laxis (nonnullis saepius aggregatis) calycibus corollis triplo

brevioribus, tubo staminco nonnihil exserto. *Vaga.* Crescit in sylvis et sepibus prov. Sebastianopolitanae, Minarum (e. g. ad Contendas), Bahiensis (ad Malhada), Paraënsis (ad Serpa). — Nervus primum pubens. Variat longitudine et latitudine foliorum inter $1\frac{1}{2}$ et 5 poll. — Formae latifoliae mediterraneae sunt et in parte septentrionali Brasiliae obveniunt. Floret in mediterraneis Julio, — in septentrionalibus Septembri, — in orientalibus maritimis Decembri.

153. *Inga tetraphylla* Mart. (Inga vera, apteropoda DC.) ramulis verruculosis; foliis bijugis, glabris, foliolis ovato- aut oblongo-lanceolatis acuminatis aut obtusiusculis, rhachi inter paria glandula urceolata sursum levissime marginata aut nuda, stipulis bracteisque lanceolatis hirtulis deciduis, spicis binis — quaternis axillaribus, floribus laxiusculis, calyce quam corolla duplo triplove breviore, tubo staminco subexserto. Arbor 15 — 20-ped. — Inga Bourgoni DC. (Aubl. t. 358.) valde affinis, diversa videtur rhachi foliolorum latius alata. *Planta Dryas.* Locis udis, umbrosis ad Caravellas, fluv. Belmonte, in Campis de Goyatacazes: fl. Sept. — Fructus dulcis Indis Botocudos *Peheck* audit, et medulla semina involvens ab iis comeditur.

154. *Inga flagelliformis* Mart. Mimosa flagelliformis Vellozo fl. flum. XI. tab. 27. (Inga vera, apteropoda DC.) glaberrima, ramulis angulatis, foliis sub 4-jugis, foliolis oblongo-lanceolatis acuminatis, basi acutis, glandulis urceolatis inter paria, stipulis persistentibus lanceolato-falcatis; umbellis multifloris

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0504-1

hemisphaericis in pedunculis longis axillaribus solitariis, bracteis lineari-spathulatis, extus pubentibus, tubo stamineo longitudine corollae cylindricae, legumine . . . In sylvis montanis prov. Sebastianopolitanae e. g. in monte Corcovado: fl. Majo. *Dryas.*

Ann. Ingae genus, quale a cl. De Candolle (Prodr. II. p. 432.) constitutum est, species comprehendit sane diversissimas et sub plura genera consociandas. Ingae character essentialis constat fructu, qui ita describendus: Legumen transverse spurie septatum, lineare, teres aut planum, coriaceum intusque molle, tandem quasi baccans, vix regulariter in valvas aperiundum. Testa corculum viride molle laxe ambiens, extus pulpa mucilaginosa (alba, saccharina) obducta. Genus hac ratione limitatum arbores complectitur inermes, simpliciter aut duplicato-pinnatas, rhachi foliorum nunc alata nunc nuda, plerumque glandulis depresso-orbicularibus s. urceolatis instructa. Divisiones generis petendae tam ex inflorescentia et ex dicta rhacheos conditione, quam ex leguminis structura, quippe quod in veris Ingis (per omnem Brasiliam *Ingá* dictis) teretiusculum est et nervis suturisque longitudinalibus percursum, in spuriis autem planum et enervium aut nervis marginalibus solummodo donatum. Praeter species quatuor supra descriptas huc pertinent a Vellozio delineatae, quae sequuntur:

a) *Pteropodes*: *Inga edulis* Mart. Mimosa Yngá Vell. XI. tab. 3., species I. verae Willd. affinis, attamen absque dubio diversa. *Inga dulcis* Mart. Mi-

mosa dulcis Vell. XI. tab. 4. *Inga Velloziana* Mart. Mimosa umbellata Vell. XI. tab. 12. *Inga sessilis* Mart. Mimosa sessilis Vell. XI. tab. 21. *Inga tenuis* Mart. Mimosa tenuis Vell. XI. tab. 11.

b) *Apteropodes*: *Inga cylindrica* Mart. Mimosa cylindrica Vell. XI. tab. 9. *Inga dichotoma* Mart. Mimosa dichotoma Vell. XI. tab. 42. *Inga nutans* Mart. Mimosa nutans Vell. XI. tab. 44. *Inga diadema* Mart. Mimosa diadema Vell. XI. tab. 45.

155. *Pithecollobium tortum* Mart. ramis cinereo-fuscis tortis, spinis magnis rectis, altera saepe in ramulum excrescente; foliis bipinnatis, pinnis 3—4—5-jugis, foliolis parium 5—9, obovatis, versus basin cuneatis aut oblique lineari-oblongis obtusis glabris, capitulis axillaribus solitariis et terminalibus, globosis; pedunculis quam petioli brevioribus; leguminibus ter quaterve tortis (seminibus albido-virescentibus). Arbor 15—20-ped. coma dilatata. Apices florum rubent. *Dryas* et *Hamadryas*. In sylvis siccioribus depressis, ad sepes, locis calidis, apricis e. g. ad Lagoa Sacoarema in prov. Sebastianopolitana, prope Villam de Campos, in deserto Bahiensi rel.: fl. Sept.

Ann. Pithecollobium genus Ingas auctorum amplectens a me in Horto Reg. Monac. constitutum (1829. p. 188.) Brasiliensibus dicitur *Brincos de Sahoy*, Affenohrring germanice, unde nomen graecum petitum. Fructus structura ab Inga pariter ac habitu est diversum. Character carpicus ita stabiliendus: Legumen lineare, planum aut leviter convexum, ad

margines acutiusculum, inarticulatum, tortum aut pluries cochleatum, duriusculo-coriaceum, bivalve, valvis intus (plerumque coloratis et) tenuiter pulposis, pro seminibus leviter impressis. Semina lentiformia, in funiculo filiformi, arillo subdimidiato obducta, testa nitida dura, corculum album durum arcte involvente. Huc pertinent inter alias multas: Inga excelsa Kunth, Unguis Cati W. bigemina W., cyclocarpa W., cochleata W. contorta Grah. et sequentes:

Pithecollobium Auaremotemo Mart. Plant. Bras. medicin. ined. c. ic. arboreum, ramosissimum, glabrum, inerme; foliis bipinnatis nitidis foliolisque obovatis aut subrhombeis obtusiusculis aut acuminato-obtusatis, jugorum 2—3—4, glandulis passim inter paria subimmersis; floribus capitatis in pedunculis axillaribus; corollis calyces triplo superantibus; leguminibus linearibus subtorulosis castaneis ter quaterve cochleatis; seminibus arillo dimidiato (obovatis). Auaremo-temo Piso edit. 1658. p. 168 cum icone; forsan Mimosa cochlocarpa A. B. Gomez Memor. Acad. Olipin. Vol. 4. 1812. Mem. Corresp. p. 34? Mimosa vaga Vellozo fl. flum. XI. tab. 13. *Dryas, Hamadryas.* In sylvis per magnam regionem Brasiliae tropicae: in prov. Sebastianopolitana, in deserto prov. Bahiensis, in mediterraneis prov. Pernambucanae et Siarensis. — Hujus arboris cortex valde adstringens, uti alii plures plantarum affinium nomine corticis adstringentis Brasiliensis obviam venit. Consulas inter alios: Merrem über den Cortex adstringens Brasiliensis. Köln 1828. 8.

156. *Pithecollobium? cauliflorum* Mart. inerme, foliis bigeminis, pinnarum foliolis 2—4-jugis, foliolis ovatis obovatisve obtusiusculis cum mucrone basi attenuatis, subtus rhachibusque pubentibus, passim glandulis inter paria, umbellis in caule ramisque breviter pedunculatis aggregatis; corolla pubente calycem multoties superante; staminum tubo (roseorum) exserto; — fructu ..... Inga quinquegemina Hoffmannsegg flor. paraëns. MS. *Dryas Najas.* Ad aquas prope Pará, nec non ad fluv. Paraiba, prope Campos rel. — Frutex 20-pedalis: fl. Sept. Oct. Species valde affinis est: *Pithecollobium? glabratum*, ita definienda: inerme, ramulis verruculosis; foliis bigeminis glabris, pinnarum foliolis 3—4-jugis, foliolis oblique lanceolatis aut obovato-lanceolatis obtusiusculis rhachibusque glabris, glandulis inter superiora paria; umbellis in caule ramisque sparsis breviter pedunculatis rarius congestis, calyce quam corolla in limbo pubente multoties breviore staminum (alborum) tubo exserto. In arenosis, inter frutices ad fluvium Doce: fl. Apr. Porro pertinet ad genus Pithecollobium praeter species brasilienses plures nondum descriptas:

P. gummiferum Mart. arboreum, inerme, glabrum; foliis bipinnatis, 2—3-jugis, foliolis 5—7-jugis angusto-ellipticis subtus venosis glaucis, glandulis inter pleraque foliola; capitulis globosis axillaribus et terminalibus aggregatis; floribus pubentibus, calyce corolla duplo breviore; legumine bis torto. Arbor in sylvis et „Carrascos" deserti Bahien-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0508-5

sis et Minarum habitans, gummi fundit obscure flavum Gi Senegal aemulum. Affine genus est *Enterolobium*, legumine semitorto, mesenteriformi, de quo infra numerum 211. conferas. Cujus generis sunt e Vellozianis: *E. glaucescens* Mart. Mimosa contortisiliqua Vell. XI. tab. 25. — *E. Mongollo* Mart. Mimosa Mongollo Vell. XI. tab. 26. Et forsan congener. est *E.*? *Tamboril* Mart. Arbor magna, ligno spongioso, in Brasilia *Tamboril* dicta. Verosimiliter Mimosa incurialis Vellozo XI. tab. 24.

Aliud genus ab Inga auctorum separandum est: *Stryphnodendron* Mart. Huic stamina decem competunt, et flos fere Entadae; legumen aut est lineare, compressum aut leviter convexum, indehiscens, coriaceum, intus carnosum et incomplete septatum, maturitate baccans, semina continens plura in funiculis filiformibus appensa, dura, testa cartilaginea corculum album arcte obducente. — Hujus generis species est: *Stryphnodendron Barbatimam* Mart. Pl. med. Bras. ic. ined. quod Mimosa Barba de Timam Vellozo XI. tab. 7. Cortex adstringens hujus speciei per magnam Brasiliae partem in usum vocatur. *Dryas.* — Huc porro:

Stryphnodendron polyphyllum: foliis bipinnatis, pinnis et pinnulis multijugis, foliolis parvulis oblique oblongo-ellipticis subtus rhachibusque pubentibus. In Taboleiro deserto prov. Minarum. *Oreas.*

Stryphnodendron rotundifolium: foliis bipinnatis, glabris, glaucis, pinnis et pinnulis multijugis, foliolis orbicularibus. In campis ad Oeiras prov. Piauhiensis. *Hamadryas.*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0509-3

157. *Inga Velloziana* Mart. Mimosa umbellata Vellozo fl. flum. XI. tab. 12. (cfr. no. 154.) Serra d'Estrella: fl. Majo. *Dryas.*

158. *Drepanocarpus floridus* Mart. dense ramulosus; aculeis stipularibus subulatis rectis tandem deciduis; foliis subtus glaucis, multijugis, foliolis lineari-ellipticis; racemis compositis pyramidalibus terminalibas; bracteis calycibusque fulvo-sericeis, leguminibus .... In monte Corcovado et alibi in sylvulis haud procul ab Oceano in prov. Sebastianopolitana: fl. Febr. *Dryas.*

159. *Machaerium villosulum* Mart. fruticosum, scandens; ramulis novellis foliisque praesertim subtus fusco-villoso-pubentibus; foliolis 3 — 5nis ovatis, oblongis aut suborbiculari-ellipticis, inferioribus brevioribus; racemis abbreviatis axillaribus; leguminibus lineari-subspathulatis, hinc rectiusculis, parce pilosis. Prope praedium Donna Rosa, in Serra da Broca, prov. Rio de Janeiro: fl. Julio. *Dryas.*

160. *Machaerium secundiflorum* Mart. glabrum, fruticosum, erectum; foliolis quinis ad septenis, ovatis oblongisve, breviter acuminatis, coriaceis; racemis terminalibus compositis, multifloris; floribus distiche subsecundis; leguminibus lineari-oblongis leviter venosis. In sylvis prov. Sebastianop.: fl. Mart. An Nissolia lanceolata Vell. VII. t. 87.? *Dryas.*

161. *Centrolobium robustum* Benth. Nissolia robusta Vellozo fl. flum. XI. tab. 85. In valle Larangeiras prope urbem Sebastianopolitanam: flor. Aprili. *Dryas.*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0510-4

162. *Croton multispicatus* Vellozo fl. flum. X. tab. 75. Prope Rio de Janeiro.

163. *Croton gonocladus* Spring. fruticosum, ramulis sursum compresso-trigonis, petioloque farinoso-tomentosis, foliis ovato-oblongis acuminatis, basi obtusis, integerrimis, utrinque tomentosis; spicis terminali-congestis, albo-tomentosis. Folia fere Crotonis glandulati Vellozo fl. flum. X. tab. 37; 3 — 4 poll. longa, 2 poll. lata. Glandula ad utrumque latus petioli baseos tenuis, vix conspicua. Spicae sesquipollicares. Calyx 5-partitus, aequalis. Ovarium albissimum, dense villosum. Num Croton compressus Herb. Jussieui (V. Geiseler Crotonis Monogr. p. 9.) huc trahendus? Prope Rio de Janeiro. *Dryas. Hamadryas.*

164. *Julocroton phagedaenicus* Mart. Plant. bras. medicin. ined. c. icon. Fruticosus, ramis trigonis vel angulatis, angulis petiolisque fusco-tomentosis, foliis (inferioribus longe petiolatis) late ovatis acuminatis, basi subcordatis, tenuiter denticulatis, subtus tomentosis, supra asperulis; spicis axillaribus terminalibusque densifloris, tomentosis. Croton cordatum Vellozo fl. flum. X. tab. 66. Folia ad 3 poll. longa, 2 et $2\frac{1}{2}$ poll. lata. Spicae sesquipollicares. Bracteae oblique lanceolatae large ciliatae. Flores masculi superiores. Calyx 5-dentatus. Appendices (Petala?) 5 ligulatae. Stamina 10. Filamenta barbata. Ovarium et stylus bis trifidus pube densa obducti. *Dryas* et *Hamadryas.* Prope Sebastianopolin, Barra de Jucú et prope Soteropolin nec non

in deserto. — Decoctum herbae Julocrotonis adhibetur ad epithemata et lotiones pro ulceribus phagedaenicis.

Ann. Genus a Crotone praesertim inflorescentia et obliquitate calycis distinctum in Plant. Brasiliae medicinal. ulterius describendum.

165. *Dalechampia pentaphylla* Lam. Vellozo fl. flum. X. tab. 59. Prope Rio de Janeiro. *Dryas. Hamadryas.*

166. *Solanum pycnanthemum* Mart. (Frutescens, aculeatum, foliis integerrimis aut subintegerrimis). S. villoso-hirsutum pilis stellatis; foliis lato-ovatis aut ovato-oblongis acutis, inferne in nervo, ramis ramulisque aculeatis, aculeis recurvis; corymbis terminalibus cum pedunculis inermibus dense stellato-hirsutis; floribus compactis, laciniis corollae lanceolatis, calyces triplo superantibus extus hirsutis; antheris subulatis aequalibus. Flores diametro 10 linearum. Antherae petala alba non excedentes. Pili stellati radius medius quam reliqui longior. Basis foliorum breviter acutiuscula aut subcordata. — Affinis quodammodo Solano Juripeba Vellozo II. tab. 124., cui tamen folia magis acuminata, flores majores, laxiores, glabriusculi. Prope Rio de Janeiro. *Dryas.*

167. *Solanum Bassovia* Dunal. Prope Rio de Janeiro. *Dryas, Vaga.*

168. *Cajanus flavus* DC. Colitur in Brasilia: fl. Aug.

169. *Nectandra (Pomatia) mollis* N. ab E. Syst.

Laurin. p. 287. Arbor magna sylvarum aeternarum: fl. Apr. *Canella preta* Brasiliensibus dicta. Lignum ad aedificandas domus et naves inservit.

170. *Paullinia multiflora* Cambess. St. Hil. fl. bras. mer. I. p. 379. *Dryas.* In vallibus et ad fluviorum ripas, in sylvis caeduis ad Rio: fl. Mart.

171. *Noisettia pyrifolia* Mart. Nov. Gen. Sp. I. p. 24. tab. 16. Arbor humilis. Inter virgulta circa Rio de Janeiro; altitud. 2—800 ped. fl. Jun. *Dryas.*

172. *Mimosa (Habbasia DC.) invisa* Mart. decumbens et scandens, ramis angulatis, angulis, petiolis rhachibusque subtus dense recurvato-aculeatis, petiolis rhaches aequantibus, foliis bipinnatis, pinnis subsexjugis, seta longiuscula inter paria et in rhacheos apice et in basi pinnarum, pinnulis linearibus obtusiusculis multijugis; capitulis solitariis axillaribus; leguminibus linearibus dense et flavescenti-setosis, setis repli majoribus. *Dryas* et *Oreas.* In aridis, ad vias, locis ruderatis in prov. Sebastianopolitana et Minarum: fl. Novbr.

173. *Mimosa viva* Vellozo fl. flum. XI. tab. 33. Haec species saepe nomine sensitivae oblata abunde differt ab hac, cujus iconem cernimus in Trew et Ehret. t. 95. Foliolum alterum paris inferioris in M. sensitiva est minimum, et omnia reliqua forma dimidiato-ovato obtusiuscula a foliolis v i v a e recedunt. Legumina M. vivae quam sensitivae fere duplo longiora. — Mimosa albida Kunth canescentia et tetraspermia differre videtur. In monte Corcovado et in prov. Minarum passim: fl. Febr. *Oreas. Dryas.*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0513-1

174. *Mimosa adhaerens* Mart. M. scandens, pubenti-tomentosa, ramis quadrangulis in angulis crebre recurvo-aculeatis; foliis bipinnatis, pinnis subdecemjugis, pinnulis linearibus multijugis, rhachi villosa basi et inter infima paria glandulosa; capitulis in paniculis magnis terminalibus. In monte Serra d'Estrella prov. Sebastianopolitanae, locis apricis, in sepibus etc.: fl. Novbr. *Dryas.*

175. *Triptolemea montana* Mart. Flores parvuli, bracteolis binis oppositis. *Dryas.* In sylvis montis Corcovado, in Serra d'Estrella et alibi in prov. Sebastianopol.: fl. Jun. *Char.* (Dalbergiea.) Cal. campanul., 5-dentatus, dentibus 2 superioribus multo latioribus rotundatis, tribus inferioribus acutis approximatis, medio longiore. Corolla papilionacea 5-petala, petalis omnibus, praesertim 4 inferioribus, longiuscule unguiculatis. Vexillum oblongum, patens, alae et carinae petala vexilli longitudine erectae (uti illud) parum concavo-conniventia. Stamina 10 monadelpha. Tubus stamineus hinc apertus. Antherae globoso-didymae, loculis sursum separatis ferri equini forma, tandem vertice subtruncatis. Pistillum longe pedunculatum; ovario pauciovulato; stigmate oblique oblongo glanduloso. Legumen samaroideum, indehiscens, semine 1 oblongo. Cotyledones planae.

176. *Hedera cuneata* DC. Prodr. IV. p. 262. no. 6. Prope Bom Fim in prov. Goyaz. Julio floret. *Oreas.*

177. *Hymenolobium luteum* Benth. MS. glabrum, foliolis opposito-trijugis cum impari, oblongo-ovatis

obtusiusculis glabris, racemis axillaribus, quam folia brevioribus; leguminibus angusto-ellipticis, monospermis. Arbor 25—30 ped. floribus flavis. In monte Corcovado: fl. Febr., fruct. matur. Jun. Pterocarp. luteus. Vell. IX. tab. 92. *Dryas.*

178. *Apuleja praecox* Mart. Genus Legumin. Exostyli Schott affine. Calyx urceolatus, 3-partitus. Petala 3, erecto-patentia, breviter unguiculata. (Interdum flos tetramerus). Stamina 3, e tubo, laciniis opposita exserta. Filamenta filiformia. Antherae lineari-oblongae, biloculares. Ovarium lineari-oblongum, compressum, pauci-ovulatum. Stylus curvus. Stigma magnum disciforme. — Arbor. Rami curvati. Folia simpliciter pinnata cum impari. Foliola ovato-lanceolata, glabriuscula, subtus glaucescentia, 4 — 5 — 6 parium alterna. Stipulae caducae. Stipellae nullae. Flores praecoces ante folia, in junioribus ramulis. Inflorescentia perulis extus pubescentibus involuta, corymbosa, densa. Bracteolae ad divisiones primum minimae. Calyces extus fusco-olivaceo-sericei. Petala alba. Pedunculi, filamenta et pistillum fusco-sericeo-pilosi. In monte Corcovado: fl. Aug., folia erumpunt Oct. *Dryas.*

179. *Stephanophysum attenuatum* Mart. glabrum, foliis lanceolatis acuminatis basi longe attenuatis subintegerrimis; corollis (purpureis) subcylindricis, laciniis rotundatis. In sylvis aeternis prov. Sebastianop. fl. Mart. *Dryas.*

180. *Chamissoa Maximiliani* Mart. cfr. supra no. 101. Circa Rio de Janeiro. *Dryas.*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0515-3

181. *Metrodorea stipularis* Mart. foliis ternatis, foliolis obovatis aut obovato-lanceolatis breviter petiolatis in vagina magna oblonga concava; panicula ampla pyramidata terminali pubente. In sylvis depressis ad Serra de Cujabá, prov. Mato Grosso. *Oreas.*

182. *Poiretia densiflora* Mart. caule angulato volubili scandente glabro, foliolis abrupte bijugis obovatis aut suborbicularibus versus basin cuneatis, glandulis pellucidis subtus fuscidulis punctatis, racemis densis multifloris axillaribus, quam petioli brevioribus, aut terminalibus; pedunculis pubentibus eglandulosis. — An varietas densiflora *P. scandentis* Vent. Choix de plant. t. 42., quam confer. In montibus apricis, saxosis ad Rio de Janeiro, in prov. minarum passim: fl. Apr. *Dryas*, *Hamadryas.*

183. *Terminalia glabrescens* Mart. foliis versus summitates congestis, obovatis oblongis lanceolatisve versus basin attenuatis, retusis aut obtusis, venosis, basi eglandulosis, primum praecipue in petiolo nervoque racemisque terminalibus gracilibus ferrugineo-tomentosulis, dein subglabris, subtus in axillis venarum barbulatis; samaris pentapteris, alis oppositis binis latissimis, binis aliis mediocribus, quinta minima. In Serra da Broca prov. Sebastianopol.: fl. Jul. Aug.

184. *Oxalis psoraleoides* Mart. In campis deserti ad fluv. St. Francisci prov. Bahiens. *Hamadryas.*

185. *Oxalis Neuwiedii* Zuccar. prius O. polyantha. In prov. minar. general. *Oreas. Hamadryas.*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0516-9

186. *Oxalis alata* Mart. et Zuccar. In sylvis Coroabá prov. Sebastianopolitanae. *Dryas.*

187. *Cyperus Schraderianus* Mart. culmo triangulari glabro, foliis culmum superantibus linearibus superne margine carinaque serrulato-scabris, umbella 7 — 9-radiata, radiis partialibus corymbosis patentissimis, rhachibus angulatis, setuloso-scabris; spiculis distantibus, linearibus, multifloris, involucro umbella longiori, glumis ovato-oblongis septemnerviis; nucula ovali trigona punctato-scabriuscula. Schrader Cyperac. brasil. MS. In fossis aquosis prope Rio de Janeiro: fl. Mart. *Dryas.*

188. *Gymnogramme Calomelanos* Kaulf. Acrostichum Calomelanos Linn. Sw. Raddi fil. bras. p. 7. Serra de boa Vista: lect. Januar. *Vaga*, praesertim *Dryas* et *Oreas.*

189. *Xiphopteris serrulata* Kaulf. Grammitis serrulata Sw. Schkuhr. Raddi fil. bras. t. 22. bis. fig. 2. In rupibus. Serra dos Orgaons: lect. Majo. *Dryas. Vaga.*

190. *Schizaea pennula* Sw. Syn. fil. p. 150. et 379. Kunze in Linnaea IX. p. 19. n. 39. Schizaea trilateralis Schkuhr fil. tab. 136. In paludosis Serra da Broca: lect. Febr. *Vaga.*

191. *Adiantum excisum* Kunze in Linnaea IX. p. 82. n. 213. In monte Corcovado, ad aquaeductum: lect. Septr. *Vaga.*

192. *Adiantum brasiliense* Raddi fil. bras. p. 57. Serra dos Orgaons: fructif. Majo. *Vaga.*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0517-5

193. *Lindsaea javitensis* Humb. Bonpl. in Willd. Sp. Pl. V. p. 424. Raddi fil. bras. tab. 75. fig. 1. In sylvis da Quinta de boa Vista prov. Rio de Janeiro: fl. Julio. *Vaga.*

194. *Polypodium incanum* Sw. Raddi fil. bras. p. 17. Collatum est specimen Swartzii, qui adnotavit: hanc filicem Acrostichum polypodioides a Linnaeo dictam fuisse. Ad truncos arborum (Palmarum et Eugeniarum), nec non in muris per prov. Sebastianopolitanam: fruct. Julio. *Vaga* per magnam partem Brasiliae.

195. *Aneimia flexuosa* Sw. Raddi fil. bras. t. 13. Prope Rio de Janeiro. *Vaga.*

196. *Lycopodium cernuum* L. Lectum prope Rio de Janeiro. *Vaga, cosmopolita.*

197. *Selaginella sulcata* (Lycopodium Desv.) Spring MS. ad Lycopodineas florae brasiliensis, mox imprimendum. *β. cruenta* flor. bras. In monte Corcovado: Junio fructiferum lectum. *Dryas.*

198. *Selaginella hygrometrica* (Lycopodium Mart.) Spring Lycopod. flor. bras. ined. In deserto Bahiensi. *Hamadryas.*

199. *Vernonia (Vanillosma) isotricha* DC. Prodr. V. p. 18. In fruticetis prope Rio de Janeiro. *Dryas.*

200. *Mogiphanes ramosissima* Mart. Nov. Gen. Sp. II. p. 31. t. 130. In sylvis umbrosis prov. Sebastianopolitanae et Minarum. *Dryas, Hamadryas.*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0518-1

Centuria tertia.

201. *Strychnos Pseudo-Quina* St. Hil. Pl. us. tab. 1. *Quina do campos* Incolis. Prope Cujabá. Floret Octobri. In altis Minarum. *Oreas.*

202. *Davila elliptica* St. Hil. Flor. Bras. merid. p. 17. Pl. usu. no. 23. Morro do Ernesto, prope Cujabá, in editioribus apricis, in dumetis Junio. *Oreas. Hamadryas.*

203. *Copaifera nitida* Mart. apud Hayne Arzneigew. X. t. 17. Morro do Ernesto prope Cujabá, Majo. In prov. Mato Grosso B. Copaivae largitur. *Oreas.*

204. *Copaifera Martii* Hayne Arznei-Gew. X. t. 15. Prope Cujabá. *Oreas. Najas.*

205. *Copaifera elliptica* Mart. Foliis tri-rarius 2—4-jugis, foliolis costato-reticulato-venosis coriaceis impunitatis ellipticis apice rotundatis aut emarginatis; racemis paniculatis laxis, corollis et leguminibus reticulato-venosis glabris. Cujabá: Aprili. *Oreas.*

206. *Dipteryx pteropus.* Mart. foliolis alternis oblongis basi rotundata inaequalibus petiolo communi decurrenti-alato, racemis multifloris paniculatis terminalibus, legumine compresso-ovali testaceo-ferrugineo. Prope Cujabá et ad fontes fluvii Marannon in prov. Goyaz: floret Oct. *Cumbarú* vel *Cumarú* incolis. *Oreas. Hamadryas.*

207. *Curatari gujanensis* Aubl., nisi potius ob fructus minores tamquam separata species, *domestica* dicenda, introducenda sit. Uti altera species (supra no. 60.) *Jequetibá* incolis, pariterque usitata. In sylvis ad Cujabá. *Dryas. Oreas.*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0519-9

208. *Casearia hypoleuca* Mart. foliis crassis e basi rotundata integerrima lanceolato-acuminatis argute serrulatis subtus reticulato-venosis ramulisque lutescenti-albido-tomentosis; floribus sericeis plurimis (20 et ultra) glomerato-sessilibus, staminibus fertilibus 10 inclusis. — C. grandiflorae St. Hil. II. p. 232. valde affinis, sed foliorum forma, basi rotundata latiore nec attenuata, florumque numero diversa videtur. In montibus prope Cujabá. Sept. *Oreas.*

209. *Curatella Sambaiba* St. Hil. Cujabá. Junio. *Oreas. Hamadryas.*

210. *Macairea adenostemon* DC. Prodr. III. p. 109. var. β. ursina Mart. Flores saepe tetrameri. Ad Cujabá. Junio. *Oreas. Hamadryas.*

211. *Enterolobium Timboüva* Mart. Ad Cujabá, ubi *Timbo-üva* incolis. Flos Ingae. Legumen coriaceum, indehiscens, reniformi-mesenteriforme, intus carnosum, endocarpio pergameno sub-loculosum. Semina elliptica, testa dura, funiculo umbilicali filiformi. Conf. supra p. 117.

212. *Dorstenia bryoniaefolia* Mart. Pl. med. ined. Cujabá in mont. umbrosis Sept. Officinalis.

213. *Gomphia humilis* St. Hil. Fl. br. mer. I. p. 66. Cujabá in montibus. fl. Septbri.

214. *Anona furfuracea* St. Hil. Fl. br. mer. I. p. 34. Cujabá. Sept. *Oreas.*

215. *Virgularia campestris* Mart. Nov. Gen. Spec. III. p. 7. t. 203. Cujabá. Apr. *Oreas.*

(Fortsetzung im nächsten Bande.)

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0520-9